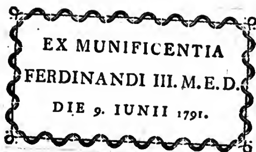




Schmauss Gio: Jacopo / Istoria del giuspubblico Germanico. Gottingia 1752.

B 4.

Johann Jacob Schmaußens
Hofraths und Professoris Juris Ordinarii
zu Göttingen

Historisches IVS PVBLICVM des Teutschen Reichs,

oder

Auszug der vornehmsten Materien der Reichs-Historie,

welche zur Erkenntnüß der Staats-Verfassung unsers teutschen Reichs, von den ältesten Zeiten biß auf die heutige, dienen.

Mit ausführlichen ALLEGATIS.

Zum Gebrauch
der academischen Lectionen
verfasset.

Göttingen,
Verlegts Abram Vandenhoecks seel. Witwe,
1752.



Vorrede.

Ich habe vor diesem bey meinen Academischen Vorlesungen über die Reichs-Historie mein Compendium, so unter dem Titul eines **kurzen Begriffs** in Leipzig unterschiedliche mahl herausgekommen, zum Grunde gelegt; zu dessen Erklärung aber allemahl des Tages zwey Stunden nöthig gehabt,

um



um in einem halben Jahr damit fertig zu werden. Nachdem ich aber bey verschiedenen Gelegenheiten bemercket habe, daß die meisten Auditores, absonderlich des Juris publici, nur das allermerckwürdigste aus der Reichs-Historie, so zu dem studio juris publici nothwendig ist, zu wissen verlangen, ohne sich bey den übrigen vielen Begebenheiten aufzuhalten; damit sie in einem halben Jahr mit einer Stunde damit zu Ende kommen mögen; so bin ich endlich auf den Vorschlag gefallen, einen kurtzen Auszug derjenigen Materien, die in das Jus publicum directe einschlagen, zu machen, auch die gehörigen Allegata, deren speciale mündliche Anführung in einem Collegio gar viel Zeit wegnimt,



nimt, beydrucken zu lassen. Auf solche Art ist dann das gegenwärtige Werckgen erwachsen, in welchem ich mich vornehmlich beflissen habe, die Abwechselung der Staats-Verfassung unseres Teutschen Reichs von den ältesten Zeiten biß auf die neueste dergestalt vorzutragen, daß man deutlich daraus erkennen möge, wie der heutige Zustand unsers Teutschen Reichs nach und nach aufgekommen ist; welches dann in dem studio Juris publici novissimi zu groser Erleichterung dienen wird. Göttingen den 15. April 1752.





Historisches
JUS PUBLICUM
des
Teutschen Reichs.

LIVIUS

Praefat. hist. Rom.

Ad illa mihi pro se quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint: per quos viros, quibusque artibus, domi militiaeque, & partum & auctum imperium sit. Labente deinde paullatim disciplina, velut desidentes primo mores sequatur animo; deinde ut magis magisque lapsi sunt; tum ire coeperint praecipites; donec ad haec tempora, quibus nec vitia nostra, nec remedia pati possumus, perventum est. Hoc illud est praecipue in cognitione rerum salubre ac frugiferum, omnis te exempli documenta, in illustri posita, momento intueri: inde tibi tuaeque reipublicae, quod imitere, capias; inde foedum inceptu, foedum exitu, quod vites.



Das I. Cap.

Von dem ältesten Zustand von Teutschland, vor der Herrschafft der Francken.

§. I.

Ursprung der Teutschen.

Die Teutsche Nation hat vermuthlich einerley Ursprung mit den Gothen, und ist in den ältesten Zeiten unter dem Nahmen der Scythen, hernach unter dem Nahmen der Celten oder Gallorum mitbegriffen, endlich aber von diesen durch den Nahmen Germani, den ihnen die Römer gegeben haben, unterschieden worden.

§. II.

Römische Kriege.

Die Römer haben die Teutsche Nation schon A. U. C. 531. und hernach durch den Cimbri-

brischen Krieg A. U. C. 640. kennen lernen. Aber die grosen Kriege giengen erst an, als Julius Caesar Gallien conquetirte, und mit dem König der Schwaben Ariovisto zerfallen war; wordurch die Römer die erste Gelegenheit bekamen, ihre Gräntzen biß an den Rhein zu erstrecken. Die eroberte Länder nennten sie Germaniam Cis-Rhenanam, und theilten dieses in primam und secundam, worzu dann insonderheit die Tribocci, Nemetes, Vangiones, Treviri, Ubii, Tungri &c. gehörten. Augustus hat Rhaetiam, Vindeliciam, Noricum und Pannoniam erobert, und die Römische Herrschafft biß an die Donau erweitert. Unter ihm ist Drusus und Tiberius zwar biß an die Elbe eingedrungen. Nachdem aber Arminius, ein Fürst der Cheruscorum, den Römischen General Varum und dessen Legionen überfallen und hingerichtet hat, sind alle Römische Conqueten in Germania magna wieder verlohren gegangen; die Germanicus wegen seinem frühzeitigen Tode, und die folgende Römische Kayser wegen allerley anderer Verhinderungen nicht haben wieder erlangen können.

§. III.

§. III.

Innerliche Verfassung von Teutschland.

Teutschland bestund damals aus unterschiedenen kleinen Staaten, die kein gemeines Oberhaupt hatten, und öffters unter sich Kriege führten. Darunter waren die Suevi, Marcomanni, Hermunduri, Catti, Chamavi, Chauci, Cherusci, Langobardi, Vandali &c. Einige wurden durch Könige regiert, deren Würde erblich, die Gewalt aber durch Reichs-Tage eingeschrenckt war. Der Adel war in den hohen und niedern getheilt. Von Städten wußte man nichts. Die Streitigkeiten wurden nicht nach geschriebenen Gesetzen, sondern nach alten Gewohnheiten und oft durch das Faustrecht ausgemacht.

§. IV.

Nachdem das Römische Occidentalische Reich durch unterschiedliche Gothische und Teutsche Völcker angegriffen und endlich gar zernichtet worden, so hat sich auch in Teutschland die Veränderung zugetragen, daß, anstatt der vielen kleinen besondern Republicken, sechs Haupt-Nationen entstanden sind, nemlich: 1) die Schwaben und Alemannier, die zwischen dem Ober-Rhein, dem Mayn, und der Donau wohnten, 2) die

Francken, welche ihre Sitze von dem Mayn an, zwischen dem Unter-Rhein und der Weser hatten; 3) die Friesen, so den gantzen Strich an der Nordsee zwischen dem Ausfluß des Rheins und der Elbe besassen; 4) die Sachsen, welche von der Weser an biß über die Elbe an die Nord- und Ost-See sich erstreckten; 5) die Thüringer, welche die Länder von der Saal biß an die Donau inne hatten; 6) die Bayern, die sich vornehmlich jenseits der Donau in dem Norico festsetzten; von welchen Nationen eine jede, ausgenommen die Sachsen, ihre eigene erbliche Könige hatten.

Das II. Cap.

Von dem Zustand von Teutschland unter der Ober-Herrschafft der Francken.

§. I.

Ursprung der grosen Fränckischen Monarchie.

486 Die Francken sind durch die Conquete von Gallien unter Clodovaeo dergestalt über-
496 mächtig worden, daß sie erst die Alemannier, hernach in Gesellschafft ihrer alten Clienten, der

der Sachsen, die Thüringer, sodann die 531
Bayern und endlich die Sachsen selbst und 785
die Friesen unter sich gebracht haben, wordurch 804
dann ganz Teutschland zwar unter ein einiges Oberhaupt gekommen, aber noch kein independentes Reich worden ist.

§. II.

Innerliche Staats-Verfassung des Fränckischen Reichs.

Die erste Fränckische Könige von dem Merovingischem Stamm haben erblich regiert. Es ist bey ihnen keine Crönung sondern nur eine Erhöhung auf einen Schild üblich gewesen. Ihre Gewalt war durch Reichs-Tage, die alle Jahre im Anfang des Martii in freyem Felde gehalten wurden, eingeschrenckt, und zuletzt durch die Majores Domus gantz zernichtet. Austrasien, worzu vornemlich die alte Teutsche Fränckische Lande gerechnet worden, hat vor Neustria und andern Provintzen in Gallien viele Vorzüge, und die bezwungene Teutsche Völcker ihre eigene erbliche Hertzoge und eigene vorgeschriebene Gesetze gehabt.

§. III.

§. III.

Als Pippinus den letzten Merovingischen König Childericum III. mit des Pabsts
725 Hülfe dethronisiret hat, ist das Erbrecht in der Crone bey seiner Familie geblieben; und die Salbung der Könige bey den Crönungen zuerst aufgekommen. Die Charge der Majorum Domus ist zugleich dardurch erloschen, und Carolus M. hat hernach auch die grosen Hertzoge in Teutschland abgehen lassen, und die Provinzen durch Grafen und Missos Regios regieret. Durch diese beyde Könige ist auch, absonderlich vermittelst des Teutschen Apostels, S. Bonifacii, die Christliche Religion in Teutschland eingeführt, und den Bischöffen gar grose Gewalt in weltlichen Sachen eingeräumet worden. Im übrigen ist die Regierung der Carolingischen Könige nicht anders, als wie von Alters her, durch Reichs-Tage geführet worden.

§. IV.

Kayser-Würde.

Nachdem zuerst der Major Domus, Carolus Martellus, hernach sein Sohn Pippinus, und dieses sein Sohn Carolus M. die Patri-

Patriciat-Würde, und dardurch die Jurisdiction in Rom und die Gewalt, den Pabst und alle Bischöffe in Italien zu investiren, erhalten, so hat der letztere endlich auch die Kayser-Würde, mit der insonderheit die 800
Herrschafft über die Stadt Rom verknüpft war, erneuret, und sich und seiner Familie mit nachmahliger Einwilligung der Griechischen Kayser zugeeignet, zugleich aber auch dem Pabst die Schenckungen des Patrimonii Petri, des Exarchats und noch anderer Herrschafften in Italien bestätiget, die hernach von Ludovico Pio wiederholet worden.

§. V.

Gräntzen des Fränckischen Reichs unter Carolo M.

Carolus M. hat ausser Gallien, und Teutschland noch weiter durch Kriege mit den Longobarden das gantze Königreich Italien; durch 774
Kriege mit den Saracenen in Spanien gantz
Catalonien, so Marca Hispanica genennt 778
worden; durch Kriege mit den Hunnen Pan- 791
nonien biß an den Zusammenfluß der Drau sqq.
und Donau erobert; durch Kriege mit den
Dänen die Gräntzen biß an die Eyder behaup- 811
tet; und den Slavis oder Wenden, welche

unter allerley besondern Regenten und Nahmen, als Carantani, Behemani, Marahenses, Lusici, Dalemincii, Sorabi, Hevelli, Luticii, Pomerani, Obotriti, Wagrii &c. einen grosen Theil von Teutschland, in Cärnthen, Crain, Mähren, Böhmen, Laüsitz, Meissen, Brandenburg, Pommern, Mecklenburg, Holstein &c. sich unterwürffig gemacht hatten, Einhalt gethan.

§. VI.

Theilung des grosen Fränckischen Reichs.

Ludovicus Pius, Caroli M. Sohn und
817. Nachfolger hat anfangs unter seinen Söhnen erster Ehe eine Theilung des Reichs vorgenommen, jedoch so, daß die zwey jüngere Söhne unter der Oberherrschafft des ältern, Lotharii, den er auch deswegen zum Coimperatore gemacht hat, stehen solten. Da er aber hernach zur andern Ehe schritte, und dem daraus erzeugten Sohn, Carolo Calvo, eine neue Portion zutheilte, entstunde darüber eine solche Unruhe, daß er selbst abgesetzt, jedoch bald wieder restituiret wurde; nach seinem Tod aber ein blutiger Krieg unter seinen Söhnen, der endlich eine gäntzliche Trennung

der

der Fränckischen Monarchie veranlaßte, die zu Verdun geschahe, Krafft deren von den drey Brüdern Ludovicus Franciam Orientalem, das ist, Teutschland bis an den Rhein, nebst den drey Städten Speyer, Worms und Maynß; Carolus Calvus Franciam Occidentalem, so noch heut zu tag Franckreich genennet wird; und der ältere, Lotharius, nebst der Kayserlichen Würde und Italien, den ganzen Strich Landes zwischen dem Rhein auf der einen Seite, und der Rhosne, Saone, Maaß und Schelde auf der andern, und zwar ein jeder seinen Theil mit einer völligen Independenz haben solte. Solchergestalt bekam Teutschland seinen eigenen souverainen König. 843.



Cap. III.

Das III. Cap.

Von dem Zustand des Teutschen Reichs unter seinen eigenen Carolingischen Königen und Kaysern.

§. I.

Verschiedene Theilungen in den Fränckischen Reichen. Lothringen komt an Teutschland. Provence wird ein eigen Königreich.

Die drey Brüder, welche die gantze Fränckische Monarchie unter sich in drey souveraine Reiche getheilet, haben anfangs wegen künfftiger Successionen und andern die Freyheit der Stände und den Landfrieden betreffenden Dingen allerley pacta und Verordnungen; hernach unter ihren Söhnen neue Theilungen gemacht. Lotharius hat von seinen
855. drey Söhnen dem ältesten Ludovico II. die Kayser-Würde und Italien; dem andern, Lothario Juniori, die eine Helffte des zwischen dem Rhein und den obgedachten vier Flüssen gelegen District, so hernach das Lotharingi-

ringische Reich genennet worden; und dem dritten, Carolo, die andere Helffte dieses mittlern Districts, unter dem Nahmen eines Königreichs von Burgund oder Provence, überlassen. Als von denselben der letzte zuerst ohne Erben mit Tod abgieng, theilten sich 863.
seine Brüder gantz ruhig in seine Verlassenschafft. Da aber hernach Lotharius Junior ohne männliche Erben starb, und Carolus Calvus gantz Lothringen an sich reissen wolte, 869.
zwang ihn Ludovicus Germanicus durch den Tractat in Procaspide, ihm die Helffte davon zu lassen. 870.
Endlich, da auch Ludovicus II. keine männliche Erben hinterließ, zog Carolus Calvus durch Hülfe des Papsts dessen gantze Erbschafft an sich. 875.
Aber sein Sohn Ludovicus Balbus konnte Italien und die Kayser Würde nicht behaupten, und nach dessen 879.
Tod ward seinen minderjährigen und zum Theil unächten Söhnen das Königreich Burgund oder Provence, von Bosone, dem Schwager Caroli Calvi und Schwiegersohn Kaysers Ludovici II.; die andere Helffte von Lothringen aber von dem Teutschen König Ludovico Juniore entrissen; so daß von der Zeit an das gantze Lothringische Reich bey den Teutschen Carolingischen Königen geblieben ist.

§. II.

§. II.

Ludovici Germanici drey Söhne nah-
876. men gleichfalls zu Sualefeld, (auf dem Rieß, zwischen der Wernitz und Eger gelegen) eine Theilung des Väterlichen Reiches vor, krafft deren Carolomannus König in Bayern, Ludovicus Junior König in Francken, so in specie Francia Orientalis genennt wurde, und Carolus Crassus König in Alemannien wurde. Der letzte überlebte und erbte nicht allein seine Brüder, sondern hatte auch das Glück, das Kayserthum nebst Italien, und
884. endlich auch die Crone von Franckreich, mithin die gantze alte Fränckische Monarchie wieder zusammen und an sich zubringen.

§. III.

Grose Beunruhigungen durch fremde Nationen.

Um diese Zeit waren alle Fränckische Reiche in solchen Verfall gerathen, daß sie den benachbarten und andern fremden Nationen nicht genugsamen Widerstand thun konnten. Italien war mit den Saracenen geplagt, die gantz Sicilien eroberten, und biß in Provence streiften. Die Normänner thaten häufige Einfälle in Lothringen und Franckreich,

reich, und setzten sich in Frießland und in der Normandie fest. Teutschland hatte mit den Wenden zuthun, gegen welche unterschiedliche Marggrafen gesetzt worden. Doch hat Ludovicus Germanicus die Obotriten, Böhmen und Mähren soweit bezwingen, das er ihre Könige absetzte, und sie unter verschiedene Hertzoge aus ihrer Nation vertheilte, und dardurch schwächte. Er behauptete auch die alte Reichs-Grähtzen gegen die Dänen biß an den Eyderstrohm.

§. IV.

Revolution nach Caroli Crassi Absetzung.

Carolus Crassus war wegen seiner Leibes-Schwachheit nicht geschickt, das Fränckische Reich gegen so viel auswärtige Anfälle zu beschützen, und machte sich durch schimpfliche Frieden mit den Normännern so verhaßt, daß er von den Teutschen Ständen auf dem Reichs- 887.
Tag zu Tribur abgesetzt, und seines Bruders Carolomanni natürlicher Sohn, Arnulphus, zum König in Teutschland angenommen wurde. In Franckreich und Italien warffen sich eigene Könige auf. Ludovicus, Bosonis Sohn, der in dem Königreich Provence von Carolo Crasso und Arnulfo bestätti-

stättiget worden, machte auch nebst andern auf Italien und das Kayserthum Anspruch; und in Burgundia Transjurana stifftete Rudolfus ein gantz neues Königreich. Das Lothringi-
895. sche Königreich behauptete Arnulfus gegen die Normänner, und gab solches seinem natürlichen Sohn Zuentebold. Er begieng aber mit den Mähren den Fehler, daß er ihrem König Zuentebold Böhmen schenckte, und ihn dardurch so mächtig machte, daß er ihn nicht anders, als durch Hülfe der Hunnen, bezwingen konnte; wordurch er zwar das grose Mährische Reich zerstörte, welches ein Raub der Teutschen, Polen und Hunnen wurde, aber zugleich den Hunnen einen Weg bahnte, unter seinem Sohn, Ludovico Infante, häuffige Einfälle zu thun, und Teutschland einen Tribut aufzulegen.

§. V.

Innerliche Verfassung.

Das Teutsche Reich war um diese Zeit ein unstreitiges Erbreich; und die Gewalt der Könige, wie vor Alters, durch Reichstage eingeschrenckt. Die Provintzen wurden von den Königen unmittelbar, ohne Hertzoge, durch allerley Grafen regiert, unter welchen insonderheit

derheit die Marckgrafen die Gräntzen gegen die feindliche Völcker schützten, und deswegen auch offt Duces genennt werden. Mit Sachsen aber scheint eine Veränderung vorgegangen zu seyn, indem Ludovicus Germanicus, in Ansehung der Heyrath seines Sohns Ludovici Junioris, mit der Tochter Ludolfi, der Billungi Tochtermann war, das gantze Land gedachtem Ludolfo, als einem Hertzog in gewisser Maße übergeben hat, nach dessen und seines ältern Sohnes Brunonis Tod, es an seinen jüngern Sohn, Ottonem illustrem, gekommen ist.

§. VI.

Kayser-Würde.

Nach CAROLO M. LUDOVICO PIO LOTHARIO, und LUDOVICO II. ist obgedachter maßen Kayser worden CAROLUS CALVUS. Nach dessen Tod ist das 875.
Kayserthum vacant geblieben bis auf CAROLUM CRASSUM, der solches von A. 880. 877.
biß 888. geführet hat, und hernach abermahl vacant worden, biß WIDO, Hertzog von Spoleto, solches erlanget, und auf seinen Sohn 891.
LAMBERTUM, den er schon bey seinen Lebzeiten zum Coimperatore angenommen, fort- 894.

gesetzet hat. Dieser ist zwar von dem Teutschen
896. König ARNULFO verdrungen, aber bald
898. darauf von dem Papst, mit Cassirung deßen,
was mit Arnulfo vorgegangen war, wieder
restituirt, jedoch noch in demselben Jahr um-
gebracht worden. Von solcher Zeit ist kein Kay-
900. ser geweßt biß auf LUDOVICUM III. BO-
SONIDEM, der von A. 900. biß A. 916. solche
Würde geführet hat, worinn ihm nachgefolget
916. ist BERENGARIUS von Friaul, der sie biß
924. an seinen Tod behalten. Nach ihm hat die Kay-
ser-Würde gänzlich aufgehört bis A. 962. da
solche unter OTTONE MAGNO wieder er-
neuert worden, davon in dem nächsten Capitel
weitere Nachricht folgen wird. Es ist also
weder Ludovicus Balbus, noch Carolomannus, noch Arnulfus, (ausser den zwey Jahren 896. und 897.) noch Ludovicus Infans, noch Conradus I. noch Henricus Auceps unter die Zahl der Kayser zu rechnen.



Das IV. Cap.

Von den Zustand des Teutschen Reichs unter den Sächsischen Königen und Kaysern.

§. I.

Revolution in Teutschland unter Conrado I. Henrico I. und Ottone I.

Nach Ludovici Infantis Tod ward Conradus, ein Fränckischer Herr, und Carolingischer Descendent von gantz Teutschland einmüthig zum König angenommen. Als aber zwey Jahr hernach Otto Illustris, Hertzog zu Sachsen, mit Tod abgieng, und der König dessen Sohn Henrico Aucupi die Succession des Hertzogthums von gantz Sachsen nicht lassen wolte, fieng dieser an zu rebelliren, und schlugen sich auch hernach darzu die beyden Camerae Nuncii in Schwaben, Erchanger und Berchtold, deßgleichen Arnultus, ein Marckgraf in Bayern, so auch aus Carolingischem Geblüte war. Der Außgang war dieser, daß Erchanger und Berchtold zum Tode verdammt und enthauptet, aus gantz Schwa-

911.

913.

Schwaben aber ein Hertzogthum gemacht, und solches mit Beystimmung der Schwäbischen
917. Stände einem Burchardo übergeben wurde. Arnulfus von Bayern wurde in die Acht erklärt, und retirirte sich zu den Hunnen. Henricus Auceps behauptete hingegen nicht allein sein gantzes Hertzogthum Sachsen, sondern als der König bald hernach in einer Schlacht mit Arnulfo tödlich verwundet worden, recommendirte er ihn den Ständen
919. zu seinem Nachfolger, die ihn auch darzu annahmen. Des Königs Bruder Eberhardus übergab ihm die Reichs-Insignia und scheint dagegen das Hertzogthum Francken bekommen zu haben. Burchardus, Herzog von Schwaben war hierüber mißvergnügt, und Arnulfus von Bayern, als ein Carolingischer Descendent, machte öffentlich Anspruch an die Crone. Nachdem aber Henricus Burchardum zum Gehorsam gezwungen, muste sich auch Arnulfus bequemen, be-
920. kam aber davor Bayern als ein Herzogthum, mit besondern Vorzügen. Auf solche Art ist die Königliche Würde von den Francken und Carolingern auf die Sachsen gekommen, und sind die
936. Hertzogthümer Schwaben, Francken und Bayern entstanden. In dem Anfang der Regierung Ottonis M. erregten die Carolingische Descendenten, Eberhard Hertzog in Francken,

und

und Arnulfi von Bayern Söhne, nebst Giselbert von Lothringen und andern, neue Unruhen, wurden aber alle mit Gewalt zum Gehorsam gebracht. Ja es glückte Ottoni M. durch Todesfälle so sehr, daß er das Hertzogthum Bayern seinem Bruder Henrico, und das Hertzogthum Schwaben seinem Sohn Ludolfo, desgleichen das Ertzbistum Mayntz seinem Sohn Wilhelmo, und das Ertzbistum Cölln, nebst dem Hertzogthum Lothringen, seinem Bruder, Brunoni, zuwenden konnte, wordurch er dann in dem Teutschen Reich sich dergestalt festsetzte, daß dasselbe nicht sowohl als unum regnum, und er als König, sondern jenes vielmehr als una domus, und er als Hauß-Vater desselben anzusehen war. Das von seinen Voreltern ererbte Hertzogthum Sachsen gab er auf einen neuen Fuß einem geringen Herrn, Hermanno von Billingen.

§. II.

Conquete des Lothringischen Reichs.

Carolus Simplex, König in Franckreich, hat als der einzige Carolinger, männlichen Geschlechts, nach Ludovici Infantis Tod 912.
gantz

ganz Lothringen in Besitz genommen. Er gerieth aber in soviel Unruhen mit den Ständen von Franckreich, daß er dethronisirt und biß an seinen Tod gefangen gehalten wurde. In solcher Zeit hieng sich Giselbertus, einer von diesen unruhigen, an Henricum Aucupem, heyrathete dessen Töchter Gerberg,
925. und gab demselben Anlaß, sich von Lothringen zu bemeistern, welches er von ihm als ein Hertzogthum erhielt. Ludovicus Ultramarinus, Caroli Simplicis Sohn, der hernach König in Franckreich worden, bekam abermahl so viel innerliche Unruhen auf den Halß, daß obgleich die meisten Stände in Lothringen sich ihm ergeben hatten, er doch endlich genöthiget wurde, nachdem er die Witwe Gerberg geheyrathet hatte, und dardurch Ottonis M. Schwager worden war, diesem Lothringen zu lassen, welches als ein Hertzogthum anfangs Henrico, Giselberti und Gerbergae minderjährigen Sohn, und nach dessen frühzeitigem Tod Conrado Rufo, Ottonis M. Schwiegersohn, übergeben, nach dessen Rebellion aber Brunoni, Ertzbischoffen zu Cölln, Ottonis M. Brudern, anvertrauet, und bald hernach in zwey Hertzogthümer Ober-Lothringen, oder Lothringen an der Mosel, und Nieder-Lothringen, oder Lothrin-

thringen an der Maaß, getheilt wurde. Als der König in Franckreich, Lotharius, ein Sohn Ludovici Ultramarini und der obgedachten Gerberg, die alte Praetension wieder rege machte, ward solche dergestalt verglichen, daß Carolus, Lotharii Bruder, Nieder-Lothringen als Vasall von Teutschland bekam, worauf endlich unter Ottone II. der König Lotharius durch einen neuen Vergleich, der an dem Fluß Cher errichtet wurde, und hernach unter Ottone III. abermahls auf gantz Lothringen eydlich renuncirte. 980.

§. III.

Conquete des Königreichs Italien.

Italien ist nach Caroli Crassi Absetzung durch allerley Herrn, die weiblicher Seits von Carolo M. abstammten, und wegen der Succession Kriege führten, beunruhiget worden. Als zuletzt Berengarius, Marckgraf von Yvrea, sich vor dem König Hugone, nach Teutschland retirirte, bekam Otto M. die erste Gelegenheit, sich in die Italiänische Händel zu mischen. Da hernach dieser Berengarius, nach dem Tod Lotharii, des Sohns Hugonis,

nis, sich zum König aufwarf, und Lotharii Witwe, Adelheid, eine Schwester des damahligen Königs in Burgund, Conradi, bedrängte, wurde Otto M. nicht allein von derselben, als ihr naher Verwandter, sondern auch von vielen Ständen in Italien, und absonderlich von dem Pabst mit Anerbietung des Königreichs Italien, zu Hülfe gerufen, da er dann in kurtzem Berengarium in solche Noth brachte, daß er nach Teutschland kommen, und auf einem zu Augspurg gehaltenen Reichstag das Königreich Italien von ihm zu Lehen nehmen muste. Berengarius verursachte aber durch neue Verfolgungen der wiedrig gesinneten, und vornehmlich des Pabsts, daß Otto M. zum andernmahl nach Italien kam, und ihn absetzte, da er dann in Gefangenschafft in Teutschland gestorben ist. Von dieser Zeit ist das Königreich Italien ruhig bey den Nachkommen Ottonis M. geblieben, bis nach Ottone III. die Italiäner sich wiederum in Freyheit zu setzen gesucht, und Ardoinum von Yvrea, einen Descendenten Berengarii, zum König aufgeworfen haben. Es ward aber derselbe theils durch die Ubermacht Henrici II. theils, weil viele Vornehme, insonderheit der Ertzbischoff von Meyland ihm zuwieder waren, endlich genöthiget, abzudancken, und in ein Closter zu gehen.

§. IV.

§. IV.

Kayserthum.

Seit dem die Kayser-Würde A. 924. vacant worden, haben die Marckgrafen von Tuscien, welche auch weiblicher Seits von den Carolingern abstammten, die Herrschafft über Rom, mit der die Bestättigung der Papst-Wahlen verknüpfft war, geführt, aber mit so vielen Mißvergnügen des Volcks und zum Theil mit solchem Scandal, daß einige der vornehmsten in der Stadt nach einem neuen Kayser seuffzeten, wie dann auch bey dem ersten Zug Ottonis M. gegen Berengarium die Absicht schon dahin gieng, so aber damals von der Faction Alberici, Marckgrafens von Tuscien, der zum Consul gemacht worden, verhindert wurde. Als aber hernach der König Berengarius, wie obgedacht, gegen die vornehmste, absonderlich geistliche, Stände in Italien mit groser Gewalt verfuhr, und dem Papst unter andern Spoleto entriß, ward Otto M. durch eine eigene Gesandschafft unter dem Versprechen der Kayserlichen Würde nach Rom eingeladen, und da er nach völliger Bezwingung des Königreichs Italien allda ankam, von dem Papst Iohanne XII. der

der ein Sohn des vorgedachten Alberici war, zum Kayser gecrönet. Da dieser Papst kurtz darauf sich wieder zu der Gegen-Parthey schlug, gieng Otto M. zum andernmahl nach Rom, da dann auf einem Concilio der Pabst abgesetzt, und an dessen Stelle Leo VIII. gewehlet, und zugleich die Verordnung gemacht würde, daß hinführo kein Papst noch anderer Ertzbischoff oder Bischoff in Italien ohne Genehmhaltung Ottonis M. oder seiner Nachfolger in dem Königreich Italien ihre Würden erlangen solten. Es hat sich auch hernach Otto M. und Otto II. durch scharfe Executiones gegen die Consules und den Senat zu Rom in ihrer Oberherrschafft über die Stadt und über die Päpste dermassen befestiget, daß solche nach diesem nicht mehr bestritten worden. Sie haben sich auch wegen der Kayser-Würde mit den Griechischen Kaysern verglichen.

§. V.

Schenckungen und Vergleiche der Kayser mit den Päpsten.

960. Otto M. hat bey den ersten Tractaten wegen der Kayser-Würde dem Pabst Iohanni

ni XII. versprochen, ihn und die Römische Kirche zu schützen, und in Rom ohne seinen Rath keine Verordnungen zu machen, auch was er von dem Kirchen-Staat erobern würde, demselben wieder zuzuwenden. Darauf hat er einen grosen Schenckungs-Brief ausgestellt, wordurch er dem Römischen Stuhl 962.
nicht allein alles, was Pippinus und Carolus M. demselben gegeben haben, bestättiget, sondern auch viele Stücke der Lombardie, Corsica, Spoleto, Benevent, Neapel und Sicilien, sobald er dieses in seine Gewalt bekommen würde, hinzu gethan hat; jedoch mit ausdrücklicher Reservation seiner Oberherrschafft, und daß die Papst-Wahlen nicht anders als in Gegenwart der Kayserlichen Missorum geschehen, und diese Kayserliche Missi auch, neben den Päpstlichen die Ober-Aufsicht über die Verwaltung der Justiß zu Rom haben solten. Alles dieses wurde hernach von Henrico II. theils durch den Eyd der Advocatie oder Beschirmung des Apostolischen Stuhls, theils durch einen neuen Schenckungs-Brief wiederholt, und annebst verglichen, daß keiner sich Kayser nennen solte, biß er die Päbstliche Crönung empfangen hätte. Es ist auch damahls unter andern zuerst der Reichs-Apfel mit dem Creutz bey der Crönung gebraucht worden, vermuthlich als ein Zeichen,

Zeichen, daß ein Kayser das Haupt der Christlichen Welt seye.

§. VI.

Kriege mit den Nachbarn.

Henricus Auceps hat durch Erbauung der Städte in Sachsen und andere gute Anstalten, vornehmlich durch einen grosen Sieg, den Tribut der **Hunnen** abgebracht, und Otto M. durch weitere Siege ihren Streifereyen Einhalt gethan, bis endlich nach ihrer Bekehrung zu dem Christenthum solche von selbst aufgehöret haben.

Die Gränzen des Reichs gegen die **Dänen** hat zuerst Henricus Auceps erweitert und einen Marckgrafen nach Schleßwig gesetzt; Otto M. aber gantz Jütland erobert, das Christenthum darinn eingeführt, und drey Bistümer, Schleßwig, Ripen und Aarhuß gestifftet, die unter das Ertzbistum Bremen gezogen worden.

Die **Böhmen** hat Otto M. nach einem vierzehenjährigen Krieg zur Huldigung gezwungen. Mit den übrigen **Wenden** an der Ostsee konnte man so wenig fertig werden, daß sie vielmehr gegen das Ende der Regierung Henrici II. einen allgemeinen Auffstand erregt, und

und die zum Schein angenommene Christliche Religion wieder abgeschwohren haben.

Polen ist unter Ottone III. in einer Dependenz des Teutschen Reichs gestanden, und das Ertzbistum Gnesen von diesem Kayser gestifftet worden. Unter Henrico II. aber hat der Polnische Hertzog, Boleslaus Chrobry, Böhmen usurpiret, und nach dieses Kaysers Tod sich von allem nexu des Reichs loß gerissen, und den Königlichen Titul eigenmächtiger Weise angenommen.

§. VII.

Teutschland war in dieser gantzen Zeit noch, wie vorher, ein Erb- und kein Wahl-Reich, und sind wegen der Huldigung zwar Reichs- aber keine Wahltage gehalten worden. Man findet, daß das Faustrecht zu den unruhigen Zeiten Conradi, und Henrici Aucupis sehr überhand genommen, von dem letztern aber der Landfriede wiederum mit Nachdruck gehandhabet worden.

Das V.

Das V. Capitel.

Von dem Zustand unter den Fränckischen Kaysern.

§. I.

Succession in Teutschland.

Da der Stamm der bißherigen Sächsischen Könige in männlichen Erben abgegangen war, muste wegen Erwehlung eines neuen Stamms von den Ständen gerathschlaget werden, welches auf einem offenen Feld an dem Rhein bey Tribur geschahe, da dann unter zweyen Competenten, die beyde Conradi hiessen und von Ottonis M. Tochter Luitgard abstammten, Conrad der ältere, aus gleichem Stamm mit Conrado I. gebürtig, und deswegen Salicus zugenennt, gewehlet und sofort nachdem die Königliche Witwe Cunigunda die Reichs Insignia ausgeliefert, zu Aachen von dem Ertzbischoff zu Mayntz gecrönet wurde.

§. II.

§. II.

Succession in Italien.

Die Italiänischen Stände kamen in Campis Roncaliis zusammen, um sich einen neuen König zu wehlen, und hatten anfänglich auf unterschiedene auswärtige Printzen ihre Absicht. Endlich faßte der Ertzbischoff zu Meyland und einige andere den Schluß, bey dem Teutschen König Conrado zu bleiben, und leisteten ihm zu Costnitz die Huldigung, worauf auch Conradus im folgendem Jahr zu Meyland mit allgemeinem Beyfall zum König angenommen und von dem Ertzbischoff allda gecrönet wurde; dessen Descendenten auch hernach gantz Italien ruhig unterworffen geblieben.

§. III.

Kayserthum.

Nachdem Conradus sich des Königreichs Italien, als einer arrhae Imperii, versichert hatte, so war keine Schwürigkeit mehr in Ansehen der Kayser-Würde, und sind Conradus II. und Henricus III. (in der Zahl der Kayser Conradus I. und Henricus II. zu nennen) nebst ihren Gemahlinnen von den Päpsten ordentlich gecrönet worden.

Auch haben beyde Kayser ihre Rechte bey den Pabstwahlen mit solchem Ansehen ausgeübt, daß als unter Henrico III. denenselben zuwieder gehandelt, und in Zwistigkeiten zu Rom drey Päbste gegen einander geweylet worden, der Kayser alle drey abgesetzt, und den Bischoff zu Bamberg zum Pabst verordnet hat, von welcher Zeit an, so offt sich eine Vacanz ereignete, solche dem Kayser allemahl berichtet und von demselben aus Teutschland ein Subjectum nach Rom geschickt, und allda nach des Kaysers Willen erwehlt und inthronisiret worden ist.

§. IV.

Succession in dem Königreich Burgund.

Als der König von Burgund Rudolfus III. ohne männliche Erben war, verglich er sich erst mit seiner Schwester Sohn, dem Kayser Henrico II. wegen der Succession. Da aber dieser noch vor ihm ohne Erben starb, ward durch einen neuen Vergleich mit dem Kayser Conrado II. der seiner andern Schwester Enckelin, Gieselam, zur Ehe hatte, dem aus dieser Ehe gebohrnen Printzen, Henrico III. die Succession versprochen, und derselbe nach dem Tod Rudolfi III. und erlangter Majoren-

renniraet zu Solothurn zum König von Burgund würcklich gecrönet, nachdem er seinem Vater als König in Teutschland, dieserwegen den Lehen-Eyd abgelegt hatte.

§. V.

Conquete von Polen.

Nachdem Conradus II. des sich zum König aufgeworfenen Boleslai Chrobry Sohn Misiconem verjagt, und dessen Bruder Otto, die Crone so Boleslaus sich aufgesetzt, zum Zeichen seines Gehorsams dem Kayser zugeschickt, hat dieser gantz Polen in drey Fürstenthümer getheilet, die gäntzlich von dem Teutschen Reich dependiret haben.

§. VI.

Vergleich mit Dennemarck.

Conradus II. hat in Ansehen der Heyrath seines Sohns mit des Königs Canuti in Dennemarck Tochter, Schleßwich an Dennemarck zurückgegeben, und den Eyderstrohm wiederum zur Gräntze zwischen beyden Reichen gesetzt.

§. VII.

§. VII.

Ungarn wird tributair und gehet wieder verlohren.

Nach S. Stephani ohnbeerbten Tod entstund ein Successions-Streit in Ungarn, der Gelegenheit gab, daß die Könige Petrus, Andreas und Salomon vor den Beystand, den ihnen der Kayser Henricus III. leistete, sich zum Tribut und Lehens Nexu bequemten. In währenden Unruhen aber unter Henrico IV. und V. gieng alles wieder verlohren, und zwar auf Anstifften des Papst Gregorii VII. der Ungarn in besondern Schutz des Apostolischen Stuhls nahm.

§. VIII.

Normännisches Reich in Apulien und Calabrien.

Dieses Land stund unter der Herschafft der Griechen, Saracenen und etlicher Longobardischen Fürsten, biß einige Normännische Familien sich darinn niederliessen, die nach und nach des gantzen Landes sich bemächtigten. Wie nun dasselbe von den Kaysern schon längst eventualiter dem Römischen Stuhl

Stuhl geschenckt worden, also verglich sich der Papst Nicolaus II. mit dem Hertzog Roberto Guiscard, daß derselbe Apulien und Calabrien, und eventualiter auch Sicilien, von dem Römischen Stuhl zu Lehen nahm, und sich zu dessen jedesmahliger Beschützung, wie auch zu einem jährlichen Zins verpflichtete. 1059.

§. IX.

Revolution unter Henrico IV. und V.

Als nach Henrici III. Tod Henricus IV. ein Kind von fünff Jahren, und der einzige von dem Königlichen Fränckischen Stamm succedirte, hielten es die Sachsen vor eine gute Gelegenheit, das Königreich wieder auf ihre Nation zu bringen, und entstund gleich anfangs eine Conspiration eines Sächsischen 1057. Marckgrafen Ottonis, der aber in einem Scharmützel umkam. Einge Jahre hernach ward der junge König durch eine neue Conspiration 1062. des H. Annonis, Ertzbischoffen zu Cölln, und Ottonis, Hertzogs von Bayern, der ein Graf von Northeim in Sachsen war, der Vormundschafftlichen Regierung seiner Mutter entrissen, wobey der König beynahe sein Leben

ben in dem Rhein eingebüsset hätte. Die Ministres, welche der König hierauf bekam, waren in zwey Factionen getrennet, und dardurch unterschiedene Reichsfürsten bey allerley Gelegenheiten disgoustirt, wie dann insonderheit der König um des Ertzbischoffen von Maynz willen, die Thüringer mißvergnügt machte, da er sie mit Gewalt zwung, den Zehenden an Maynß zu bezahlen. Endlich brach die Conspiration des obgedachten Hertzogs von Bayern Ottonis aus, den König umzubringen, weswegen demselben daß Hertzogthum Bayern genommen, er aber doch zuletzt wieder begnadiget, des Hertzogs zu Sachsen Sohn, Magnus aber, der sich mit ihm eingelassen hatte, gefangen gehalten wurde. Der König, welcher den Sachsen nicht mehr trauen dorffte, machte durch Anlegung unterschiedener Vestungen alle Anstalten, sie unter das völlige Joch einer Dienstbarkeit zu bringen. Hierüber ergriffen diese die Waffen, in der Intention, entweder sich unter einem eigenen König von dem übrigen Teutschland zu trennen, oder mit Beystimmung der andern Stände, unter welchen verschiedene nicht ungeneigt darzu waren, Henricum IV. abzusetzen. Der König unterbrach diese Rathschläge anfänglich, und erhielt an der Unstrut einen grosen Sieg über die Sachsen, wordurch er seinen

Zweck

Zweck völlig würde erhalten haben, wann nicht der Pabst darzwischen gekommen wäre.

§. X.

Schon unter der Minderjährigkeit Henrici IV. hat der Römische Hof angefangen, zum Nachtheil der Kayserlichen Rechte bey den Papst-Wahlen allerley zu unternehmen, wie dann der von den Römern erwehlte Papst Alexander II. dem von dem König ernannten Honorio II. würcklich vorgezogen worden, worzu der obgedachte Ertzbischoff zu Cölln S. Anno viel beygetragen hat. Als hernach das Ertzbistum Meyland erlediget worden, und der König der bißherigen Gewohnheit nach einen neuen Bischoff dahin setzte, ward solchem entgegen ein anderer Bischoff gewehlt und von dem Papst, insonderheit durch Beystand eines Grafen S. Herlembaldi, mit solchem Nachdruck geschützt, daß der vom König verordnete weichen muste. Da endlich der bißherige Römische Archidiaconus, Hildebrand, der am meisten an allen solchen Neuerungen schuld war, selbst unter dem Nahmen Gregorius VII. Papst wurde, verfuhr er erstlich gegen alle verheyrathete Geistliche, und gegen Bischöffe und Äbte, die einer Simonie

monie beschuldiget worden, durch häuffige Excommunicationes, deren man bißher nicht gewohnt gewesen, mit der grösten Schärfe; hernach machte er auf einem Concilio zu Rom die Verordnung, daß bey Strafe der Excommunication kein König oder anderer weltlicher Herr einen Bischoff oder andern Geistlichen mehr investiren solte. Endlich gieng er so weit, daß er den König Henricum IV. unter Bedrohung des Banns nach Rom citirte, um sich wegen allerley Beschuldigungen allda zu verantworten; und da der König statt dessen ein Concilium zu Worms hielt, und den Papst darauf absetzte, und ihm solches durch eine eigene Gesandschafft nach Rom ankünden ließ, that ihn der Papst würcklich in den Bann, und verbot allen Ständen und Unterthanen in Teutschland und Italien bey gleicher Strafe, ihm Gehorsam zu leisten.

§. XI.

Diß war von der Würckung, daß nicht allein die Sachsen, sondern auch die vornehmsten übrigen Reichsstände auf einem Convent zu Tribur, auf welchem sich auch Päpstliche Gesandten einfunden, die Absetzung des Königs anfangs beschlossen, jedoch zuletzt die

die

Sache auf den Ausspruch des Papsts aussetzten, und dem König bedeuteten, daß er inner Jahres-Frist die Päpstliche Absolution zu erlangen sich bemühen müste, wiedrigenfalls sie mit ihm nicht weiter tractiren wolten. Der König eilte deswegen mitten im Winter nach Italien, und erhielte zwar nach vielen harten und schimpflichen Bussen von dem Papst die Absolution, jedoch mit der Bedingung, daß er in Ansehung seiner Königlichen Würde sich dem auf dem nächsten Convent in Teutschland unter dem Praesidio des Papsts zu erwartenden Ausspruch unterwerffen, und indessen keiner Regierungs-Geschäfften unterziehen, auch nicht einmahl einer königlichen Kleidung bedienen solte. Da er aber durch die Italiänische Stände, die dem Papst fast alle gram waren, sich bereden ließ, diesem zuwieder zu handeln, ward in Teutschland zu Forchheim seine würckliche Absetzung, und die Wahl des Hertzogs von Schwaben, Rudolphi, vorgenommen, und zwar mit gäntzlicher Veränderung der bisherigen erblichen Succession in ein Wahl-Recht. Der König wehrte sich zwar lange Zeit gegen Rudolphum, der in einer Schlacht blieb; gegen Hermannum von Lützelburg, der nach jenem wieder ihn gewehlt wurde, aber auch bald hernach umkam; und gegen

gegen seinen eigenen Sohn, Conradum, der sich von dem Papst hatte verführen lassen, aber nicht lang hernach starb; er wurde aber doch zuletzt von seinem andern Sohn, Henrico, der mit Abschwörung der sogenannten Henricianischen Ketzerey sich dem Papst gar besonders verpflichtet hatte, förmlich abgesetzt, und da er bald darauf starb, etliche Jahre lang unbegraben gelassen. Nichts destoweniger setzte Henricus V. den Streit mit dem Papst wegen der Investituren der Geistlichen mit grosem Eifer fort, und zwang auch anfänglich den Pabst, sich seines Anspruchs völlig zu begeben, ward aber doch zuletzt durch eine neue Rebellion der Sachsen gezwungen, sich mit dem Papst also zu vergleichen, daß er auf die Belehnung der geistlichen Würde, so bisher durch das Zeichen des Rings und Stabs geschehen, renuncirte, und sich allein die Belehnung der Geistlichen wegen ihrer weltlichen Güter und Regalien durch den Scepter vorbehielte.

§. XII.

Böhmische Königs-Würde.

Weil sich der Hertzog von Böhmen, Wratislaus, in den Kriegen gegen die Sachsen um

um den König Henricum IV. sehr verdient gemacht hatte, so ward ihm die Königliche Würde ertheilt; die aber mit seinem Tod wieder aufgehöret hat, weil sein Sohn Bretislaus enterbet worden.

§. XIII.

Polen wird aufs neue zum Gehorsam gebracht.

Unter währenden oberzehlten innerlichen 1077.
Unruhen suchte der Herzog in Polen, Boleslaus II. Audax, sich von den Teutschen Reich loßzureissen, und nahm eigenmächtiger Weise den Königlichen Titul an. Es ward aber hernach Boleslaus III. von Henrico V. wie- 1109.
der zu dem alten Tribut gezwungen.

§. XIV.

Creutz-Züge.

Die Wallfarten nach dem H. Grab zu Jerusalem waren schon lange Zeit her gebräuchlich und von den Saracenen gegen Bezahlung eines Tributs verstattet. Es ist aber auf dem Concilio zu Clermont beschlossen wor- 1095.
den,

den, das gantze Heilige Land den Saracenen wegzunehmen, zu welchem Ende denenjenigen, welche zu solcher Expedition sich würden gebrauchen lassen, vollkommener Ablaß versprochen worden; worauf dann eine unglaubliche Menge Volcks sich eingefunden, die sich mit einem rothen Creutz auf der Schulter bezeichnen lassen, und in verschiedenen Haufen den Zug dahin angetreten haben. Die Haupt-Armee aber commandirte der Hertzog von Nieder-Lothringen, Gottfried von Bouillon, der auch so glücklich war, daß er Jerusalem mit dem gantzen Land eroberte, und ein Christliches Königreich allda stifftete, wordurch aber zugleich langwührige Kriege mit den Saracenen veranlasset worden sind.



Das VI.

Das VI. Cap.

Von dem Zustand unter den Schwäbischen Kaysern.

§. I.

Ausgang des grosen Streits mit den Sachsen.

Nachdem der männliche Stamm Conradi Salici mit Henrico V. ausgestorben war, so hielten die beyden Brüder aus den Hause Hohenstauffen Fridericus Monoculus Hertzog in Schwaben, und Conradus, die von Henrici IV. Tochter Bertha gebohren waren, sich zur Succession eben so, wie vor diesem Conradus Salicus, berechtiget. Der Papst suchte aber das unter Henrico IV. eingeführte Wahl-Recht zu behaupten, und brachte es auch dahin, daß der Hertzog in Sachsen Lotharius gewehlt, und nach einem Zehenjährigen Krieg endlich von gantz Teutschland angenommen wurde. Als dieser wiederum ohne männliche Erben starb, war sein Schwiegersohn, Henricus Superbus, Hertzog von Bayern und Sachsen, in eben den Gedancken, daß ihm die Königs-Würde nicht entgehen

würde.

würde. Es nahm aber der Papst die Parthie des obgedachten Conradi von Hohenstaufen, der durch eine Wahl, worbey gedachter Henricus wiederrechtlich praeteriret worden, König wurde. Als der Hertzog Henricus dagegen protestirte, ward er in die Acht erklärt, und hernach seinem Sohn, Henrico Leoni, wegen anderer darzu gekommenen neuen Ursachen, die beyden Hertzogthümer genommen. Otto IV. der Sohn Henrici Leonis ward anfänglich durch den Papst wiederum zur Königlichen und Kayserlichen Würde, der Hohenstauffischen Familie zuwieder, erhoben, aber bald hernach ebenfalls durch den Papst wieder abgesetzt, und obgleich seine Nachkommen aufs neue von dem Pabst sollicitiret worden, die Königliche Würde anzunehmen, haben sie solche doch großmüthig ausgeschlagen; und da hernach noch viel ärgere Trübseligkeiten sich ereignet haben, so ist an diesen Streit wegen der teutschen Crone zwischen den Francken und Schwaben an der einen, und den Sachsen auf der andern Seite nicht mehr gedacht worden.

§. II.

§. II.

Suiten dieser grosen Streitigkeiten. Zergliederung der Hertzogthümer.

Durch die Achts-Erklärung Henrici Superbi und Henrici Leonis ist erstlich die Marckgrafschafft Sachsen, so hernach den Zunahmen von Brandenburg bekommen, von dem Hertzogthum getrennt; hernach das Hertzogthum selbst in zwey Theile getheilet, und der eine dem Hertzog Bernhardo von Ascanien, der andere dem Ertzbischoff von Cölln gegeben, und die Bischöffe und meiste Grafen immediat worden. Von Bayern ist die Marckgrafschafft Oesterrich ebenfalls getrennt, und zu einem eigenen Hertzogthum erhoben worden, dergleichen Würde auch Steyrmarck und Cärnthen erhalten haben. Das Hertzogthum Francken hat von alten Zeiten her keine besondere Hertzoge mehr gehabt, sondern ist grosen theils, was die Jurisdiction betrifft, an das Bistum Würtzburg gekommen. Endlich ist auch durch die Verfolgung des Papsts das Hertzogthum Schwaben mit dem Hohenstauffischen Hausse erloschen, und alle dessen Stände immediat worden.

§. III.

§. III.

Teutschland nun ein unstreitiges Wahl-Reich.

Nachdem der Papst das unter Henrico IV. eingeführte Wahl-Recht mit Lothario und Conrado durchgetrieben hat, so sind alle folgende Könige blos allein durch die Wahl zu ihrer Würde gekommen. Und ohnerachtet Henricus VI. es schon so weit gebracht hatte, daß die Erblichkeit der Crone zum Faveur seiner Familie beliebet worden, so hat doch der Papst solches pactum wieder umgestossen.

§. IV.

Ursprung der Churfürsten.

Gleich mit dem ersten Anfang des Wahlrechts sind zwar alle Stände auf dem Wahlfeld erschienen, aber die eigentliche würckliche Wahlstimmen haben nur auf sieben biß acht Fürsten beruhet; die übrigen haben nicht gewehlt, sondern nur in die Wahl consentirt. Als nach dem Abgang der Hohenstaufischen Könige Richardus und Alfonsus gewehlet worden,

worden, findet man schon gar deutliche Nachricht von den sieben Churfürsten, und daß sie schon von undencklichen Jahren dieses Recht gehabt haben; und kommt vermuthlich diese gantze Einrichtung von den Päpsten her.

§. V.

Päpstliche Rechte bey den Teutschen Königs-Wahlen.

Die Päpste haben nicht allein das Wahlrecht in dem Teutschen Reich zuerst eingeführt, und die erste Wahlen Rudolfi Suevi, Lotharii, Conradi III. durch ihre Nuncios völlig nach ihrem Willen dirigiret, sondern auch hernach bey Gelegenheit der streitigen Wahl Ottonis IV. und Philippi Suevi sich eines Rechts, die Tüchtigkeit des Gewehlten zu examiniren und ihn zu confirmiren oder zu verwerffen, die Wahlen zu gebieten oder zu verbieten &c. hauptsächlich wegen der Connexion mit der Kayser-Würde, angemaßt, woraus endlich ein förmliches Päpstliches Richter-Amt über streitige Teutsche Königs-Wahlen erwachsen, und insonderheit zwischen Richardo und Alfonso ausgeübet worden ist.

§. VI.

§. VI.

Kayser-Würde.

Anstatt daß vor diesem die Päpste wegen ihrer Wahlen von den Kaysern dependiret haben, so sind die Kayser nunnmehr wegen ihrer Würde von den Päpsten dependent worden. Lotharius hat bey seiner Römischen Kayser-Crönung sich so sehr vor dem Papst gedemüthiget, daß dieser den gantzen Actum abmahlen lassen, und vor ein ordentliches Vasallagium ausgegeben, auch hernach gegen Fridericum I. öffentlich hat behaupten wollen, daß der Kayser seine Würde von dem Papst zu Lehen habe. Ohnerachtet nun der Papst damahls sein Wort wieder zurück ziehen, auch das schimpfliche Gemählde von Lothario wegthun muste, so brachte er doch hernach unter Ottone IV. eben diese Principia wieder vor, und behauptete, daß der Päpstliche Stuhl die Kayserwürde anfangs von den Griechen auf die Francken gebracht habe, und es bey ihm stehe, solche allenfalls an andere zu vergeben; daß die Päpstliche Crönung als eine Investitur anzusehen seye; und ein Kayser eigentlich das Amt eines Advocati von dem Römischen Stuhl führe, &c. wie er dann auch unter Friderico II. als solcher

excom-

excommunicitet worden, das Kayserthum unterschiedlichen andern Potentaten würcklich, jedoch vergeblich, angebothen hat.

§. VII.

Kayserliche Rechte über die Stadt Rom gehen völlig verlohren.

Es scheint, daß der Kayser Lotharius unter andern praejudicirlichen Dingen dem Papst eine mehrere Herrschafft über die Stadt Rom, als derselbe vorher gehabt, eingeräumet habe; weßwegen diese Stadt mißvergnügt worden, und mit Verjagung des Papsts sich einen eigenen Patricium, Consules und Senatum gesetzt, und Conradum III. als ihren Kayser und Oberhaupt um Hülfe gebeten hat, der sich aber so wenig, als Fridericus I. ihrer annehmen wollen. Jedoch hat Fridericus I. seine Oberherrschafft über die Stadt noch mit groser Autoritaet ausgeübt. Als aber hernach die Streitigkeiten zwischen Ottone IV. und Philippo Suevo entstanden sind, hat sich der Papst solcher Gelegenheit bedient, und den Kayserlichen Praefectum gezwungen, ihm die Huldigung zu leisten, von welcher Zeit an er völ-

liger und einziger Herr von der Stadt worden ist.

§. IIX.

Königreich Italien.

Es ist niemal über das Successions-Recht der Teutschen Könige, sondern nur über die formam regiminis und jura regalia gestritten worden. In Italien waren damals, ausser dem Marckgrafen von Montferrat, keine Fürsten, sondern die ansehnlichste Städte formirten besondere Republiquen, erweiterten ihre territoria durch Bezwingung geringerer Städte, und maßten sich allerley Regalien an. Der Kayser Fridericus I. hielte deswegen einen Reichs-Tag bey
1158. Roncale, auf welchem eine allgemeine Verordnung deßwegen gemacht, und die Städte zu Abtretung der Regalien und zum Gehorsam und Huldigung angehalten wurden. Da nun vornehmlich die Stadt Meyland sich dargegen setzte, ward sie durch eine langwührige Belagerung zwar zum Gehorsam gebracht; Weil aber zugleich damals ein Schisma entstanden war, und der Gegen-Papst Alexander III. den Kayser in Bann gethan, und ein Bündniß der vornehmsten Städte der

Lombardie gegen denselben veranlaßt hatte, so kam es zu einem öffentlichen Krieg, in welchem der Kayser das Unglück hatte, eine 1176.
Schlacht zu verliehren, wordurch er gezwungen wurde, nach einigen mit gedachtem Papst zu Venedig gepflogenen Tractaten, endlich zu Costnitz Friede zu machen, wordurch dann 1183.
aufs neue ausgemacht worden, was der Kayser vor jura regalia in Italien haben solte. Unter Friderico II. gieng der Streit aufs neue an, indem die vornehmsten Städte auf Anstifften des Papsts ein groses Bündniß, 1225.
unter dem Nahmen Societas Lombardiae, gegen den Kayser stiffteten, und ihm weiter nichts, als allein zu einem Creutz Zug vierhundert Ritter, eingestehen und in allem übrigen frey seyn wolten. Gantz Italien war damahls in die Factionen der Gibellinen und Guelfen getheilt, davon diese meist aus den grosen und mächtigen Städten bestunden, die die geringere und schwache Städte zu unterdrücken suchten und sich an den Papst hielten, der ebenfalls im trüben fischte; dahingegen die Gibellinen, so in der Gefahr der Unterdrückung waren, Schutz bey dem Kayser suchten. Friedericus II. wehrte sich ohnerachtet der Päpstlichen Excommunicationen mit grosem Muth und Succeſs; er wurde aber

aber endlich mit Gifft hingerichtet, und darauf gieng alle Autoritaet der teutschen Kayser in Italien verlohren.

§. IX.

Mathildische Erbschafft.

Mathildis, Bonifacii Marckgrafens von Tuscia, Erb-Tochter, hinterließ nach ihrem
1115. ohnbeerbten Tode eine ansehnliche Erbschafft von allerley Herrschafften in Italien,
1116. davon der Kayser Henricus V. als nächster Anverwandter gantz ruhig Besitz nahm. Nach der Zeit producirte der Papst ein gewisses Document wegen einer von der Mathilde an den Römischen Stuhl geschehenen Schenckung, nahm die Güter mit Hülfe des Kaysers Lotharii zu sich, und belehnte damit deßelben Schwiegersohn Henricum Superbum auf Lebenszeit. Fridericus I. nahm aber die Güter wieder weg, und belehnte damit des verstorbenen Henrici Superbi jüngeren Bruder Welfen. Der Streit mit dem Papst ward zu einem gütlichen Vergleich ausgesetzt; inzwischen blieb der Hertzog Welf in Besitz, und verkauffte zuletzt alle seine Güter an den Kayser Fridericum I. dessen Sohn und Nachfolger Henricus VI. solche an seinen Bruder

der Philippum Suevum gab. Nach Henrici VI. Tode brachte der Papst wiederum eine donation Henrici VI. hervor, und bemächtigte sich auch unter währenden Streitigkeiten zwischen Ottone IV. und Philippo Suevo aller zu der Erbschafft gehörigen Güter, die ihm hernach Otto IV. und Fridericus II. in ihren bey den Kayserlichen Crönungen ausgefertigten Schenckungs-Briefen völlig abtraten. Nach der Zeit haben die Päpste bey dem unruhigen Zustand in Italien, davon §. praeced. gedacht worden, sich noch allerley mehrerer Güter, unter dem Vorwand, daß sie zu der Mathildischen Erbschafft gehörten, bemächtiget.

§. X.

Königreich Arelat.

Conradus III. hat die Oberherschafft über Arelat durch allerley Königliche Actus, deßgleichen Fridericus I. insonderheit durch die Crönung zu Arles, beybehalten, und als hernach unter Friderico II. auf Päpstliche Anstifftung einige Stände dieses Reichs ungehorsam werden wollen, sind sie doch wieder zum Gehorsam gebracht worden.

§. XI.

Böhmische Königs-Würde.

Fridericus I. hat den Hertzog Uladislaum von Böhmen wegen seiner treuen Dienste zum König gemacht, und hernach wegen seiner Untreue wieder degradirt. Philippus Suevus ertheilte dem Hertzog Ottocaro die Königliche Würde aufs neue, der Papst setzte sich aber darwieder, biß Ottocarus die Parthey Philippi verlassen, da er dann von dem Papst und Ottone IV. in solcher Würde bestätiget worden; von welcher Zeit an dieselbe beständig bey Böhmen geblieben ist.

§. XII.

Der Wenden völlige Bezwingung.

Eines Obotritischen Fürsten Utonis Sohn, Godeschalcus, nahm die Christliche Religion an, und sein Sohn Henricus bemächtigte sich mit Hülfe der Dänen und Sachsen aller Wendischen Lande an der Ostsee biß an die Insul Rügen, nahm seine Residentz zu Lübeck, und ward von Lothario zum König gemacht. Als er und seine zwey Söhne ohne Kinder starben, gab Lotharius dieses Obotri-

Obotritische oder Wendische Königreich einem Dänischen Printzen Canuto, der aber von seinem Vettern Hertzog Magno von Schleßwig umgebracht wurde. Dardurch hatte dieses Königreich ein Ende; die Wendische Fürsten setzten sich in Freyheit, und die gantze Nation nahm wieder ihre alte Heydnische Religion an. Unter dem Kayser Friderico I. aber ward durch den Hertzog zu Sachsen Henricum Leonem und den Marckgrafen Albertum Ursum ein mächtiger Creutz Zug gegen sie vorgenommen, und sie endlich völlig zum Christlichen Glauben und zum Gehorsam dieser beyden Fürsten gezwungen. Als Fridericus I. hernach Henricum Leonem in die Acht erklärte, und gegen denselben den König Canutum in Dennemarck zum Beystand gebrauchte, bemächtigte sich dieser bey solcher Gelegenheit aller Wendischen Lande an der Ostsee, und da Fridericus II. dem König Woldemaro II. durch einen Vergleich diese Lande überließ, nahm derselbe den Titul eines Königs der Wenden an. Er hatte aber das Unglück, wegen einer besondern Feindschafft mit dem Grafen zu Schwerin in desselben Gefangenschafft zu gerathen, und hernach ferner eine grose Niederlage bey Bornhoved zu leiden, wordurch er Holstein und

und Mecklenburg verlohr, und da nach seinem Tode innerliche Kriege in Dennemarck entstanden sind, so haben sich nach und nach die übrige Wendische Lande wieder von der Könige in Dennemarck Oberherrschafft frey gemacht, und ist diesen nichts als der leere Titul: Könige der Wenden, übrig geblieben.

§. XIII.

Händel mit Dennemarck.

In dem Krieg, den der Kayser Lotharius wegen der Ermordung S. Canuti, des Königs der Obotriten, mit dem Hertzog Magno von Schleßwich führte, ward der letztere gezwungen, sein Land zu Lehen zu nehmen. Unter Friderico I. ereignete sich ein groser Succeßions-Streit in Dennemarck zwischen Woldemaro I. Suenone IV. und Canuto V. die den Kayser zum Schieds-Richter, und um der Handhabung seines Ausspruchs willen zum Lehnherrn machten. Es ist aber dardurch weder dem Kayser noch dem Reich ein weiteres Recht auf Dennemarck zugewachsen. Fridericus II. hat hernach auf den Lehens-Nexum von Schleßwich wieder renuncirt, und ist die Eyder aufs neue zu dem Gräntzfluß

§. XIV.

Polnische Dependenz. Preußische Conquete.

Der Kayser Lotharius empfing den alten 1135.
Tribut von dem Hertzog Boleslao von Polen, der auch wegen einem Theil von Pommern, den Lehen-Eyd ablegte. Unter Friderico I. wurden die Polen abermahl zu bey- 1157.
den Stücken mit groser Macht gezwungen. 1173.
Es scheint aber daß nach Friderico II. dieser gantze Nexus erloschen ist. Hingegen hat der Teutsche Ritter-Orden unter Friderico II. Gelegenheit bekommen, das Land Preussen zu conquetiren.

§. XV.

Von dem Königreich Sicilien; worzu um diese Zeit Neapel gehöret hat.

Der Kayser Fridericus I. stifftete eine Heyrath seines Sohns Henrici VI. mit der Cron-Erbin von Sicilien, Constantia, aus dem Normännischen Stamm. Henricus VI. vereinigte hernach durch einen Vergleich dieses Reich mit Teutschland, welches hingegen zum

zum faveur Henrici die Erblichkeit der Crone wieder einzuführen versprochen. Weil nun alles dieses dem politischen Interesse des Papsts gar zu sehr zuwieder und unerleidlich war, so brachte es derselbe erst dahin, daß, nachdem Henricus darzwischen an beygebrachtem Gifft gestorben, sothaner Vergleich wieder zernichtet wurde. Und nachdem er die Vormundschafft des jungen Friderici II. an sich gezogen, zwang er denselben zu einem Vergleich, krafft dessen Fridericus II. das Königreich Sicilien seinem minderjährigen Printzen Henrico, unter der Vormundschafft des Römischen Stuhls, abtreten, und dasselbe auf ewige Zeiten von dem Teutschen Reich abgesondert bleiben sollte. Da Fridericus II. hernach diesem Vergleich zuwieder die Regierung in Sicilien behielt, und sich auch durch Creutz-Züge nicht wolte entfernen lassen, ward er in Bann gethan und ihm und seiner gantzen Familie der Untergang geschwohren; wie dann auch der Papst alsobald nach Friderici II. Tod, der auch an Gifft gestorben, von Sicilien Besitz nahm, und solches an des Königs in Franckreich, Ludovici S. Bruder, Carolum Hertzog von Anjou, zu Lehen gab, und hingegen den Römischen König Conradum IV. Friderici II. Sohn und Erben, in Bann

that

that und das Creutz gegen ihn predigen ließ. Als Conradus IV. bald hernach gleichfalls mit Gifft hingerichtet worden, und sein hinterlassener junger Printz, insgemein Conradinus genannt, der noch der einzige von dem Hohenstaufischen Geschlecht war, sein Recht mit einer Armee ausführen wolte, kam er in einer Schlacht in seines Gegners Caroli Gefangenschafft, der ihn enthaupten ließ, und dardurch das gantze Königreich Sicilien, als ein Vasall des Päpstlichen Stuhls, behauptete.

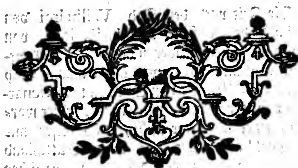
§. XVI.

Von dem sogenannten grosen Interregno.

Die Zeit nach dem Tod Wilhelmi von Holland bis auf die Wahl Rudolfi von Habspurg wird deßwegen das grose Interregnum genennt, weil zwar auf einmahl zwey Könige, Alfonsus von Castilien und Richardus von Engelland, würcklich gewehlet worden, jener aber gar nicht, und dieser nur zweymahl auf kurtze Zeit nach Teutschland gekommen und bey den damaligen innerlichen Kriegen in Engelland in Gefangenschafft gerathen ist, und es also in der That eben so viel war, als wann das Reich gar keinen

König

König gehabt hätte. In solcher Zeit ist vornehmlich über die Succession von Oesterreich und Thüringen gestritten worden, und hat überhaupt in dem gantzen Reich das Faustrecht dergestalt überhand genommen, daß man sich kaum durch Bündnisse retten konnte, wie dann das grose Rheinische Bündniß, so schon durch Wilhelmum autorisiret worden, deßgleichen allerley andere Bündnisse, Schutzgerechtigkeiten, aufgetragene Lehen, Geleits- und andere Rechte, Austräge, &c. aufgekommen, und die kayserliche Domainen vielfältig von den Ständen an sich gezogen worden sind.



Das VII.

Das VII. Capitel.
Von dem Zustand von Rudolfo Habspurgico biß auf Carolum IV.

§. 1.

Teutsche Königs-Wahlen. Errichtung der Güldnen Bulle.

Rudolfus von Habspurg und Adolfus von Nassau sind nicht durch ordentliche Stimmen, sondern per compromissum der übrigen Churfürsten, jener von Pfaltz, dieser von Maynß gewehlet worden. Weil bey des erstern Wahl der König in Böhmen Ottocar ausgeschlossen worden, so ist darüber ein Krieg entstanden, und von Rudolfo Habsp. hernach dem folgenden König in Böhmen 1290.
Wenceslao ein Revers ausgestellt und darinn bekannt worden, daß den Königen von Böhmen das Wahlrecht von uhralten Zeiten zugehört habe. Desgleichen waren die zwey Brüder Ludovicus Severus, Pfaltzgraf bey Rhein, und Henricus Hertzog von Bayern, wegen des Wahlrechts streitig, und hat der König Rudolfus Habsp. 1275.
hernach den Ausspruch gethan, daß bey-

de

de zusammen von wegen des Hertzogthums Bayern eine Stimme führen solten. Es haben sich aber hernach diese beyde Häuser einer Alternation in den Wahl-Stimmen verglichen. Albertus I. von Oesterreich wurde erst nur durch die drey Churfürsten von Maynz, Sachsen und Brandenburg, aus Feindschafft gegen den König Adolfum, den sie aus schlechten Ursachen mit falscher Vorgebung eines Päpstlichen Befehls wiederrechtlich abzusetzen sich anmaßeten, erwehlt. Nachdem er aber in der Schlacht mit seinem Gegner durch desselben Entleibung Meister worden, geschahe die zweyte Wahl einmüthiglich von allen Churfürsten. Nach seinem Tod strebte der König in Franckreich, Philippus Pulcher, nach der Römischen Königs-Würde, deßwegen eilten die Churfürsten, auf Päpstlichen Rath, mit der Wahl, und fiel solche einmüthiglich auf Henricum von Lützelburg. Die folgende Wahl war zwiespaltig, indem ein Theil der Churfürsten Ludovicum Hertzog von Bayern, ein anderer Theil Fridericum, Hertzog von Oesterreich, wehlten, woran vornehmlich das streitige Wahlrecht zwischen den beyden Praetendenten von Böhmen, zwischen Bayern und Pfaltz, und zwischen Sachsen-Lauenburg und Wittenberg Ursach war. Die beyden Könige führten erst etliche Jah-

re lang miteinander Krieg, und gerieth Fridericus in seines Gegners Gefangenschafft. Sie verglichen sich aber endlich wegen einer gemeinschafftlichen Regierung, die hernach durch den Tod Friderici wieder aufhörte. Unter diesen Troublen, und weil insonderheit der König Ludovicus in gar grosen Streit mit dem Papst zerfiel und von demselben excommuniciret wurde, bemühete sich Franckreich abermahl heimlich um die Römische Königs-Würde. Der Papst aber ließ sich in Tractaten mit dem König in Böhmen Johanne ein, und brachte es zu wegen, daß ein Theil der Churfürsten den Böhmischen Printzen Carolum wehlten. Es konnte aber derselbe bey Lebzeiten Ludovici Bavari gar nicht, und nach dessen Tod in den ersten Jahren nicht völlig aufkommen, sondern der gröste Theil der Churfürsten wehlten Guntherum, Grafen von Schwartzburg, der sich aber endlich abkauffen ließ, und bald hernach starb; worauf erst Carolus IV. einmüthiglich zum König angenommen wurde. Dieser Kayser hat her- 1356.
nach, um den vielen Zwistigkeiten und Unruhen, die bisher wegen der Königs-Wahlen sich so oft ereignet haben, abzuhelffen, auf dem Reichstag zu Nürnberg und auf dem Churfürstentag zu Metz die heilsame Verordnungen wegen der Teutschen Wahlen gemacht, die

biß

biß auf den heutigen Tag unter dem Nahmen der Güldnen Bulle bekannt sind, und beobachtet werden, wordurch diejenige Familien, die das Recht zu wehlen haben sollen, bestimmet, die Primogenitur in denselben eingeführet, die Vicariats Regierung in währendem Interregno verordnet, die Verrichtung der Ertz- und Erb-Ämter vorgeschrieben, den Städten Franckfurt, Aachen und Nürnberg ihre alte Rechte bestättiget, und noch viele andere Dinge ausgemacht, vornehmlich aber den Churfürsten grose Vorzüge beygelegt worden sind. Dardurch haben dann auch allerley alte Gebräuche, als die Praetaxation zu Rhense, die Belagerung von Franckfurt, die Verschliessung der Stadt Franckfurth durch die Stadt Wetzlar, die Verlesung einer Schrifft wegen Ausschliessung aller andern, die kein Wahlrecht haben, &c. nach und nach aufgehöret. Es ist auch noch wohl zu mercken, daß noch bey Lebzeiten Caroli IV. dessen Sohn Wenceslaus, zum Römischen König gewehlet worden.

§. II.

§. II.

Päpstliche Rechte bey den Teutschen Wahlen.

Die Päpste haben ihre schon in den vorigen Zeiten eingeführte Rechte bey den Teutschen Wahlen noch beständig und mit grosem Ansehen behauptet. Nach Richardi Tod hat der Papst den Churfürsten anbefohlen, zu einer Wahl zu schreiten. Als Rudolfus von Habspurg gewehlet worden, haben die Stände solches dem Papst durch eine solenne Gesandschafft notificirt, und dieser darauf denselben zum Römischen König ernennt. Als Adolfus verzögerte, seine Wahl dem Papst zu berichten, hat ihm dieser solches verwiesen, und ihm zu erkennen gegeben, daß solches nothwendig seye, um die Kayser-Würde zu erlangen, worauf auch derselbe sofort dem Papst die Obedienz geleistet hat, und bestättiget worden ist. Alberti I. Wahl hat der Papst erst wegen Adolfi Ermordung bestritten, hernach aber genehmgehalten, und befohlen, ihm zu gehorsamen, dagegen Albertus in einer solennen Schrifft bekannte: daß das Recht einen Römischen König und künfftigen Kayser zu wehlen den Churfürsten von dem

dem Römischen Stuhl verwilliget worden. Henricus VII. hat nicht allein selbst durch eine solenne Gesandschafft nach Avignon seine Wahl dem Papst notificirt, und die Obedienz nebst dem sonst gewöhnlichen Eyd ablegen lassen, sondern die Churfürsten haben auch ihr Wahl-Decret dem Papst zugeschickt und um Bestättigung gebeten; worauf der Papst solche auch ertheilet und den gewehlten zum Römischen König und pro idoneo ad Imperium obtinendum declariret, auch allen Ständen anbefohlen hat, Henrico als rechtmäßigem König zu gehorchen. Als nachmals ein Streit zwischen diesem Kayser und dem Papst wegen des obgedachten von jenem abgelegten Eydes entstanden, hat der Papst Clemens V. durch eine eigene Constitution declariret, daß solcher Eyd vor ein förmliches juramentum fidelitatis zu halten seye. Ludovicus Bavarus und Fridericus Austriacus haben beyde ihre Wahl-Decreta bey damaliger Vacanz des Päpstlichen Stuhls an den künfftigen Papst adressirt. Weil aber der erstere sich Römischer König geschrieben, ehe er die Bestättigung erhalten, und diese nicht sollicitiren wollen, so hat ihn der Papst deßwegen nicht allein excommunicirt und abgesetzt, und auf eine neue Wahl gedrungen, son-

sondern er hat auch einer Hoheit über das Teutsche Reich, und einer Vicariats-Gerechtigkeit nicht allein in Italien, sondern auch in Teutschland, sich angemaßt, und ohnerachtet dagegen die Churfürsten-Verein gestifftet, und auf dem Reichstag zu Franckfurth eine Constitution wegen der Independenz des Teutschen Reichs gemacht worden, hat er es doch dahin gebracht, daß eine neue Wahl Caroli IV. vorgenommen worden, und dieser durch eine solenne Schrifft alles was Henricus VII. und Ludovicus IV. gegen die Päpstliche Rechte unternommen, vor nichtig erkläret, und die Bestättigung seiner Wahl von dem Papst gesucht und auch erhalten hat. Da hernach dieser Käyser noch bey seinen Lebzeiten seinen Sohn Wenceslaum zum Römischen König wehlen lassen wollen, hat er erst um des Papsts Erlaubnüß, und hernach um seine Bestättigung, gar demüthig gebeten.

§. III.

Königreich Italien.

In Italien blieb der Zustand um diese Zeiten noch wie in den letztvorhergehenden, da das

das Reich in Guelfen, das ist, in allerley mächtige Republiquen und Usurpatores der Königlichen Domainen, dahin auch die Päpste gehörten, und in Gibellinen oder geringere, die sich wieder ihre Unterdrückung wehreten, getrennt war, welche Unruhen dardurch vermehret wurden, weil in sechzig Jahren kein Teutscher König oder Kayser dahin gekommen war, und insonderheit Rudolfus von Habspurg vielen Städten die Freyheit verkaufft hatte. In solcher Zeit maßte sich der Papst einer Vicariats-Gerechtigkeit an, und setzte den König von Sicilien, Carolum von Anjou, zum Paciario, erlaubte aber doch hernach Rudolfo und Adolfo, ihre Vicarios dahin zu schicken. Henricus VII. suchte das gleichsam erloschene Ansehen, auf sehnliches Anhalten der Gibellinen, wieder empor zu bringen, ward auch zu Meyland, jedoch nur mit einer von ihm neu verfertigten Crone, (weil einige Italiäner die alte Crone versteckt hatten) gecrönet. Es schlugen sich aber gar bald der Papst und die übrige Guelfen, worunter die Florentiner die vornehmste waren, nebst dem König von Neapel, zusammen, und da der Kayser bald Anfangs durch eine vergifftete Hostie in dem H. Abendmahl hingerichtet worden, so gerieth alles wie-

wieder in die vorige Verwirrung. Dann obgleich Ludovicus Bavarus sich wiederum zum König von Italien crönen lassen, und er sowohl als sein Gegner Fridericus, in ihrer Abwesenheit Vicarios in diesem Reich setzten, konnten sie doch gegen den Papst nichts ausrichten, der sogar das Creutz gegen diese Vicarios predigen ließ, und seine praetendirte Vicariats-Gerechtigkeit dergestalt behauptete, daß solche auch Carolus IV. als rechtmäßig agnoscirte, und nicht eher, als nachdem er zu Meyland zum König von Italien gecrönet worden war, einen Vicarium dahin sandte, im übrigen aber den gantzen Zustand in Italien in seiner gäntzlichen Verwirrung ließ.

§. IV.

Kayser-Würde.

Es hat zwar Rudolfus Habsp. etlichemahl vorgehabt, den Römerzug wegen der Kayser-Würde vorzunehmen, und dieserwegen öfftere Vergleiche, Eydschwüre und Bestättigung der von den vorigen Kaysern dem Römischen Stuhl gethanen Schenckungen, die auch von allen Reichs-Ständen bekräfftiget worden

den sind, eingegangen. Er hat aber wegen vieler Päpstlichen Einwendungen, so wenig als seine beyde nächste Nachfolger, darzu gelangen können. Henricus VII. ist nicht von dem Papst selbst, der damal zu Avignon residirte, sondern durch depudirte Cardinäle zu Rom gecrönt worden, hat jedoch die gewöhnliche Eyde praestiret, und die alte Schenckungen dergestalt bestättiget, daß er ins besondere versprochen, keine Herrschafft in Rom mehr auszuüben. Ludovici Bavari Kayser-Crönung ist gar extraordinair gewesen, indem sie erst durch den Praefectum zu Rom, hernach durch den von ihm aufgeworfenen, und hernach wieder verlassenen Papst, in währender Zeit, da er von dem andern Papst zu Avignon excommuniciret war, geschahe. Carolus IV. ist auf eben die Art, wie Henricus VII. zu Rom gecrönet worden, und hat in seinem Schenckungs-Brief unter andern insonderheit versprochen, daß er auch an seinem Crönungs-Tag, ohne Erlaubnüß des Papsts, nicht einmahl über Nacht in der Stadt Rom bleiben wolle. Es ist anbey nicht zu vergessen, daß die Päpste zu Avignon etlichemahl im Sinn gehabt haben, das Kayserthum an Franckreich zu bringen, eadem autoritate,

qua

qua translatum est Imperium a Graecis ad Francos.

§. V.

Königreich Arelat.

Rudolfus Habsp. hat Carolum Martellum, König in Neapel, mit Provence belehnt, und die Oberherrschafft über die Grafschafft Burgund nachdrücklich behauptet. Henricus VII. hat den König in Franckreich, Philippum V. als derselbe die letzte Erbin von Burgund heyrathete, mit diesem Land, als mit einem Reichs-Lehen belehnt, und sein Ansehen über den König in Neapel, als Grafen von Provence durch dessen Achts-Erklärung genugsam vindiciret. In währenden Unruhen unter Ludovico Bavaro hat der letzte Herr von Dauphiné sein Land an Franckreich vermacht, und der Papst solche Schenckung als praetendirter Reichs-Vicarius bestätiget. Da nun solchergestalt die vornehmste Provinzen von Arelat in Französische Hände gekommen sind, so hat hernach Carolus IV. sich zwar zum König in Arles crönen lassen, und den Ertzbischoffen zu Trier zum Ertz-Cantzler dieses Reichs verordnet, aber

aber zugleich den Fehler begangen, daß er den Französischen Printzen, als Daufin, zum perpetuirlichen Reichs-Vicario in Arelat gemacht, und die Unterthanen wegen der Gerichtbarkeit an den Papst zu Avignon verwiesen hat, wordurch dann die Rechte der Kayser und des Reichs über das Arelat grösstentheils verlohren gegangen sind.

§. VI.

Helvetische Eydgenossenschafft.

Die drey Orte Schwitz, Ury und Unterwalden haben gegen die von Oesterreich tentirte Unterdrückung ihrer Reichs-Freyheit sich mit Genehmhaltung der Kayser Henrici VII. und Ludovici Bavari erst auf zehen Jahre, hernach auf ewig verbunden. Diesen sind aus gleichen Ursachen folgends beygetreten Lucern, Zürch, Glarus, Zug und endlich Bern, welche biß dato noch die acht alten Orte der Eydgenossenschafft genennet werden.

§. VII.

§. VII.

Veränderung mit einigen Provintzen.

Rudolfus Habsp. hat dem König in Böhmen Ottocaro das Hertzogthum **Oesterreich** entrissen und seinem ältesten Sohn, gleichwie auch die vacante Reichs-Lande in Schwaben, die hernach zum Fürstenthum erhoben worden, seinem jüngern Sohn gegeben. **Böhmen** hat nach Abgang der alten Wendischen Könige Henricus VII. in seine Familie gebracht. **Brandenburg** ist nach Aussterben der Ascanischen Linie erst an Bayern, hernach an Böhmen; und **Cärnthen** erst an **Tyrol**, und zuletzt beydes zusammen an Oesterreich gekommen. Die beyden Länder Pfaltz und Bayern, so durch Heyrath zusammen gekommen, sind von zwey Brüdern getheilt worden, und dardurch zugleich die sogenannte **Ober-Pfaltz** entstanden.

§. VIII.

Einige besondere Rechte der Churfürsten von der Pfaltz.

Pfaltz hat um diese Zeiten das Recht gehabt, von streitigen eröffneten Reichs-Lehen Besitz

Besitz und Sequestration zu nehmen; bey streitigen Königs-Wahlen, und überhaupt in allen Streitigkeiten, die Könige betreffend, den Ausspruch zu thun; und in dem Interregno das Vicariat zu führen, welches hernach durch die Güldne Bulle mit Sachsen getheilt worden.

§. IX.

Land-Frieden.

Weil das gantze Reich seit dem grosen Interregno durch das Faustrecht so sehr beunruhiget worden, so ist der Könige gröste Sorge jederzeit dahin gegangen, den Landfrieden zu erhalten; sie haben es aber kaum dahin bringen können, daß nur die Befehldungen beobachtet, und die allerärgsten Excesse verhütet worden sind.

§. X.

Reichs-Insignien-Fest.

Carolus IV. hat von dem Papst Innocentio VI. erhalten, daß ein eigenes Fest zur Verehrung der H. Reliquien, absonderlich der H. Lantze und des Creutz-Nagels, die

sich

sich unter den Reichs-Insignien befinden, angesetzt worden.



Das VIII. Capitel.

Von dem Zustand des Reichs von Wenceslao biß auf Fridericum III.

§. I.

Teutsche Königs-Wahlen.

Wenceslaus, der bey Lebzeiten seines Vaters zum Römischen König gewehlet und gecrönt, auch von dem Papst bestättiget worden war, hat Carolo IV. ohne weitere Umstände succediret. Bey dem damaligen Schismate in der Kirche ward er aber auf Anstifften des Gegen-Papsts Bonifacii IX. von den vier Rheinischen Churfürsten, mit Widerwillen der meisten übrigen Stände, unter allerley schlechten Vorwendungen abgesetzt, und der Churfürst von der Pfaltz, Rupertus, dagegen

gegen gewehlt, der auch von dem Papst be- stättiget wurde, aber nicht recht aufkommen konnte, und bald mit Tode abgieng. Darauf schritten die vier Rheinische Churfürsten zu einer neuen Wahl, konnten aber nicht einig werden, indem ein Theil derselben des Königs Wenceslai Bruder, Sigismundum, König in Ungarn, andere aber, denen auch der Churfürst zu Sachsen beytrat, mit Beystand Wenceslai selbst, dessen Vettern, Jodocum, Marckgrafen von Mähren, der schon 70. Jahr alt war, wehleten. Als dieser wenig Monate hernach wieder gestorben war, und Wenceslaus sich mit seinem Bruder Sigismundo verglichen hatte, ward endlich dieser bey einer nochmahl angestellten Wahl einmüthiglich und mit Genehmhaltung Wenceslai zum König angenommen, und von den beyden damaligen Päpsten agnosciret, auch hernach auf öffentlichem Concilio zu Costnitz von dem neu erwehlten Papst Martino V. mit Aufsetzung einer Crone bestättiget. Nach seinem Tod ist sein Schwiegersohn, Albertus II. von Oesterreich, König in Ungarn, einmüthiglich gewehlt, und ihm von dem Papst, der damahls in grosem Streit mit dem Concilio zu Basel verfangen war, gar höflich darzu gratuliret worden. Die Wahl Friderici

derici III. Herzogs von Oesterreich, geschahe ebenfalls einmüthiglich, und erfolgte auch nach Beylegung des Schismatis die Obedienz Leistung des Königs und die Bestätigung des Papsts.

§. II.

Königreich Italien.

Wenceslaus ist zwar nicht selbst nach Italien gekommen, er hat aber seine Vicarios allda gehalten. Sigismundus ist zu Meyland ordentlich gecrönet worden. Fridericus III. hat die Longobardische Crönung von dem Papst zu Rom empfangen. Im übrigen hat sich der Zustand von Italien gar sehr angefangen zu verändern, indem aus etlichen mächtigen Republiquen Fürstenthümer worden sind; wie dann Wenceslaus Johannem Galeacium Visconti zum Herzog von Meyland; Sigismundus Franciscum Gonzagam zum Marckgrafen von Mantua; und Fridericus III. Borsum von Este zum Herzog von Modena und Rheggio gemacht haben.

§. III.

§. III.

Kayser-Würde.

Weder Wenceslaus noch Rupertus haben die Römische Kayser-Crone empfangen, ohnerachtet der letztere schon das Jurament und andere gewöhnliche pacta richtig gemacht hatte; sind also nicht unter die Kayser zu rechnen. Sigismundus ist nach langer Verzögerung des Papsts endlich nach Rom gelassen und zum Kayser gecrönet worden, nachdem er versprochen, niemand als die nothwendige Hofbediente mit sich zu nehmen. Fridericus III. hat seinen Römerzug nicht eher als nach geendigtem Schismate zwischen dem Papst und Concilio, und nur allein mit seiner Escorte von tausend Mann vorgenommen, worauf er nach vorhergegangener Italiänischer Crönung auch die Kayserliche von dem Papst erhalten hat.

§. IV.

Königreich Arelat.

Das Königreich Arelat ist um diese Zeit schon fast gäntzlich in Vergessenheit gerathen.
1380. Als Johanna, die letzte Erbin der Grafschafft

schafft von Provence, aus dem Hause Anjou, die zugleich Könige von Neapel waren, Ludovicum, aus einer neuen Familie von Anjou, adoptirte, und zum Erben einsetzte, so hat solchen actum der Papst Clemens VII. wegen Provence, als praetendirter Reichs-Vicarius, weil er Wenceslaum vor einen Schismaticum, folglich vor keinen rechtmäßigen König, sondern den teutschen Thron vor vacant hielte, bestättiget, ohne daß sich das teutsche Reich der Sache angenommen. Die Rechte über Savoyen hingegen hat Sigismundus darburch noch beybehalten, daß er den Grafen Amadaeum zum Hertzog 1416.
gemacht hat.

§. V.

Schismata in der Kirche. Concilia zu Costnitz und Basel. Gravamina und Concordata Nationis Germanicae.

Sobald der Papst Clemens V. seinen Sitz von Rom nach Avignon verleget hatte, verursachte es bey den Römern Beschwerde, die dann nach Gregorii XI. Tode durch die zu Rom damahls befindliche Cardinäle Urbanum

num VI. wehlen ließen, der zu Rom ver-verblieb; dagegen von andern Cardinälen Clemens VII. gewehlt wurde, der seinen Sitz wiederum zu Avignon nahm, wordurch also ein Schisma entstund, welches zu grosem Nachtheil der Christenheit lange Jahre daurte, indem nach Absterben eines Papsts, die Cardinäle seiner Parthey allemahl wieder einen andern wehlten, dem bald diese bald jene Königreiche anhiengen, und beyderseitige Päpste einander verdammten. Hierzu kam der grose Verfall der gantzen Christenheit, absonderlich der Clerisey, in Lehre und Wandel, weswegen jedermann nach einer Reformation der Kirche in Haupt und Gliedern seuffzte, und insonderheit von den Nationen allerley Gravamina gegen den Römischen Stuhl selbst vorgebracht wurden. Man recurrirte hierbey anfangs auf den Kayser, als Advocatum der Christlichen Kirche, und Wenceslaus gab sich deßwegen viel Mühe, that eine eigene Reise zu dem König in Franckreich, und redete mit demselben ab, daß beyde Päpste abgesetzt, und ein neuer einmüthig verordnet werden sollte. Wenceslaus wurde wegen dieses seines löblichen Eiffers auf Anstifftung des einen Papsts abgesetzt, von unpartheyischen Cardinälen aber auf einem Concilio zu Pisa ein dritter Papst gewehlt;

weil

weil demselben aber nicht alle Könige beyfielen, das Ubel nur ärger gemacht. Endlich ward unter Protection des Königs Sigismundi, als Advocati der Christenheit, ein allgemeines Concilium zu Costnitz gehalten, und nach Absetzung der drey Päpste ein neuer unter dem Nahmen Martinus V. erwehlt, auch von der gantzen Christenheit vor den eintzigen rechtmäßigen Papst angenommen, und dardurch das Schisma gehoben. Von der Reformation der Kirche ward zwar ebenfalls angefangen zu handeln, aber ohne solche völlig zum Stand zu bringen, nur besondere Concordata mit den Nationen errichtet. Die darauf erfolgte schwehre Hussiten-Kriege verursachten, daß man auf einem neuen Concilio zu Basel, dessen Protection der Kayser Sigismundus abermahl führte, das grose Werck der Reformation von neuem vornahm, da dann die Gravamina der teutschen Nation insonderheit, unter dem Nahmen Avisamenta Moguntina, vorgetragen, von dem Concilio auch unterschiedliche derselben abgestellt, wegen groser Widersetzung des Papsts aber alles Gute verhindert, und endlich da das Concilium den Papst abgesetzt hatte, und alles zu gutem Ende hätte kommen können, das gantze löbliche Werck durch den

den Kayser Fridericum III. verderbt, der sich seinen Secretarium Aeneam Sylvium, welcher deßwegen zur Danckbarkeit hernach Papst worden, verführen lassen, die Concordata Nationis Germanicae mit dem Papst einzugehen, und sodann das Concilium zu Basel aufzuheben.

§. VI.

Hussitische Ketzerey und Kriege.

Die viele Ärgernüsse der gantzen Clerisey, der Päpste Streitigkeiten mit den Kaysern, viele irrige und ungegründete Lehren und andere Mißbräuche in der Christenheit, haben schon längst allerley Ketzereyen, insonderheit der Albigenser, die zuerst die Bibel in Frantzösischer Sprache dem gemeinen Volck bekannt gemacht haben, und ohneractet Creutz-Armeen gegen sie ausgeschickt und die Heilige Inquisition gegen sie gestifftet worden, nicht haben ausgerottet werden können, veranlasset. Darauf ist Wiclef gekommen, der ebenfalls die Bibel zuerst in Englischer Sprache gemein gemacht hat. Dieses seine Lehren sind auf der neuen Universitaet zu Prag, vornehmlich durch den Rectorem derselben, Johann

Johann Huß, und durch den Magiſtrum Hieronymum Pragenſem, ausgebreitet worden, und haben in kurtzem dergeſtalt zugenommen, daß der gröſte Theil des Königreichs, hohen und niedrigen Standes, damit eingenommen worden. Da nun auf dem Concilio zu Coſtnitz Huß und Hieronymus verbrandt, ihre Lehren als ketzeriſch verdammt, und inſonderheit der Kelch in dem Heiligen Abendmahl verboten, dahingegen eben dieſer Articul durch einen öffentlichen Anſchlag von der Univerſitaet zu Prag vor 1417.
rechtglaubig erklärt worden, ſo kam es gar bald erſtlich in Böhmen zu innerlichen Unruhen, und nachdem der Papſt das Creutz gegen die Huſſiten predigen laſſen, und Sigismundus die teutſchen Stände zu ſolchem Creutz-Zug aufgebracht hatte, zu öffentlichen Kriegen mit dem teutſchen Reich. Ob nun wohl die Huſſiten unter ſich in Lehren gar nicht einig waren, indem die vornehmſten nur hauptſächlich in der Lehre von der communione ſub utraque ſpecie, andere aber noch in gar viel mehrern Articuln von dem damaligen Catholiſchen Glauben abgiengen, ſo hielten ſie doch in Anſehen ihrer gemeinſamen Beſchützung ſo eifrig zuſammen, und erfochten unter ihren Anführern Zilka und Procopio

copio Magno so grose Siege, daß sie die benachbarte teutsche Länder zu schwehren Brandschatzungen zwangen, und dardurch erhielten, daß man endlich auf dem Concilio zu Basel Compactata wegen ihrer Lehren mit ihnen machte, und solche mit gewissen Einschrenckungen ihnen zuließ. Als hernach die Böhmen gar einen Hussitischen Herrn, Podiebrad, zum König bekamen, und zu besorgen war, daß das Königreich endlich gantz und gar Hussitisch werden möchte, wolte der Papst die Compactata wieder aufheben, und stellte einen Ketzer-Proceß gegen Podiebrad an; Als aber dieser bald hernach starb, und kurtz vor seinem Tod auf einem Landtag dem Polnischen Printzen Vladislao, der ein rein-catholischer Herr war, die künfftige Succession, gegen einige Vortheile vor seine Söhne, verschafft hatte, dieser auch ihm hernach succedirte, so ist alles wieder ruhig worden, und es bey den Compactaten mit dem Baselischen Concilio geblieben.

§. VII.

Ursprung der Reichs-Matricul.

Die Hussiten-Kriege haben die erste Veranlassung gegeben, auf die Stände Anschläge

ge zu machen, wie viel sie an Mannschafft zu der Reichs-Armee beytragen sollten. Der- 1422.
gleichen sind von A. 1422. an, auf den Reichs- 1426.
Tagen unterschiedliche gemacht, und hernach 1431.
auch unter Friderico III. zu den Türcken 1471.
Kriegen gebraucht worden. Es ist auch we- 1473.
gen der Türcken-Kriege noch ein besonderer
Anschlag des gemeinen Pfennings gemacht 1474.
worden, aber nicht zum Stand gekommen.

§. VIII.

Land-Friede. Projecte von Creyßen, und vom Cammer-Gericht.

Wenceslaus hat sich grose Mühe gegeben, den Landfrieden anfänglich durch allerley Bündnüsse zu handhaben, wie er es dann
endlich zu dem grosen Mergentheimischen 1387.
Bündnüß gebracht hat, darein fast gantz Teutschland getreten ist, und wordurch das Reich in vier Partheyen oder Creyße getheilet, Austräge und Friede-Richter verordnet und sogar alle Befehdung aufgehoben worden. Weil aber vielen Fürsten dardurch die Gelegenheit, schwächere Stände zu unterdrücken, benommen, und dem König deswegen schon damals

mals mit der Absetzung gedrohet worden, muste er geschehen lassen, daß die Bündnüße getrennt wurden, und ließ es bey blosen Landfrieden ohne dergleichen Handhabung, jedoch mit Beybehaltung der Friede-Richter und der Austräge, bewenden. Unter Sigismundo ist die Eintheilung des Reichs in vier Creisse und Bestellung eines Hauptmanns in jedem Creiß zu Handhabung des Landfriedens, wiederum auf das Tapet gekommen, auch von Bestellung eines rechten Hofgerichts gehandelt, aber nichts zum Stand gebracht worden. Albertus II. ließ sich das Werck ernstlich angelegen seyn, und ist auf seinem
1438. ersten und dem folgenden Reichs-Tag zu Nürnberg alle Befehdung verboten, die Austräge anbefohlen und das Reich in sechs Creysse einzutheilen und in jedem einen Hauptmann zu bestellen beschlossen, aber durch dieses Königs frühzeitiges Absterben alles unterbrochen worden. Fridericus III. hat durch seinen ersten Landfrieden die Verordnung Caroli IV. von Befehdungen wieder eingeführt, und so nachlässig und mit so weniger Autoritaet regiert, daß Teutschland voller innerlichen Kriege, und wie eine Mörder-Grube worden, und unter keinem Kayser das Faustrecht mit so grosem Excess getrieben worden ist. Es wurden zwar eine Menge Reichs-Tage gehalten,

und

und auf denselben allerley Projecten, absonderlich wegen Bestellung eines Kayserlichen Hof- oder Cammer-Gerichts, abgefaßt, worüber man aber nicht einig werden konnte. Doch wurden in denen von Zeit zu Zeit prolongirten Landfrieden endlich die Befehdungen verboten, und anstatt eines höchsten Gerichts die Austräge bekräfftiget.

§. IX.

Schwäbischer Bund.

Unter den vielerley Bündnüssen, die auf Veranlassung des Faustrechts, theils zur Störung, theils zur Versicherung des Landfriedens, zu diesen betrübten Zeiten gemacht worden, sind von der letsteren Gattung insonderheit zu mercken: 1) die S. Georgen-Schilds-Gesellschafft, die vornemlich auf Veranlas- 1422.
sung des Kaysers Sigismundi sich vergrössert, und zu dem heutigen Corpore der unmittelbaren Reichs-Ritterschafft Gelegenheit gegeben hat. 2) der Schwäbische Bund, welcher vornehmlich gegen des Hertzogs von Bayern vorgehabte Unterdrückung der benachbarten Reichs-Städte von dem Kayser gestifftet worden, und sich mit der S. Georgen-

gen-Schilds-Gesellschafft vereiniget hat, zu welchem hernach eine so grose Menge anderer Chur- und Fürsten getreten sind, daß dieser Bund zur vornehmsten Stütze des Landfriedens gedienet hat, und deswegen allemal zugleich mit demselben prolongiret worden ist.

§. X.

Helvetische Eydgenossenschafft.

Die acht alten Orte der Eydgenossenschafft haben sich zu Erhaltung ihrer Reichs-Freyheit
1385. mit den Schwäbischen und Rheinischen Städten zu Costnitz in Bündnüß eingelassen. Nachdem aber der Hertzog von Oesterreich, Leopold, diese Vereinigung wiederum zu trennen Mittel gefunden, so kam es zwischen ihm und den Eydgenossen zu einem Krieg, in wel-
1386. chem die letztere die Schlacht bey Sempach erfochten, und darauf sich vieler Oesterreichischen Güter in dasigen Gegenden bemächtigt haben, in deren Besitz sie durch prorogirte Stillstande geblieben sind, biß auf die zur Zeit des Cost-
1415. nitzer-Concilii ergangene Achts-Erklärung des Hertzogs Friederich, da den Eydgenossen bey Strafe des Bannes und der Acht anbefohlen worden, sich als Executores gegen den Hertzog gebrauchen zu lassen, und ihnen hernach bey

er-

erfolgtem Vergleich alle weggenommene Orte eigenthümlich überlassen worden sind. Als nachmals die beyden Orte Zürch und Schwitz, wegen des Landes Toggenburg mit einander in öffentlichen Krieg verfielen, welches der Schweitzer-Krieg genennt wurde, und Zürch sich an den Kayser Fridericum III. hieng, suchte dieser die verlohrne Oesterreichische Lande so gar mit Frantzösischer Hülfe, wieder an sich zu bringen. Weil aber alle übrige Orte sich des Orts Schwitz annahmen, und sich gegen die mächtige Frantzösische Armee mit einer fast unglaublichen bravour wehrten, konnte er nichts ausrichten, sondern es wurde durch den Vergleich alles wieder in den vorigen 1450.
Stand gesetzt. Es hat im übrigen dieser Krieg Anlaß gegeben, daß die gantze Eydgenossenschafft von dieser Zeit an unter dem Nahmen der Schweitzer begriffen worden.

§. XI.

Burgundische Händel.

Philippus Audax, der jüngste Sohn Königs Johannis in Franckreich, bekam zur Apanage das damals ledig gewordene Hertzogthum Burgund, worzu hernach unter ihm und

und seinen Kindern durch Heyrath und andere Wege die meiste Provintzen des alten Hertzogthums Nieder-Lothringen gekommen sind, so daß zuletzt Carolus Audax die Gedancken gehabt, und schon mit dem Kayser Friderico III. die Abrede genommen und alle Zurüstungen gemacht hat, als König von diesen Landen gecrönt zu werden. Da dieses aus einer Caprice Friderici III. zurückgegangen, und darüber ein Krieg mit dem Reich, und insonderheit mit den Schweitzern entstanden, in welchem der Hertzog selbst das Leben verlohren hat, so ist durch die Heyrath seiner hinterlassenen einzigen Tochter Maria, mit dem Sohn des Kaysers Friderici III. Maximiliano I. die gantze Erbschafft an das Hauß Oesterreich gekommen.

§. XII.

Preußische Händel.

Der Teutsche Orden ist wegen harter Regierung mit Land und Städten in Preussen
1440. dergestalt zerfallen, daß die letzteren sich in ein Bündnüß miteinander eingelassen, und nach dem solches von dem Kayser Friderico III.
1453. cassiret worden, sich an den König in Polen
1454. ergeben haben; woraus ein schwerer Krieg entstan-

entstanden, und endlich auf diese Conditionen geendiget worden ist, daß der halbe Theil von Preussen an Pohlen völlig abgetreten, und der Uberrest dem Teutschen Orden, jedoch nicht anders als ein Lehen von Polen, gelassen worden. 1467.

§. XIII.

Einige Veränderungen mit Provinzen.

Unter Sigismundo sind die Brandenburgische Lande nebst der Churwürde, an die 1417.
Burggrafen zu Nürnberg; und die Sächsische Chur-Würde nebst dem Land Wittenberg an die Marckgrafen von Meissen gekommen. 1423
Unter Friderico III. ist dem Hauße Oesterreich die Ertz-Hertzogliche Würde ertheilt, 1453.
und der Graf von Holstein zum Hertzog gemacht worden. 1474.



Das

Das IX. Capitel.

Neue Gestalt des teutschen Reichs unter Maximiliano I. und Carolo V.

§. I.

Teutsche Königs-Wahlen. Anfang der Capitulationen.

Maximilianus I. ist noch bey Lebzeiten seines Vaters Friderici III. von den Churfürsten einmüthiglich zum Römischen König gewehlt, und weil man damals den König in Böhmen übergangen, demselben deßwegen ein Revers ausgestellt worden. Sobald er von dem Papst die Bestättigung erhalten, ist seinem Gesandten zu Rom der Rang von allen andern Königlichen Gesandten zugestanden worden, und nach dem Tod seines Vaters hat er ohne weitere Umstände die würckliche Regierung angetreten. Er gab sich zuletst viele Mühe, seinen Enckel Carolum, König in Spanien, noch bey seinen Lebzeiten als Römischen König wehlen zu lassen, fand aber viele Schwürigkeiten, und starb darüber. Bey der folgenden Wahl bekam der

König

König in Franckreich, Franciscus I. einige der Churfürsten auf seine Seite, es wurde aber doch zuletzt der vorgedachte König Carolus V. einmüthiglich gewehlet. Die Chur- 1519.
fürsten hielten aber vor gut, ihn eine Capitulation beschwören zu lassen, wordurch die vornehmsten Stücke der Regierung bestimmet und die Freyheit der Stände versichert wurden; schlossen auch hernach um deßwillen eine neue Churfürsten-Verein. Der Papst 1521.
hatte Anfangs wegen Neapel einige Hindernüssen gemacht, hernach aber davon abgestanden, und die von dem König gebetene Bestättigung verwilligt. Weil nun hernach der Kayser wegen seiner andern Lande und vieler Kriege offt abwesend seyn muste, und wegen des in solcher Zeit verordneten Reichs-Regiments allerley Irrungen entstunden, so wurde auf sein Begehren sein Bruder Ferdinandus I. König in Ungarn und Böhmen, 1531.
zum Römischen König gewehlet, nachdem er ebenfalls eine Capitulation beschworen hatte. Der Churfürst zu Sachsen protestirte zwar anfangs dagegen, stund aber hernach wieder davon ab, und erkannte Ferdinandum durch die Vergleiche zu Cadan und zu Speier vor recht- 1534.
mäßig erwehlt. Der Papst hat die gesuchte 1544
Bestättigung dieser Wahl alsobald ertheilet.

§. II.

§. II.

Kayser-Würde.

Maximilianus I. war willens, einen statt-
1507. lichen Römer-Zug, worzu ihm die Stände zwölf-
tausend Mann auf ein halb Jahr verwilliget hatten, vorzunehmen, um die Kayserliche Crone von dem Papst zu empfangen. Weil er aber mit den Venetianern in groser Feindschafft lebte, und diese sich dem Römer-Zug öffentlich wiedersetzten, der Papst auch solchen selbst nicht gern sahe, und einen Krieg in Italien verhüten wolte, hat er den König dispensirt, nach Rom zu kommen, und ihm
1508. den Titul eines erwehlten Römischen Kaysers,
verwilliget, womit sich Maximilianus I. biß an seinen Tod begnüget hat. Carolus V. hat anfangs eben diesen Titul geführt, hernach aber bey einer Durchreise durch Italien
1530. zu Bologna von dem Papst die Kayser-Cro-
ne würcklich empfangen, und sich hernach Römischer Kayser geschrieben.

§. III.

Zustand in Italien.

Nachdem die Praetension des Hauses
1481. Anjou auf Neapel durch ein Testament des
letzten

letzten Titular-Königs an die Crone Franckreich gefallen, so hat der König Carolus VIII. den Krieg gegen die Arragonische Printzen, welche dieses Königreich damals besaßen, angefangen. Sein Nachfolger Ludovicus XII. hat hernach eine Praetension auf das Hertzogthum Meyland, womit Ludovicus Sfortia von dem Kayser belehnt worden war, gemacht. Annebst war der Kayser selbst mit den Venetianern wegen der Grängen zerfallen und hatte sich diese Republic wegen vieler Usurpationen und ihres Reichthums bey den meisten Potentzen, die an Italien Theil nahmen, Haß und Neid zugezogen. Aus allem diesem sind grose Verwirrungen und Kriege in Italien entstanden, die über 50. Jahr gewähret haben, und deren Ausgang dieser gewesen, daß I) die Venetianer zwar anfangs durch den Schrecken der Ligue zu Cambray soweit gebracht worden, daß sie durch eine eigene Gesandschafft an den Kayser sich erboten haben, ihr gantzes Territorium in terra ferma, als spolia der Lombardie, abzutreten, wann der Kayser einen besondern Frieden mit ihnen machen wolte. Da aber der Kayser solches nicht angenommen, und die Venetianer mit den andern gegen sie in Bund gestandenen Potentzen insbesondere sich verglichen hatten, ist der Kayser leer ausgegangen.

gangen. II.) Der König in Arragonien Ferdinandus Catholicus behauptete Neapel, und durch dessen Erbschafft kam solches an Carolum V. In dem übrigen Italien ist Carolus V. völlig Meister geblieben, und hat
1546. III.) Meyland an seinen Sohn Philippum II. nachmaligen König in Spannien, zu Lehen gegeben: und IV.) Parma und Piacenza, deßgleichen V.) die Republic Florenz, zu Hertzogthümern gemacht, und jenes Petro Aloysio Farnese, dieses aber Alexandro de Medicis überlassen, dessen Nachfolger Cosmo II. hernach gedachter Philippus II. auch VI.) Siena, welches er von seinem Vater als Vicarius Imperii perpetuus erhalten, als ein Lehen verliehen hat.

§. IV.

Landfriede. Reichs-Regiment. Cammer-Gericht. Creyße.

Auf dem ersten Reichs-Tag, den Maxi-
1548. milianus I. zu Worms gehalten hat, ist endlich die langwührige Handlung unter seinem Vorfahren wegen des Landfriedens zu Ende gekommen, und erstlich ein ewiger allgemeiner Landfriede, mit Aufhebung aller

Befehdungen und Gewaltthätigkeiten bey Strafe der Acht, geboten; sodann ein allgemeines Kayserliches und Reichs-Cammer-Gericht, mit Beybehaltung der Austrägen, gestifftet; ferner zu Handhabung des Landfriedens erst eine jährliche Versammlung der Stände, hernach ein Reichs-Regimen und zu dessen formirung nebst den Churfürsten sechs Creyße des Reichs, endlich aber zehen Creyße und in jedem Hauptleuthe, verordnet, und dieses alles unter Carolo V. absonderlich auf dem Reichs-Tag zu Augspurg weiter ausgeführet und bestättiget worden. 1548.

§. V.

Schwäbischer Bund. Würtembergische Händel.

Der Schwäbische Bund, als die vornehmste Stütze der vormahligen Land-Frieden, ist auch nach dem obgedachten auf ewig errichteten Land-Frieden anfangs zu grosem Nutzen beybehalten und von Zeit zu Zeit prolongiret worden. Er hat insonderheit gegen den Hertzog von Würtemberg, als derselbe die Reichs-Stadt Reutlingen unterdrücken wollen, sein Ansehen mit so grosem Nachdruck behauptet,

tet, daß er das gantze Hertzogthum eingenommen, und an den Kayser vor die Kriegs-Kosten überlassen, der es hernach seinem Bruder, Ferdinando, als Ertz-Hertzogen von Oesterreich, zu Lehen gegeben hat. Der Schmalkaldische Bund, und insonderheit der Landgraf von Hessen, hat endlich die völlige Trennung des Schwäbischen Bundes, und die Restitution des vertriebenen Hertzogs von Würtemberg veranlaßt, der sich hernach
1534. mit dem Hauß Oesterreich auf gewisse Conditionen zu Cadan weiter verglichen hat.

§. VI.

Reichs-Matricul.

1495. Auf dem ersten Reichs-Tag Maximiliani I. zu Worms ist der sogenannte gemeine Pfennig durch eine besondere Satzung eingeführet, wegen vieler Beschwehrden aber, insonderheit der Reichs-Städte, wieder völlig abgeschafft worden. Hingegen haben die
1505.
1521. Stände auf dem ersten Reichs-Tag Caroli V. zu Worms, zu desselben Römer-Zug, 24000. Mann verwilligt, und darüber einen neuen Anschlag verfaßt, der nachmal

zum

zum Türcken-Krieg und andern Nothwendig- 1526.
keiten unter dem Nahmen **Römer-Monate** gebraucht worden.

§. VII.

Religions-Krieg und Friede.

Nachdem der Wittenbergische Professor, D. Martin Luther, des Augustiner Ordens, auf Veranlassung der damaligen Ablaß-Krämerey eine grose Reformation in Religions- 1517.
Sachen mit solchem Beyfall angefangen, daß nicht allein das gemeine Volck und die Gelehrten, sondern auch viele Reichs-Stände selbst, und unter denselben vornehmlich der Churfürst zu Sachsen, und der Landgraf von Hessen, dessen Lehren annahmen, der Papst hingegen solche als ketzerisch verdammt hatte, so ward auf dem ersten Reichs-Tag Caroli V. zu Worms D. Luther in die Acht 1215.
erklärt, und durch ein Edict bey Strafe der Acht seine Bücher zu lesen oder seinen Lehren anzuhängen verboten. Man fand aber auf folgenden Reichs-Tägen, und der hernach entstandene Bauren-Krieg bewieß es auch, daß es unmüglich war, dieses Edict zu exequiren, und ward deßwegen erst zu Nürn-

1524. Nürnberg, hernach zu Speyer, vor das beste
1526. Mittel angesehen, ein Concilium in Teutschland zu halten, indessen aber einem jeden Stand frey gelassen, in Sachen das Wormsische Edict belangend, sich also zu verhalten, wie er es gegen Gott und den Kayser sich getraue zu verantworten. Weil nun der Kayser mit dem Französischen, und sein Bruder Ferdinandus mit dem Türcken-Krieg, allzu sehr verwickelt waren, so ist dardurch erfolgt, daß die damals sogenante neue Evangelische Lehren, absonderlich nachdem die teutsche Ubersetzung der Bibel durch den Druck gemein gemacht worden, überall sich ausgebreitet, von vielen Ständen öffentlich eingeführet, und insonderheit viele Clöster und andere Kirchen-Güter eingezogen worden. Der Kayser drung zwar noch immer auf die Execution des Wormsischen Edicts; es ward auch durch die meiste Stimmen auf dem Reichs-Tag zu
1529. Speyr beschlossen: daß diejenige Stände, so bey dem gedachten Edict biß anhero geblieben, hinführo auch dabey verharren und ihre Unterthanen darzu halten sollen; die übrigen aber, bey denen die andere Lehre entstanden und zum theil ohne Aufruhr und Gefahr nicht abgewendet werden mögen, sollen hinfüro alle Neuerung biß zu künfftigem Concilio

cilio soviel müglich verhüten, und sonderlich soll etlicher Lehre, so dem wahren Leib und Blut Christi in dem Sacrament entgegen, nicht angenommen, das Amt der Messe nicht abgethan, auch niemands Messe zu hören verboten werden. Es protestirten aber hierwieder, und überhaupt wider majora vota in Religions-Sachen diejenige Stände, so den neuen Lehren beygethan waren, und deßwegen hernach die Protestanten genennet worden sind; und nachdem der Kayser indessen mit Franckreich Friede geschlossen, und einen Reichs-Tag nach Augspurg ausgeschrieben hatte, übergaben sie allda ihr Glaubens-Bekänntnüß, welches auch öffentlich abgelesen wurde. 1530. Nachdem aber der Catholischen ihre Widerlegung gleichfalls verlesen, und durch eine gütliche Handlung und Colloquium etliche Articul der Protestantischen Confession verglichen worden, wegen der übrigen aber man sich nicht hat vergleichen können, so ist zwar in dem Reichs-Abschied Hoffnung zu einem Concilio gemacht, und ein Land-Frieden zwischen beyderseitigen Religions-Verwandten geboten, die meisten unverglichenen Articul aber der Glaubens-Bekänntnüß verworfen, die Restitution der Kirchen-Güter

Güter anbefohlen, die Lehre der Zwinglianer aber gantz und gar verboten, auch gegen die Wiedertäuffer mit Gewalt zu verfahren befohlen worden. Nun ist zwar diese letztgedachte Secte durch eiferige Hülfe der Protestanten ausgerottet worden; es haben aber diese zu ihrer Vertheidigung nöthig gefunden, das vorher schon unter ihnen projectirte Bündnüß auf etlichen zu Schmalkalden angestellten Conventen fest zu setzen, und ob sie gleich wegen des Zwiespalts mit den Zwinglianern nicht sogleich damit zum würcklichen Stand haben kommen können, so hat es doch wegen neueingefallenen Französischen und des fortgewährten Türcken-Kriegs die Würckung
1532. gehabt, daß auf einem Convent zu Nürnberg wegen eines förmlichen Religions-Friedens tractirt, und durch ein Kayserliches Edict verordnet worden, daß der Landfriede zwischen beyderseitigen Religions-Verwandten biß auf ein Concilium oder anderweitigen Vergleich beobachtet werden solte. Es haben aber die Protestanten bald hernach ein Concilium, das unter der Autorität des Papsts gehalten werden solte, gäntzlich verworffen, und auf einen unbedungenen Religions-Frieden angetragen, sind aber unter allerley Vertröstungen amusiret worden, biß endlich der

Kayser mit seinen Französischen Kriegen fertig war, und ein Stillstand mit den Türcken errichtet worden; da dann der Kayser sich die gewaltsame Unterdrückung der neuen Religion mit völligem Ernst vorgenommen hat, und gegen die Schmalkaldische Bundes-Verwandte so glücklich gewesen ist, daß er durch die Schlacht bey Mühlberg den Churfürsten zu Sachsen, und bald hernach den Landgrafen zu Hessen gefangen bekommen hat, worauf dann durch den Reichs-Abschied zu Augspurg das sogenannte Interim verfaßt, und 1548.
von der gantzen Lehre der Augspurgischen Confession nur allein der Articul von der Priester-Ehe und von dem H. Abendmal noch biß auf ein Concilium, das der Papst nach Trident ausgeschrieben hatte, zugelassen worden ist. Der Churfürst zu Sachsen ward seiner Chur-Würde beraubet, und sein Vetter, Hertzog Mauritius zu Dreßden, damit belehnt. Dieser neue Churfürst aber, der die Religion der Augspurgischen Confession nicht wollte unterdrücken lassen, schloß heimlich mit dem König in Franckreich, Henrico II., ein Bündnüß, und ehe sichs der Kayser versahe, überfiel er denselben, und brachte es durch die Waffen zu einem Vertrag zu 1552.
Pas-

Passau, worauf hernach auf einem öffentlichen
1555. Reichs-Tag zu Augspurg ein ewiger Religions-Friede gestifftet wurde, hauptsächlich des Innhalts: daß die beyderseitige Religions-Verwandten bey Strafe des Land-Friedens-Bruchs einander nicht beunruhigen, sondern einen ewig währenden Frieden halten; alle andere Religionen aber hievon ausgeschlossen seyn; und wann ein Catholischer Geistlicher seine Religion verläßt, derselbe sogleich sein beneficium verlohren haben solte, welches man den Geistlichen Vorbehalt nennte. Ferner, daß die biß zur Zeit des Passauischen Vertrags von den Protestanten eingezogene Geistliche güter denselben bleiben; und alle Geistliche Jurisdiction gegen sie suspendiret seyn sollte, &c.

§. VIII.

Schweitzerische Händel.

Die Schweitzerische Cantons haben weder zu den Matricular-Anschlägen sich ziehen lassen, noch mit der neuen Einrichtung von Creyssen und Cammer-Gericht etwas zu thun haben wollen, sondern sind bey ihren alten Verfassungen fest geblieben. Sie haben nach

der alten Teutschen Freyheit in den Italiänischen Kriegen vor Geld von dem Papst, Kayser, König in Franckreich, und dem Hertzog von Mayland sich zu Kriegesdiensten gebrauchen lassen; jedoch dabey es mit dem teutschen Reich als Glieder treulich gehalten. Die Streitigkeiten, welche Maximilianus mit den Graubüntern hatte, verursachten, daß diese mit den Schweitzern in Bündnüß traten, woraus ein Krieg mit dem Schwäbischen Bund entstanden, aber bald wieder beygeleget worden ist.

§. IX.

Preussische Händel.

Weil der Teutsche Orden sich nicht bequemen wolte, seinen Theil von Preussen von Polen zu Lehen zu nehmen, so sind allerley Verdrüßlichkeiten daraus entstanden, bey welchen der Orden des Teutschen Reichs Beystand vergeblich gesuchet hat. Endlich hat der Ordens-Meister Albertus, ein Marckgraf von Brandenburg, nachdem er die Lutherische Religion angenommen, und den geistlichen Stand abgeleget, den Theil von Preussen als ein weltliches Hertzogthum vor

vor sich und seine Erben von Polen zu Lehen genommen; wordurch dann der Teutsche Orden das Land völlig verlohren hat.

§. X.

Andere Merckwürdigkeiten.

Es ist von diesem Zeitbegriff noch weiter
1495. zu mercken: I.) Die Erhöhung der Grafschafft Würtemberg zu einem Hertzogthum. Die Fata des Herzogs Ulrichs sind oben schon berühret worden: II.) Die Verfassung ei-
1532. ner Peinlichen Hals-Gerichts Ordnung.
1542. III.) Der Vertrag des Teutschen Reichs mit dem Hertzog von Lothringen; deßgleichen
1548. IV.) wegen des Burgundischen Creißes. Vornehmlich aber V.) die grose Macht des Hauses Oesterreich, indem Carolus V. nebst den Burgundischen Landen die gantze Spanische Monarchie mit den dazu gehörigen Italiänischen Staaten und dem unerschöpflichen Reichthum der Neuen Welt; und sein Bruder Ferdinandus nebst den alten Teutschen Oesterreichischen Erblanden die Königreiche Ungarn und Böhmen besessen hat.

§. XI.

§. XI.

Abdanckung Caroli V.

Nachdem der Kayser Carolus V. sein Alter in ruhigem privat-Stande zu endigen beschlossen, und seinem Sohn Philippo erst die Niederlande, hernach die gantze Spani- 1555.
sche Monarchie abgetreten hatte, und im Begriff war, nach Spanien abzureisen, hat er erstlich seinem Bruder, dem Römischen König, wie vorhin oft geschehen, in seiner Abwesenheit die Administration des Reichs anbefohlen, und den Ständen, welche damals auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg beysammen waren, davon gehörige Nachricht, und sei- 1556.
nem Bruder in seiner Abwesenheit an seiner statt Gehorsam zu leisten, den Befehl gegeben. Darauf ist ein Churfürsten-Tag zu 1558.
Franckfurt gehalten, und von den Kayserlicheu Gesandten die vorhabende Resignation und Ubergabe der Kayserwürde an den Römischen König den Churfürsten insinuirt, von denselben auch endlich angenommen, und der Römische König, nach cörperlicher Beschwörung einer revidirten Capitulation, mit Ubergebung Cron, Scepter und Reichs-Apfels in der Kirche vor einen regierenden König

nig angenommen und proclamirt, auch alle Stände durch die Kayserliche Gesandschafft ihrer bißherigen Eyd und Pflichten loßgezehlt und an Ferdinandum verwiesen worden. Auf diesem Churfürsten-Tag haben auch die Churfürsten eine neue Verein geschlossen.



Das X.

Das X. Capitel.

Von Ferdinando I. biß auf Leopoldum.

§. I.

Römische Königs- und Kayser-Wahlen.

obald Ferdinandus I. die Kayserliche Regierung angetreten hatte, schickte er einen eigenen Gesandten nach Rom, die gewöhnliche Obedienz zu leisten. Es wollte aber der Papst Paulus IV. solche nicht eher annehmen, biß der Kayser bewiesen hätte, wie es mit der Abdanckung Caroli V. zugegangen, und ob er dardurch ein Recht zu succediren erlangt habe, worüber er dann noch um die Genehmhaltung des Papsts anhalten müste. Nachdem aber Carolus V. und bald hernach der Papst gestorben war, hat dieses sein Nachfolger Pius V. alsobald von freyen Stücken Ferdinandum agnoscirt, und dieser ihm die Obedienz geleistet. Als Ferdinandi I. Sohn Maximilianus II. der in einigem

nigem Verdacht einer Neigung zu der Luthe-
1562. rischen Lehre stund, zum Römischen König
gewehlet worden, hat der Papst das ehema-
lige juramentum fidelitatis, und zwar mit
dem Zusatz, daß er auch sein Leben vor die
Catholische Religion aufopfern wolle, von ihm
begehrt; es ist aber endlich bey der sonst ge-
wöhnlichen Obedienz bewenden geblieben.
1575. Maximiliani II. Sohn Rudolfus II. ist e-
benfals Römischer König worden, und da
ihn unterschiedliche Stände ersuchet haben,
noch bey seinen Lebzeiten einen Nachfolger
wehlen zu lassen, er aber darzu nicht zu brin-
gen gewesen, sondern nach seinem Tod ein
Interregnum erfolget, und sein Bruder
1612. Matthias zum Kayser gewehlet worden ist,
so hat man in dessen Capitulation zum ersten
mahl gesetzt, daß inskünfftige die Churfür-
sten auch wider Willen des Kaysers einen
Römischen König zu wehlen befugt seyn sol-
len. Nach Matthiae Tod ist Ferdinan-
1619. dus II. zum Kayser, und noch bey dieses
seinen Lebzeiten sein Sohn Ferdinandus III.
1636. zum Römischen König gewehlet worden.
Ohnerachtet nun auf Anstifften der fremden
Cronen, Franckreich und Schweden, in dem
Westphälischen Frieden verordnet worden,
daß wegen der künfftigen Römischen Königs-
Wahlen

Wahlen auf einem nächsten Reichs-Tag ein gewisses ausgemacht werden solte, so ist doch des Kaysers Sohn Ferdinandus IV. abermahl zum Römischen König gewehlet worden, 1536. aber bald darauf gestorben, und also nach Ferdinandi III. Tod ein Interregnum erfolget. Alle diese Römische Könige und Kayser haben jedesmahl eine nach den Umständen der Zeit mit allerley Zusätzen vermehrte und veränderte Capitulation, so ihnen von den Churfürsten vorgeschrieben worden, beschworen. Es ist aber in dem Westphälischen Frieden ebenfalls beliebt worden, daß auf einem nächsten Reichs-Tag wegen einer gewissen und beständigen Capitulation Verordnung geschehen solle.

§. II.

Grumbachische Händel. Executions-Ordnung, und Ordinari Reichs-Deputationen.

Durch den Religions-Krieg ist der Land-Friede dermassen zerrüttet worden, daß man auf dem Reichs-Tag zu Augspurg A. 1555. vor nöthig befunden, zu Wiederherstellung

und Handhabung desselben neue Verordnungen zu machen, krafft deren denen Creyßen anbefohlen worden, sich einander in vorkommenden Fällen beyzustehen, welches man die Executions-Ordnung nennt; und daß auch in eilenden Fällen der Churfürst zu Mayntz die Macht haben solle, die übrige Churfürsten, nebst einer gewissen Zahl anderer Fürsten und Stände, zusammen zu berufen, um das nöthige zu verordnen, welches eine Ordinari-Reichs-Deputation genennet wird. Nichts destoweniger hat das eingerissene Ubel dergestalt überhand genommen, daß der
1558. Bischoff zu Würtzburg in seiner eigenen Residentz am hellen Tag ermordet, und bald hernach von einem von Grumbach die Stadt aufs neue überfallen und grose Gewaltthäthätigkeiten ausgeübet worden. Als hernach der Hertzog zu Sachsen-Gotha diesen Grumbach nebst andern geächteten Landfriedebrechern in Schutz genommen, ist er selbst darüber
1566. in die Acht erkläret, Gotha durch die vereinigte Creyße belagert, und nach der Eroberung die geächtete zu gebührender Strafe gezogen, auch wegen aller dieser Unruhen allerley weitere Zusätze zu der Executions-Ordnung und wegen der Reichs-Deputation gemacht worden.

§. III.

§. III.

Verlust von Liffland.

Es hat sowohl der Heermeister, als auch der Ertzbischoff zu Riga, und andere Bischöffe in Liffland die Oberherrschafft des teutschen Reichs, als desselben Stände und Glieder erkannt, biß an die Zeit des großen Krieges mit den Moscowitern, da das Land 1558. bey dem teutschen Reich zwar vielmahl, jedoch vergeblich, Hülfe gesuchet hat, und nach einem langwührigen blutigen Krieg endlich zum theil an Polen, zum theil an Schweden gekommen ist.

§. IV.

Verlust eines grosen Theils der Niederlande.

Der König Philippus II. in Spanien verfolgte seine Protestantische Unterthanen in den Niederlanden mit solcher Grausamkeit, und nahm auch in weltlichen Dingen so viel Neuerungen vor, daß dieselbe endlich die Waffen deswegen ergriffen, und sieben Provinzen nach einer zu Utrecht errichteten Union 1579.
dem-

demselben den Gehorsam aufgekündigt haben, woraus ein langwühriger blutiger Krieg entstanden ist, den der Kayser Rudolfus II. durch veranlaßte Friedens-Congresse und Gesandschafften zu verhüten sich vergeblich bemühet hat. Durch diesen Krieg sind die benachbarte teutsche Lande von beyden kriegenden Theilen vielfältig beunruhiget und verheeret worden, und hat man auf Reichs-Tagen zwar offt darüber gerathschlaget, und die Executions-Ordnung mit allerley Zusätzen vermehrt; aber den Bedrängten um soweniger helffen können, weil bald darauf das Teutsche Reich selbst in einen dreyßigjährigen innerlichen Krieg verfallen ist. Der Ausgang war endlich dieser, daß die sieben ver-
1648. einigte Provintzen durch den zu Münster geschlossenen Frieden von dem König in Spanien vor souverain erklärt worden, worein gleich anfangs der Kayser Ferdinandus III.
1653. und hernach auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg auch das gesammte Reich seinen Consens ertheilet hat.

§. V.

§. V.

Stiftung des Reichs-Hofraths.

Ferdinandus I. hat bald nach angetretener Kayserlichen Regierung, um der Teutschen Reichs-Sachen willen, ein Hofraths-Collegium gestifftet. Rudolfus II. hat sich hernach desselben auch in Gerichtlichen Sachen, und absonderlich bey seinen vielen Achts-Erklärungen, wiewohl mit grosem Wiederspruch vieler, absonderlich Protestantischer, Reichs-Stände bedienet. Endlich ist es zu einem förmlichen Reichs-Gericht, gleich dem Cammer-Gericht, erwachsen, und durch den Westphälischen Friedens-Schluß davor erkannt worden.

§. VI.

Religions-Streitigkeiten.

Von der Zeit des Religions-Friedens ist beständig auf Reichs-Tagen über die drey Puncte: 1) des Geistlichen Vorbehalts; 2) der Duldung der Reformirten; 3) der Religions-Freyheit der Mediat-Stände und Unterthanen, gestritten worden, und allerley Unru-

hen

hen sowohl deswegen, und insonderheit wegen gantzer Ertz- und Bischoffthümer, die Protestantisch worden sind, als wegen anderer Religions-Beschwehrden zu Aachen, Cölln, Straßburg, Donnawert, deßgleichen auch wegen des neuen Gregorianischen Calenders, entstanden, und durch die aus dem Kayserlichen Hofrath ergangene Achts-Erklärungen vermehret worden, so, daß, nachdem die Jülchische Successions-Sache darzu gekommen, die beyderseitige Religions-Verwandte eine Union und Liga wider einander gestifftet haben, und zwey Reichs-Täge mit groser Erbitterung der Stände zerrissen worden sind.

§. VII.

Dreyßig-jähriger Krieg.

Die Stände sub utraque in Böhmen, Mähren und Schlesien haben bey Gelegenheit der brüderlichen Uneinigkeit des Kaysers Rudolfi II. und Matthiae die Versicherung ihrer Religion unter förmlichen Majestäts-Briefen erhalten. Da ihnen aber solche hernach gekränckt worden, ergriffen sie die Waffen, wollten auch nach Matthiae Tod den

den bey dessen Lebzeiten bereits gewehlten, und gecrönten König und nachmahligen Kayser Ferdinandum II. nicht annehmen, sondern wehlten den Churfürsten von der Pfaltz, Fridericum V. der Chef der Protestantischen Union war, zum König, welcher anfangs von dem grösten Theil des Königreichs Besitz nahm, aber von der Union verlassen, und von Ferdinando II. von Spanien, von der Liga und von Chur-Sachsen zugleich angegriffen wurde, und nach einer unglücklichen Schlacht bey Prag nicht allein Böhmen, sondern auch seine Pfältzische Lande verlohr, und nebst seinen Anhängern in die Acht erkläret, auch zugleich die gantze Protestantische Union getrennet wurde; dahingegen die Liga aufrecht blieb, und überall den Meister spielte, wie dann insonderheit der Chef derselben, Hertzog Maximilian von Bayern, sich der Ober-Pfaltz bemächtigte, und bald hernach mit der Pfältzischen Chur-Würde von dem Kayser belehnt wurde.

Da nun die Liga auch die in Nieder-Sachsen von den Protestanten dem Geistlichen Vorbehalt zuwider an sich gezogene Ertz- und Bisthümer wegzunehmen im Begriff

Begriff war, und der Nieder-Sächsische Creyß zu seiner Defension den König in Dennemarck zu seinem Creyß-Obersten angenommen hatte, zog sich der Krieg dahin, und nachdem der Ligistische General Tilly über den König in Dennemarck bey Königs-Lutter einen vollkommenen Sieg erhalten, und der Kayserliche General Wallenstein in das Brandenburgische und Mecklenburgische eingedrungen war, so ward der König in Dennemarck biß nach Jütland vertrieben und zu einem Frieden gezwungen, den er nach vielem Suchen gleichsam wie eine Gnade zu Lübeck erhielt. Der gantze Niedersächsische Creyß aber, mit allen Protestantischen Stifftern und übrigen Ständen, ward unter die Botmäßigkeit des Kaysers und der Liga gebracht, und das Edictum restitutorium von dem Kayser publicirt, krafft dessen allen von den Protestanten seit dem Passauischen Vertrag eingezogene Kirchen-Güter, und die dem Geistlichen Vorbehalt zuwieder in Händen behaltene Bistümer wieder zurückgegeben und die Reformirte von dem Religions-Frieden ausgeschlossen seyn solten; mit dessen Execution schon hin und wieder der Anfang gemacht wurde.

Damit

Damit nun der König in Schweden Gustav Adolph, auf den die Protestanten bey ihrer damaligen Noth Reflexion machten, ausser Stand gesetzt werden möchte, ihnen zu helffen, so schickte der Kayser dem König in Polen Sigismundo, welcher mit demselben in einem langwührigem Krieg begriffen war, nicht allein zu Land Hülfs-Völcker zu, sondern er war auch willens, mit einer Kriegs-Flotte in Schweden eine Descente vorzunehmen, zu welchem Ende er den General Wallenstein, den er zum Hertzog von Mecklenburg gemacht hatte, zum Admiral ernannte. Als aber dieser Stralsund belagerte, ward solches nicht allein von Schwedischen Trouppen entsetzt, sondern nachdem der König Gustav Adolph mit Polen einen Stillstand und mit Franckreich einen Subsidien-Tractat geschlossen, kam er selbst mit einer Armee von 20 tausend Mann in Pommern an, und nachdem sich unter andern Protestanten auch zuletzt Chur-Sachsen mit ihm vereiniget, erfochte er seinen ersten Sieg bey Leipzig, worauf Chur-Sachsen in Böhmen, der König aber mitten in das Reich biß an den Rhein und in Bayern eindrung, und durch seinen Cantzler Oxenstirn wegen eines allgemeinen Bündnüsses

nüsses mit den Protestanten tractirte. Ob nun gleich der König bald hernach bey Lützen um das Leben gekommen, so führten doch die Schweden ihre Sachen, absonderlich wegen der Verrätherey des Wallenstein, noch mit ziemlichen Glücke fort, biß auf die Schlacht bey Nördlingen, da sie auf das Haupt geschlagen, und biß in Pommern zurückgetrieben wurden, auch Oxenstirn die angefangene Bündnüsse aufgeben, und Teutschland verlassen muste; wie dann auch Chur-Sachsen einen besondern Frieden mit dem Kayser zu Prag schloß, wordurch er zwar vor sich den Vortheil, daß ihm Lausitz eigenthümlich abgetreten wurde, die Protestanten aber überhaupt nichts anders als eine vierzigjährige suspension des Edicti restitutorii erhielten, einige derselben gantz und gar, und andere, auf den Fall, wann sie diesen Frieden nicht annehmen würden, von der Amnestie ausgeschlossen, alle aber insgesamt, verbunden seyn solten, die Waffen gegen Schweden und Franckreich und gegen diejenigen Stände, so diesen Frieden nicht annehmen würden, zu ergreiffen.

Die meisten Stände, so noch etwas zu verliehren hatten, nahmen diesen Frieden an.

Nachdem

Nachdem aber Franckreich in das Mittel getreten, und der Crone Spanien den Krieg förmlich angekündiget, die Allianz mit Schweden auf höhere Subsidien erneuert, und einen neuen Stillstand auf 26. Jahr zwischen Schweden und Polen vermittelt hatte, und darauf einige glückliche Actiones und Progressen der Schweden und Franzosen erfolgten, wordurch insonderheit die Kayserliche Erblande, Chur-Sachsen und Chur-Brandenburg gar sehr gelitten haben, so hat sich endlich alles nach und nach zu einem Frieden bequemet.

§. VIII.

Westphälischer Friede.

Nachdem der gröste Theil der Stände den Prager Frieden angenommen hatte, so gieng die Haupt-Absicht auf die Vertreibung der fremden, und da der König in Dennemarck seine Mediation angetragen, und solche nebst dem vorgeschlagenen Congreß zu Lübeck von dem Kayser und Chur-Sachsen beliebt worden, bote man den Schweden zu ihrer völligen Abfindung eine Summe Geldes

Geldes an, die von denjenigen Protestirenden Ständen, so dieselbe zu Hülfe geruffen, bezahlet werden solte, und gedachte dardurch um so eher zu einem General-Frieden zu gelangen, weil zu gleicher Zeit auch der Papst sich grose Mühe gab, einen Frieden zwischen Franckreich und dem Kayser und Spanien zu stifften, und unter desselben und der Republic Venedig Mediation ein Friedens-Congress zu Cölln würcklich beliebet worden war. Aber die beyde Cronen, Franckreich und Schweden, wolten sich in dem Friedens-Geschäfft nicht von einander trennen, und die Protestanten, so ihnen anhiengen, nicht davon ausschliessen lassen, Schweden hingegen nicht an dem Ort, wo die Päpstliche Gesandten als Mediatores zugegen wären, tractiren, daher dann zwey besondere Friedens-Congresse, auf welchen doch der Friede zugleich und conjunctim tractiret werden solte, beliebt, und anfangs Cölln und Lübeck, hernach aber Münster und Osnabrück darzu ernennt; zu Hamburg aber die Praeliminaria wegen der Geleits-Brieffe, Vollmachten, General-Amnestie und Zulassung der Stände tractiret wurden. Inzwischen hatte der Nieder-Sächsische Creyß den Prager Frieden verlassen, und insonderheit der Hertzog von Lüneburg wie auch die Land-

gräfin

gräfin von Hessen-Cassel mit den beyden Cronen aufs neue Bündnüsse geschlossen, und als ein Churfürsten-Convent zu Nürnberg 1640.
gegen sie gehalten wurde, es dahin gebracht, daß daselbst und auf dem hernach gehaltenen Reichs-Tag zu Regenspurg beschlossen wurde: 1641.
daß alle und jede Reichs-Stände, sowohl insgemein, als absonderlich, zu der Friedens-Handlung zuzulassen seyen; durch den darauf erfolgten Hamburgischen Praeliminar-Tractat aber: daß die beyden Congresse zu Münster und Osnabrück vor einen, und keines von denen allda errichteten Friedens-Instrumenten vor dem völligen Schluß des andern vor verbindlich gehalten werden solte. Auf dem hernach unter dem Nahmen der Justiz-Verbesserung angestellten Deputations- 1643.
Tag zu Nürnberg ward bald anfangs der Justiz-Punct ausgesetzt, und vornehmlich über die Art und Weise, wie die Stände zu der Friedens Handlung concurriren solten, berathschlaget, und endlich auf nachdrückliche Ermahnungen der fremden Cronen nach einer Conferenz der Chur- und Fürstlichen Deputatorum zu Lengerich der modus comitialis beliebt. Und auf diese Art ist nach vieler fast unbeschreiblichen Mühe mitten unter beyderseitigen Waffen nach denen von

Kay-

Kayserlicher, Schwedischer und Frantzösischer Seite, wie auch von den Protestanten und Catholischen übergebenen Propositionen, Repliquen und Gravaminibus endlich der allgemeine Friede in zweyen, zu
1648. Münster und Osnabrück abgefaßten Instrumentis erfolget, hauptsächlich des Innhalts: daß die Reichs-Stände ex capite Amnestiae & Gravaminum in den Zustand, wie sie vor dem Krieg gewesen, respectu religionis aber und der weggenommenen Kirchen-Güter in den statum anni 1624. restituiret, die Pfältzische Chur-Würde cum annexis dem Haußze Bayern gelassen, und vor das Hauß Pfaltz ein achter Electorat eingeführet, den Reformirten die Religions-Freyheit gleich den andern Augspurgischen Confessions-Verwandten, verstattet, allen und jeden Ständen ihre alte Rechte und Freyheiten bestättiget seyn, und ihnen ein jus suffragii in allen das gesammte Reich angehenden Geschäfften zustehen, wegen unterschiedlicher wichtigen Articul, die bey der Friedens-Handlung nicht haben verglichen werden können, ein Reichs-Tag gehalten, übrigens den Schweden zu ihrer Satisfaction nebst fünff Millionen Thaler an baarem Geld das Ertzbistum Bremen als ein secula-

risir-

risirtes Hertzogthum, nebst Vehrden, Vor-Pommern und Wißmar, dem Churfürsten von Brandenburg aber und andern Ständen zum Aequivalent Magdeburg, Halberstadt und andere Stiffter ebenfalls als secularisirte Fürstenthümer überlassen, an Franckreich aber die drey Bistümer Metz, Tull und Verdun, wie auch die Landgraffschafft und Land-Vogthey Elsaß, nebst Sundgau und Pfirt mit aller Souverainität abgetreten werden solten.

§. IX.

Execution des Westphälischen Friedens.

In dem Osnabrückischen Friedens-Instrument Art. XVI. ist versehen worden, daß noch vor der Ratifications-Auswechselung die in dem Friedensschluß anbefohlne Restitutiones bewerckstelliget, und die Abdanckung der Schwedischen Völcker und Evacuation der von ihnen besetzten Orte nicht eher geschehen solte. Es hat auch der Kayser zu dem Ende die gehörige Edicta restitutoria sub poena fractae pacis publicae ergehen lassen. Nachdem man aber durch besondere

zu Nürnberg vorgenommene Praeliminar-Tractaten der Kayserlichen und Schwedischen Generalität zu erst davon abgegangen, und insonderheit Böhmen von den Schweden evacuiret worden, anbey die ad interim biß zur Bezahlung der fünff Millionen den Schwedischen Völckern zureichende Verpflegungs-Gelder den darzu verbundenen Creyßen gar zu beschwehrlich fielen; hernach die zu Münster und Oßnabrück zurückgebliebene Gesandten ein Conclusum gemacht haben, daß die noch rückständige Execution ex capite Amnestiae & Gravaminum die Abdanckung und Evacuation der Schwedischen Völcker nicht hindern, und eine weitere Deputation sich bey dem Executions-Convent zu Nürnberg einfinden solte, so ist von dieser endlich ein Abschied des Innhalts gemacht worden, daß die Abdanckung und Evacuation, ohnerwartet der weitern Restitution, innerhalb sechs Wochen geschehen solle.

§. X.

Reichs-Tag zu Regenspurg A. 1652. seqq.

In Gefolg des §. habeantur &c. 3. Art. VIII. I. P. O. ist von dem Kayser Ferdinando

dolll.ein Reichs-Tag nach Regenspurg ausgeschrieben, aber wegen des zugleich vorgehabten Wahl-Geschäffts und zu Prag mit den Churfürsten gehaltenen Convents über ein Jahr hernach erst eröffnet, und auf demselben vornehmlich von der Verbesserung der Justiz, von der Praesentation der Catholischen Cammer-Gerichts-Assessorum, von der Reichs-Städte Zulassung ad re- & correlationem, von Introduction der Neuen Fürsten, gehandelt, und wegen anderer noch unausgemachter Sachen ein Deputations-Tag nach Franckfurt angesetzt worden, der auch bald darauf seinen Anfang genommen hat. Unter währendem Reichs-Tag hat auch der Kayser eine neue Reichs-Hofraths-Ordnung herausgehen lassen.



Das

Das XI. Capitel.

Von Leopoldo biß an den Tod Caroli VI.

§. I.

Römische Kayser- und Königs-Wahlen.

Nach Ferdinandi III. Tod erfolgte ein
1657. Interregnum von fünff viertel Jahren, und ein Streit zwischen Bayern und Pfaltz wegen des Vicariats, desgleichen zwischen Mayntz und Cölln wegen des Crönungs-Rechts, welcher letztere jedoch dergestalt beygeleget wurde, daß ein jeder von beyden in seiner dioecesi propria dieses Recht privative ausüben, ausser denselben aber beyde alterniren solten. Endlich ward Leopoldus,
1658. Ferdinandi III. Sohn, einmüthiglich zu Franckfurt gewehlt, und allda von Cölln gecrönet. Die hernachmals entstandene Französische Kriege gaben diesem Kayser eine gute Gelegenheit, seinen minderjährigen Sohn Josephum noch bey seinen Lebzeiten zum Römischen König wehlen zu lassen, welches zu Augspurg

Augspurg geschehen ist, allwo auch Chur-Maynz die Crönung verrichtet hat. In desselben Capitulation ist Art. XLVII. versehen worden: daß wann noch in währender seiner Minderjährigkeit Leopoldus mit Tode abgienge, die Reichs-Vicarien die Administration immittelst, biß er das achtzehende Jahr erreichet, führen, und er alsdann noch vor dem würcklichen Antritt der Regierung durch einen Revers nochmal sich zu Vesthaltung seiner Capitulation verbinden solte. Aber Leopoldus starb, da Josephus schon 1705.
längst die Volljährigkeit erlangt hatte, daher dieser so gleich die würckliche Regierung nach vorher ausgestelltem vorgedachtem Revers antrat. Nach seinem frühzeitigen Tod erfolgte ein kurtzes Interregnum, in welchem 1711.
wegen der damahligen Achts-Erklärung des Churfürsten von Bayern das Rheinische Vicariat gantz ruhig von Pfaltz geführet, und hernach Leopoldi jüngster Sohn, Carolus VI. der damals noch König in Spanien war, einmüthiglich zu Franckfurt gewehlet und von Maynz gecrönet wurde.

§. II.

Franckfurtischer Deputations - Tag.

Die durch den jüngern Reichs-Abschied §. 191. veranlaßte Ordinari Reichs-Deputation zu Franckfurt hat zwar in dem Interregno nach Ferdinandi III. Tod fortgefahren, über ein und andere die Friedens Execution betreffende Puncten zu handeln; und da sie wegen des darzwischen gekommenen Wahl-Convents suspendirt worden, hat sie hernach auf Chur-Mayntzische weitere Zusammen-Berufung ihre Consultationes zum Theil angefangen zu reassumiren. Weil aber Chur-Mayntz auf des Kaysers und unterschiedlicher Churfürsten Ansuchen den Convent nicht nach Regenspurg translociren wollen, und weder Kayserliche Commissarien noch der meisten Churfürsten und verschiedener anderer Stände Deputirte auf dem reassumirten Deputations-Tag erschienen sind, und endlich der Kayser einen Reichs-Tag nach Regenspurg ausgeschrieben hat, so ist dieser Deputations-Tag unfruchtbarlich erloschen.

§. III.

Noch währender Reichs-Tag.

Der Kayser Leopold hat theils wegen des Türcken-Kriegs, theils wegen der von dem

West-

Westphälischen Frieden her noch unausgemachten und durch das Instrumentum Pacis auf einen nächsten Reichs-Tag verwiesenen wichtigen Puncten in Conformitaet des letztern Reichs-Abschieds §. 192. einen Reichs-Tag nach Regenspurg auf den 8. Junii 1662. ausgeschrieben, der aber erst im Januario des folgenden Jahrs durch eine Kayserliche Commission eröffnet, und hernach von dem Kayser selbst auf eine Zeitlang besucht worden. 1663.
Die Wichtigkeit und Menge der darauf nach und nach in Berathschlagung gekommenen Materien; die Erhaltung der Ruhe und Wohlfart des Reichs; desgleichen auch unterschiedene von Zeit zu Zeit vorgefallene Streitigkeiten der Stände; und andere Umstände haben verursacht, daß dieser Reichs-Tag sich biß auf den heutigen Tag verzogen hat. Insonderheit ist derselbe A. 1685. wegen Ceremoniel-Streitigkeiten, und von A. 1692. biß 1702. wegen der neunten Chur-Sache, in eine fast gäntzliche Inactivitaet verfallen. Durch Leopoldi Tod ist er zwar suspendirt, aber gar bald von Josepho, ohne weitere Ausschreibung, durch neue Bevollmächtigung des Principal-Commissarii continuiret worden, und 1705.
in dem nach seinem Tod erfolgten Interregno, in Hoffnung einer baldigen neuen Kayser-Wahl, beysammen geblieben; und von den 1711.

Reichs-Vicariis die Continuation in ihrem Nahmen vergeblich gesucht; von dem folgenden Kayser Carolo VI. aber, ebenfalls ohne neue
1713. Ausschreibung, fortgesetzt; A. 1713. wegen der Pest nach Augspurg verlegt, aber bald hernach wiederum nach Regenspurg zurückgebracht worden.

§. IV.

Beständige Wahl-Capitulation.

Als dem Art. VIII. §. 3. des Instrumenti Pacis Osnabr. zu Folge bald im Anfang des noch währenden Reichs-Tages, die Handlung wegen der beständigen Wahl-Capitulation vorgenommen worden, so hat das Churfürstliche
1664 Collegium dem Fürstlichen einen Aufsatz einer solchen Capitulation zugestellt, worüber dieses von Articul zu Articul seine Monita verfaßt, und
1671. dem Chur-Mayntzischen Directorio eingehändiget hat, um die Re- und Correlation vorzunehmen. Es sind aber vornehmlich wegen des Epilogi, worinn den Churfürsten ein jus adcapitulandi vorbehalten worden, neue Disputen entstanden, die das gantze Werck in Stecken gebracht haben, biß auf den Kay-
1709. ser Josephum, der solches zwar wiederum in Gang gebracht hat, aber darüber gestorben
1711. ist. In dem darauf erfolgten Interregno haben

ben jedoch die Churfürsten und Fürsten sich wegen des streitigen Prologi und Epilogi völlig verglichen, und ist auch mit beyder Belieben die Capitulation Caroli VI. nach diesem a potiori verglichenen Projecto perpetuae Capitulationis abgefaßt worden. Als aber die Sache hernach zum völligen Schluß gebracht, und die würckliche Re- und Correlation vorgenommen werden solte, hat Chur-Brandenburg begehrt, daß der X. Art. geändert, und was darin von der Schweitz und dem Teutschen Orden enthalten, weggelassen werden solte; worüber sich dann das Werck aufs neue gestecket hat; wiewohl doch auch, vornehmlich durch Chur-Braunschweig, ein Temperament in dieser Sache erfunden, und meistens schon angenommen worden.

1712.

1713.

§. V.
Andere Comitial-Handlungen.

Es sind auch auf dem fortwährenden Reichs-Tag noch unterschiedliche andere gar heilsame Verordnungen: wegen der Römischen Königs-Wahlen; wegen der Achts-Erklärungen; puncto securitatis publicae und der Creyß-Verfassung; des Müntzwesens; der Handwercks-Mißbräuche, &c. gemacht worden.

§. VI.

Des Cammer-Gerichts Translocation, Visitation und Unterhaltung.

Nachdem die Stadt Speyer durch den
1689. Frantzösischen Brand zerstöret worden, so
hat man das Cammer-Gericht durch einen
Reichs-Schluß nach Wetzlar verlegt, allwo es
1693. auchzwar solenniter eröffnet, aber nicht lang
1704. hernach durch Zänckereyen etlicher Assessorum
ausser Gang gesetzt, und deßwegen eine
ausserordentliche Reichs-Visitations-Deputation
dahin geschickt worden, welche durch
1713. einen Visitations-Abschied das Gericht wiederum
in Ordnung gebracht hat. Es sind
ferner auf des Kaysers Caroli VI. eifrige
Bemühung wegen der Anzahl der Beysitzer
und besserer Unterhaltung des Gerichts al-
1720. lerley neue Verordnungen gemacht worden.
seqq.

§. VII.

Neunte Chur, und Böhmische Reintroduction.

Der Kayser Leopold hat mit Einwilligung des grösten Theils der Churfürsten dem Hertzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg und dessen männlichen Descendenten die Chur-Würde ertheilt und, der Gegen-Vorstellungen der vornehmsten Reichs-Für-

sten

sten ungeachtet, denselben damit würcklich investiret. Die in dieser Sache correspon- 1692.
dirende Fürsten haben darwieder etliche Fürsten-Vereinen geschlossen, und so gar die Garantie von Franckreich implorirt, auch sonst so grose Bewegungen gemacht, daß auf dem Reichs-Tag lange Zeit alle Berathschlagungen dardurch gehemmet worden. Zu gleicher Zeit hat auch der Kayser sich bemühet, das seit etlichen Seculis ausser Ubung gekommene Chur-Böhmische Sitz- und Stimm-Recht auf Reichs- und Wahl-Tagen wiederum in Gang zu bringen; und nachdem er durch besondere Tractaten der Chur-Fürsten Beyfall hierzu erhalten, und anderer Seits der Eiffer der in der Neunten Chur-Sache correspondirenden Fürsten nach und nach sich geleget; so hat endlich die darauf gefolgte Achts-Erklärung der Churfürsten von Cölln und Bayern, wordurch die alte Pfältzische Chur und Ertz-Amt von Bayern ab- und wiederum an Pfaltz gekommen, und das Ertz-Schatzmeister-Amt vacant worden, beyde Affairen dergestalt erleichtert, daß als der Kayser solche an das Reich gebracht, mit der Erklä- 1706.
rung, daß künfftighin neue und mehrere Chur-Würden, ohne des gesammten Reichs Einwilligung, nicht eingeführet werden sollen;

 durch

1708. durch einen Reichs-Schluß die Braunschweigische Chur-Würde in dieser Maase genehm gehalten worden, daß auf den Fall, wann aus dem Hauße Pfaltz, sowohl Rudolphinischer als Wilhelminischer Linien, kein Catholischer Nachfolger an der Pfältzischen Chur mehr übrig, sondern selbige an einen Augspurgischen Confessions-Verwandten gefallen seyn solte, und die Hannoverische Chur-Linie noch stünde, alsdann denen Catholischen ein votum supernumerarium verstattet seyn solte. Wegen Chur-Böhmen ist zugleich beschlossen worden, daß dem Kayser frey zustellen seye, ob und wann er seinen Böhmischen Sitz und Stimme durch eine eigene Gesandschafft bekleyden, hingegen aber auch zu allen oneribus publicis einen Churfürstlichen Anschlag übernehmen wolle. Hierauf ist die Böhmische Re- und Chur-Braunschweigische Introduction in dem Churfürstli-
1709. chen Collegio erfolgt, auch hernach das Ertz-Schatzmeister-Amt durch einen förmlichen Reichs-Schluß an Chur-Braunschweig überlassen, solches auch bey der bald hernach vor-
1711. gefallenen Crönung Caroli VI. würcklich exercirt, und in der Capitulation dieses Kaysers bestättiget worden; wiewohl hernach durch

durch den Rastädtischen Frieden in diesem Punct 1714.
wiederum eine Aenderung vorgegangen.

§. VIII.
Verbesserter Calender.

Nachdem von der Zeit des eingeführten Gregorianischen Calenders (siehe oben p. 116.) eine doppelte Zeit-Rechnung zu groser Beschwerde des Publici üblich gewesen, so hat das Corpus Evangelicorum endlich durch berühmte Mathematicos den alten Julianischen Calender verbessern lassen, wordurch dann in den meisten Stücken eine Gleichheit mit dem Gregorianischen eingeführet worden.

§. IX.
Französische Kriege.

Die Crone Franckreich hat nicht lang nach 1653.
dem Münsterischen Frieden, dem §. Teneatur &c. 87. desselben zuwider, die Freyheit der zehen vereinigten Reichs-Städte in Elsaß angefochten; hernach auch diejenigen 1662.
Reichs-Stände, welche Lehen von den drey Bistümern Metz, Tull und Verdun gehabt, beunruhiget. Es ist diese Sache anfangs auf dem Reichs-Tag durch beyderseits be- 1667.

liebte Arbitros gütlich tractirt und allerley Schrifften gewechselt, aber ausser der Eydes-Formul der gedachten Städte, sonst nichts ausgemacht worden; sondern der Französi-
1672. sche Krieg gegen Holland darzwischen gekommen, welcher endlich auch eine Ruptur des Reichs mit Franckreich und Schweden veranlasset hat. In diesem Krieg hat Franckreich sich der zehen vereinigten Reichs-Städte in Elsaß, wie auch der Franche Comté bemächtiget, und Schweden alle seine teutsche Provinzen verlohren. In dem darauf erfolgten Nieme-
1679. gischen Frieden, zu dessen Schliessung von Seiten des gesammten Reichs der Kayser bevollmächtiget worden, ist Schweden völlig restituiret, die Franche Comté Franckreich abgetreten, von Elsaß aber und den Metz-Tull- und Verdunischen Lehen nichts gedacht worden. Dieses legte Franckreich dahin aus, daß das Reich von seinem Recht abgestanden habe, und maßte sich nicht allein der völligen Oberherrschafft über die vereinigte Reichs-Städte an, sondern ließ auch durch eigene in den Parlamenten zu Metz und Breysach angesetzte Reunions-Cammern untersuchen, was vor Dependenzen zu denen der Cron-Franckreich in dem Münsterischen und Niemegischen Frieden abgetretenen Ländern

gehör-

gehörten, auch sogleich nach ausgesprochenen Arrets die Execution vornehmen, wordurch vielen an Elsaß und Lothringen angräntzenden Reichs-Ständen ansehnliche Herrschafften de facto entzogen wurden. Man brachte es zwar anfänglich zu gütlichen Tractaten, 1680.
die zu Franckfurt durch eine Reichs-Deputation vorgenommen wurden, mitlerweile Franckreich noch der Reichs-Stadt Straßburg durch eine Verrätherey sich bemächtigte; hernach zu einem zu Regenspurg 1684.
geschlossenen zwanzig-jährigen Waffen-Stillstand. Aber die bald hernach erfolgte neue Streitigkeiten wegen der Orleanischen Praetension auf die Pfältzische Erbschafft, und 1685.
wegen der Cöllnischen Coadjutorie-Wahl 1688.
verursachten einen neuen Krieg, woran ein groser Theil von Europa theil nahm, der endlich durch den Ryßwickischen Frieden geendiget wurde. 1697.
Bey diesem Frieden concurrirte das Reich durch eine eigene Deputation nebst der Kayserlichen Gesandschafft, und ward unter andern dardurch Art. IV. beschlossen: daß all dasjenige, was Franckreich innerhalb Elsaß durch die Reuniones und sonst weggenommen, behalten sollte, mit der Clausul: daß in allen diesen Orten die Römisch-Catholische Religion in dem Stand verbleiben

solte,

solte, worinn sie zur Zeit des Friedens-Schlusses sich befunden.

Wegen der Spanischen Succession ist bald
1702. hernach ein neuer Krieg des Reichs mit Franckreich und Philippo V. von Spanien entstanden, der erst durch Associationes der obern Reichs-Creyße und derselben Beytritt zu der grosen Allianz zwischen dem Kayser, Engelland und Holland; hernach durch eine förmliche Krieges-Erklärung des gesammten Reichs seinen Anfang genommen, und nach Vertreibung und darauf erfolgter Achts-Erklärung der beyden Churfürsten von Cölln und Bayern, die sich mit Franckreich in Allianz eingelassen hatten, mit so grosem Glück geführet worden,
1709. daß man durch die in dem Haag errichtete Praeliminar-Articul sich Hoffnung gemacht hat, daß Philippus V. die ganze Spanische Monarchie an Carolum III. abzutreten, und Franckreich unter andern auch Straaßburg, Landau und das übrige in dem Elsaß, was es nach der Zeit des Westphälischen Friedens weggenommen, dem Reich zu restituiren gezwungen seyn würde. Es hat aber hernach Engelland und die übrige Alliirte durch den
1713. Utrechtischen Frieden eingewilliget, daß Philippus V. Spanien behalten solte, der Kayser und das Reich aber vor sich allein den

Krieg noch eine Campagne lang fortgesetzt, und nach Verlust von Landau der Kayser erst vor sich zu Rastadt und hernach in Bevollmächtigung des gantzen Reichs zu Baden mit Franckreich einen Frieden auf den Fuß des Ryßwickischen geschlossen, wordurch dann insonderheit Bayern in alle seine Lande und Rechte vollkommen restituiret worden. Mit Philippo V. ist erst etliche Jahre hernach von dem Kayser in Bevollmächtigung des gesammten Reichs der Friede zu Wien richtig 1725.
gemacht worden.

Es hat sich hernach auf Veranlassung der Polnischen Königs-Wahl ein neuer Krieg 1734.
des Reichs mit Franckreich entsponnen, der aber gar bald wieder erst durch Praeliminaria, hernach durch einen förmlichen mit Einwilligung des gesammten Reichs von dem Kayser geschlossenen Frieden zu Wien geendiget, 1738.
und dardurch unter andern das Hertzogthum Lothringen gegen ein Æquivalent von Toscana an Franckreich abgetreten worden.

§. X.

§. X.

Religions-Streitigkeiten.

Unter der grosen Menge von Religions-Streitigkeiten sind die wegen der obgedachten Clausul des vierten Articuls des Ryßwickischen Friedens, und die wegen Einführung des simultanei exercitii religionis die merckwürdigste. Es ist zu deren Beylegung bald eine Local-Commission, bald eine Deputation, bald andere Wege, jedoch vergeblich, vorgeschlagen worden.

§. XI.

Oesterreichische Sanctio Pragmatica.

1713. Der Kayser Carolus VI. hat wegen Ermangelung männlicher Erben eine Verordnung in vim sanctionis pragmaticae wegen der Erbfolge in seinem Hauße gemacht, krafft deren alle Reiche und Herrschafften, die er besessen, auf ewige Zeiten unzertrennt beysamen bleiben, und die Succession nach dem Primogenitur-Recht, fideicommis-weise nach Abgang des Manns-Stammes auf die Weiber fallen solte. Diese Verordnung, als zugleich ein dienliches Mittel, die Balance von Europa zu erhalten, ist unter andern auch von dem Teutschen Reich durch
1731. einen förmlichen Reichs-Schluß garantiret worden.



Chronologische Tabellen.



A. C	
484.	CLODOVÆUS, König der Francken.
496.	bezwingt die Alemannier.
511.	THEODORICUS, König in Austrasien.
531.	Conquete von Thüringen.
687.	Um diese Zeit sind auch die Bayern unter die Fränckische Herrschaft gekommen.
737.	PIPPINUS Heristallius, Major Domus, wird Dux & Princeps Francorum.
741.	CAROLUS Martellus, Major Domus, regiert die Fränckische Monarchie.
	wird Patricius Romanorum.



752. PIPPINVS Brevis, MajorDomus, wird König der Francken.

771. CAROLVS MAGNVS, wird König der Francken.

774. wird König der Longobarden.

800. wird Kayser.

804. bezwingt die Sachsen völlig.

814. LVDOVICVS PIVS, Kayser.

840. stirbt.

843. Theilung der Fränckischen Monarchie zu Verdun.

LVDOVICVS GERMANICVS, erster souverainer König in Teutschland.

876. Theilung des Teutschen Reichs unter den Söhnen Ludovici Germanici.

880. CAROLUS CRASSUS Kayser.

887. abgesetzt, und ARNULFUS König.

900.	LUDOVICUS INFANS wird König.
911.	CONRADUS I. König.
919.	HENRICUS AUCEPS.
936.	OTTO M.
951.	erobert Italien.
962	wird Kayser.
973.	OTTO II.
983.	OTTO III.
1002.	HENRICUS II. Sanctus.
1024.	CONRADVS II. Salicus
1032.	succedirt in Arelat.
1039.	HENRICUS III.
1056.	HENRICUS IV.
1077.	Gegen-König RUDOLPHUS SUEVUS.
1081.	Gegen-König HERMANNUS LUCEMBURG.
1106.	HENRICUS V.
1125.	LOTHARIUS SAXO.

CON-

1138. CONRADUS III.

1152. FRIDERICUS I. BARBAROSSA.

1180. Henrici Leonis Achts-Erklärung.

1190 HENRICUS VI.

1198. PHILIPPUS SUEVUS und OTTO IV.

1208. PHILIPPVS umgebracht.

1210. OTTO IV. in Bann gethan.

1211. FRIDERICUS II. König.

1220. HENRICUS VII. Römischer König.

1237. CONRADUS IV. Römischer König.

1246. HENRICUS RASPO Gegen-König.

1247. WILHELM von Holland Gegen-König.

1250. FRIDERICUS II. stirbt.

1254. CONRADUS IV. stirbt.

WILHELMUS von Holland von allen Ständen angenommen.

1256. stirbt.

1257.	Streitige Wahl ALPHONSI von Castilien und RICHARDI von Engelland.
1271.	Richardus stirbt.
1273.	RUDOLF von Habspurg wird König.
1292.	ADOLFUS von Nassau, König.
1298.	abgesetzt, und ALBERTUS I. König.
1308.	HENRICUS VII.
1314.	Streitige Wahl LUDOVICI IV. von Bayern und FRIDERICI III. von Oesterreich.
1329.	Fridericus stirbt.
1338.	Erste Churfürsten-Verein.
1346.	CAROLUS IV. Gegenkönig.
1347.	Ludovicus IV. stirbt.
1349.	GUNTHERUS von Schwartzburg wird gewehlt, danckt aber bald wieder ab.
	CAROLUS IV. wird von gantz Teutschland angenommen.

Güldne

1356.	Güldne Bulle.
1376.	WENCESLAUS zum Römischen König gewehlt.
1378.	Carolus IV. stirbt Wenceslaus succedirt.
1400	Absetzung Wenceslai.
	Wahl RUPERTI PALATINI.
1410.	Rupertus stirbt.
	Streitige Wahl SIGISMUNDI und IODOCI.
1411.	Iodocus stirbt.
	Sigismundi neue Wahl.
1414.	Concilium zu Costnitz.
1419.	Wenceslaus stirbt.
	Anfang der Hussiten-Kriege.
1431.	Concilium zu Basel.
1437.	ALBERTUS II. König.
1440.	FRIDERICUS III. (IV.) König.
1448.	Concordata Nationis Germanicæ. Aufhebung des Concilii zu Basel.

FRI-

1452.	FRIDERICI III. Longobardische und Kayserliche Crönung zu Rom.
1486.	MAXIMILIANI I. Römische Königs-Wahl.
1493.	Fridericus III. stirbt. Maximilianus I. succedirt.
1495.	Ewiger Land-Friede und Cammer-Gericht gestifftet.
1512.	Zehen Reichs-Creyße.
1517.	Anfang der Reformation Lutheri.
1519.	CAROLUS V.
1530.	Augspurgische Confession.
1531.	FERDINANDI I. Römische Königs-Wahl.
1546.	Schmalkaldischer Krieg.
1552.	Passauischer Vertrag.
1555.	Religions-Friede.
	Executions-Ordnung.
	Ordinari-Reichs-Deputationen.
1558.	Abdanckung Caroli V. Anfang der Regierung Eerdinandi I.

MAXI-

1562. MAXIMILIANUS II. Römischer König

1564. Schluß des Concilii zu Trident.

1565. Ferdinandi I. Tod. Maximiliani II. Regierung.

1574. RUDOLFUS II. Römischer König.

1576. Maximilianus II. stirbt.

1582. Gregorianischer Calender.

1610. Union und Liga.

1612. Rudolfus II. stirbt.

MATTHIAS Kayser.

1618. Anfang des Böhmischen Kriegs.

1619. Matthias stirbt. Wahl FERDINANDI II.

1620. Prager Schlacht.

1626. Schlacht bey Königs-Lutter.

1629. Lübeckischer Friede.

1630. Ankunfft des Königs in Schweden Gustavi Adolfi in Teutschland.

1631. Erste Leipziger Schlacht.

1632. Schlacht bey Lützen. Tod des Königs Gustavi Adolfi.

Nörd-

1634.	Nördlinger Schlacht.
1635.	Prager Friede.
1636.	FERDINANDI III. Römische Königs-Wahl.
1641.	Reichs-Abschied zu Regenspurg.
	Hamburgische Friedens-Praeliminaria..
1644.	Westphälischer Friedens-Tractaten Anfang, und
1648.	Schluß.
1650.	Friedens-Executions-Recess.
1653.	FERDINANDUS IV. Römischer König
1654.	Reichs-Abschied zu Regenspurg.
	Ferdinandus IV. stirbt.
1657.	Ferdinandus III. stirbt.
	Wahl Kaysers LEOPOLDI.
1663.	Anfang des noch währenden Reichs-Tags zu Regenspurg.
1674.	Erster Krieg mit Franckreich.
1679.	Niemegischer Friede.



1684.	Zwanzig-jähriger Waffen-Stillstand mit Franckreich zu Regenspurg.
1688.	Zweyter Krieg mit Franckreich.
1690.	Römische Königs-Wahl IOSEPHI.
1697.	Ryßwickischer Friede.
1702.	Spanischer Successions-Krieg.
1704.	Höchstädter Schlacht.
1705.	Kayser Leopold stirbt.
1711.	Kayser Ioseph stirbt.
	Wahl Kaysers CAROLI VI.
1714.	Rastädtischer und Badischer Friede, mit Franckreich.
1725.	Wiener Friede mit Spanien.
1733.	Neuer Krieg mit Franckreich.
1738.	Friede zu Wien.
1740.	Kayser Carolus VI. stirbt.

Gene-

Genealogische
Tabellen.

Vorfahren.

ndensis, Major
Domus.

Grimoaldus, Major
Domus.

ertus wird König in
rasien, A. 655.

Tab. II.



1138. CONRADUS III.
1152. FRIDERICUS I. BARBAROSSA.
1180. Henrici Leonis Achts-Erklärung.
1190 HENRICUS VI.
1198. PHILIPPUS SUEVUS und OTTO IV.
1208. PHILIPPVS umgebracht.
1210. OTTO IV. in Bann gethan.
1211. FRIDERICUS II. König.
1220. HENRICUS VII. Römischer König.
1237. CONRADUS IV. Römischer König.
1246. HENRICUS RASPO Gegen-König.
1247. WILHELM von Holland Gegen-König.
1250. FRIDERICUS II. stirbt.
1254. CONRADUS IV. stirbt.
WILHELMUS von Holland von allen Ständen angenommen.
1256. stirbt.

Stier-

1257.	Streitige Wahl ALPHONSI von Castilien und RICHARDI von Engelland.
1271.	Richardus stirbt.
1273.	RUDOLF von Habspurg wird König.
1292.	ADOLFUS von Nassau, König.
1298.	abgesetzt, und ALBERTUS I. König.
1308.	HENRICUS VII.
1314.	Streitige Wahl LUDOVICI IV. von Bayern und FRIDERICI III. von Oesterreich.
1329.	Fridericus stirbt.
1338.	Erste Churfürsten-Verein.
1346.	CAROLUS IV. Gegenkönig.
1347.	Ludovicus IV. stirbt.
1349.	GUNTHERUS von Schwartzburg wird gewehlt, danckt aber bald wieder ab.
	CAROLUS IV. wird von gantz Teutschland angenommen.

Güldne



1356.	Güldne Bulle.
1376.	WENCESLAUS zum Römischen König gewehlt.
1378.	Carolus IV. stirbt Wenceslaus succedirt.
1400	Absetzung Wenceslai.
	Wahl RUPERTI PALATINI.
1410.	Rupertus stirbt.
	Streitige Wahl SIGISMUNDI und IODOCI.
1411.	Iodocus stirbt.
	Sigismundi neue Wahl.
1414.	Concilium zu Costnitz.
1419.	Wenceslaus stirbt.
	Anfang der Hussiten-Kriege.
1431.	Concilium zu Basel.
1437.	ALBERTUS II. König.
1440.	FRIDERICUS III. (IV.) König.
1448.	Concordata Nationis Germanicæ. Aufhebung des Concilii zu Basel.

FRI-

1452. FRIDERICI III. Longobardische und Kayserliche Crönung zu Rom.

1486. MAXIMILIANI I. Römische Königs-Wahl.

1493. Fridericus III. stirbt. Maximilianus I. succedirt.

1495. Ewiger Land-Friede und Cammer-Gericht gestifftet.

1512. Zehen Reichs-Creyße.

1517. Anfang der Reformation Lutheri.

1519. CAROLUS V.

1530. Augspurgische Confession.

1531. FERDINANDI I. Römische Königs-Wahl.

1546. Schmalkaldischer Krieg.

1552. Passauischer Vertrag.

1555. Religions-Friede.

Executions-Ordnung.

Ordinari-Reichs-Deputationen.

1558. Abdanckung Caroli V. Anfang der Regierung Eerdinandi I.

MAXI-



1562.	MAXIMILIANUS II. Römischer König
1564.	Schluß des Concilii zu Trident.
1565.	Ferdinandi I. Tod. Maximiliani II. Regierung.
1574.	RUDOLFUS II. Römischer König.
1576.	Maximilianus II. stirbt.
1582.	Gregorianischer Calender.
1610.	Union und Liga.
1612.	Rudolfus II. stirbt.
	MATTHIAS Kayser.
1618.	Anfang des Böhmischen Kriegs.
1619.	Matthias stirbt. Wahl FERDINANDI II.
1620.	Prager Schlacht.
1626.	Schlacht bey Königs-Lutter.
1629.	Lübeckischer Friede.
1630.	Ankunfft des Königs in Schweden Gustavi Adolfi in Teutschland.
1631.	Erste Leipziger Schlacht.
1632.	Schlacht bey Lützen. Tod des Königs Gustavi Adolfi.

Nörd-

1634.	Nördlinger Schlacht.
1635.	Prager Friede.
1636.	FERDINANDI III. Römische Königs-Wahl.
1641.	Reichs-Abschied zu Regenspurg.
	Hamburgische Friedens-Praeliminaria..
1644.	Westphälischer Friedens-Tractaten Anfang, und
1648.	Schluß.
1650.	Friedens-Executions-Recess.
1653.	FERDINANDUS IV. Römischer König
1654.	Reichs-Abschied zu Regenspurg.
	Ferdinandus IV. stirbt.
1657.	Ferdinandus III. stirbt.
	Wahl Kaysers LEOPOLDI.
1663.	Anfang des noch währenden Reichs-Tags zu Regenspurg.
1674.	Erster Krieg mit Franckreich.
1679.	Niemegischer Friede.



1684.	Zwanzig-jähriger Waffen-Stillstand mit Franckreich zu Regenspurg.
1688.	Zweyter Krieg mit Franckreich.
1690.	Römische Königs-Wahl IOSEPHI.
1697.	Ryßwickischer Friede.
1702.	Spanischer Succesſions-Krieg.
1704.	Höchſtädter Schlacht.
1705.	Kayſer Leopold ſtirbt.
1711.	Kayſer Ioſeph ſtirbt.
	Wahl Kayſers CAROLI VI.
1714.	Raſtädtiſcher und Badiſcher Friede, mit Franckreich.
1725.	Wiener Friede mit Spanien.
1733	Neuer Krieg mit Franckreich.
1738.	Friede zu Wien.
1740.	Kayſer Carolus VI. ſtirbt.

Gene-

Genealogische Tabellen.

Vorfahren.

ndensis, Major Domus.

Grimoaldus, Major Domus.

ertus wird König in rasien, A. 655.

Tab. II.

und Könige.

ɔ. †. 814.

Gem. 1. Ir-

1.	2.
Ludovicus German.	Carolus Calvus. K. in Franckreich
I	I
Tab. III.	Tab. IV.

nior. Kön. ·. 869.	Carolus Kön. in Provence †. 863.

Tab. III.

ð.

Carol… … olus Crassus,

in … Schwaben, und

…ch Kayser †. 888.

A

L

Tab. IV,



V.

e Descendenten,
und Kayser.

hter
Gem.
on
79.

Bertha, Tochter Lotharii II. Junioris, K. in Lothringen. Gem. 1. Theobaldus. 2. Adalbertus, M. von Tuscien.

us
und

1. Hugo, Gr. in Arelat, wird K. in Italien 926.

2. Guido, M. von Tuscien, Gem. die famose Marozia.

Lotharius, K. in Italien, Gem. Adelheid von Burgund. Er †. 950.

Kön|efcendenz.

2.

ius, K.
g in

Rudol|r-
der let|
Burg.

Mathild, Gem. 1. Conrad, H. von Cärnthen; 2. Fridericus, H. von Lothringen.

2.
ix. Gem. 1. Bonifa-
s, M. von Tufcien.
Godefridus Barba-
H. von Lothringen.

fridus Gibbofus.
rn. Sie †. 1115.

Tab. VI.

❧

'I.

und Kayser.

wieger Vater H. von Sachsen.
:a A. 847.

ı12.

wird König 919. †. 936.

Ienricus rixosus, H. in Bayern †. 955.

Ienricus, H. in Bayern †. 995.

Ienricus S. H. in Bayern, wird
Kayser †. 1024.

Tab. VII.

cus
in

Tab. VIII.

8

III.

e und Kayser.

von Schwaben †. 1105.
i V. Schwester.

nradus III. König A. 1138.
†. 1152.

Fridericus, H. in Schwaben.
residirt zu Rotenburg.

Henricus, Henrici Leonis Sohn.

ilippus, H. von Schwaben,
rd König 1198. †. 1208.

is IV. Röm. König
†. 1254.

dinus, König in Sicilien
). von Schwaben, geb. 1252.
hauptet 1268.

Tab. IX.

vester
A. 1055. †.

dith,
Friderici
Hohenstaufen,
Mutter K.
ici Barbar.

Herr
† .

r Hertzog
nd Lüneb.
52.

Tab. X.



X.

n Böhmen, aus
chen Hauß.

Luxenburg.

Balduinus, Churfürst zu Trier 1307.

seine Gem. Elisabeth A. 1311. †. 1346.

unes Henricus, Marckgr. in Mähren. †. 1375.

Jodocus, M. in Mähren, wird zum König gewehlt 1410. †. 1411.

437.

öhmen und Un-
H. von Oester-
. Tab. seq.

Tab. XI.

273. †. 1291.

†. 1308.

iens, H. von Oe-
†. 1358.

m Trica. †. 1395.

| |

wird durch seine Gem.
Tab. praeced.) K. in
Böhmen, und hernach
439.

sthumus, †. 1457.

m. Iohannam,
. 1506.

durch seine Gem.
en und Böhmen;
ehlt 1531. †. 1564.

seq. XII.
Tab. XII.

ıyſer.

aeced.

Carolus H. von Steyr-
marck, &c. †. 1590.

Ferdinandus II. Kayſer;
†. 1637.

Ferdinandus III. Kayſer;
†. 1657.

n. Leopoldus Kayſer
1657. †. 1705.

ig Carolus VI. König
von Spanien 1703.
Kayſer 1711. †. 1740.

ALLEGATA.

ALLEGATA.



Ad Cap. I.

§. I.

Plinius hist. nat. L. 4. C. (12.) 25. Strabo Geogr. L. 1. p. 58. Edit. Almel. L. 7. p. 444. L. 11. p. 507. Iul. Caesar de bello Gall. L. 1. C. 1. Dio Cass. hist. Rom. L. 53. Suidas voc. Κελτοὶ. Tacitus de mor. Germ. C. 2. Von Neuern: Cluver. Germ. antiqu. L. 1. C. 2. 3. & L. 3. C. 34. Grotius in prolegom. hist. Gothor. Vandal. Cocceji Iurispr. publ. in prolegom. Werlhof Notit. Imp. L. 1. C. 2. §. 7. seqq. Spener Notit. Germ. antiq. L. 3. C. 4. Ditmar Dissert. de Germanor. & Gallor. origine Scythica. Eccard de Origine Germanor. L. 1. C. 11 - 71. Scheid in Praefat. Operis Eccard. Pelloutier Hist. des Celtes.

§. II.

Fasti Capitol. ad A. U. C. 531. in Gruteri Corp. Inscript. p. 297.

M 3 Von

Von dem *Cimbrischen* Krieg: Plutarchus in vita Marii p. 411. Vellej. Paterc. L. 2. C. 12. Florus L. 3. C. 3. Tacitus de Morib. Germ. C. 37. Unter den neuern: Cellarii Differt. de Cimbris & Teutonis; Eccard de Orig. Germ. §. 76. seqq.

Von den übrigen Römischen Kriegen: Iul. Caesar de bell. Gall. L. 1. C. 31. seqq. L. 4. C. 1 - 21. L. 6. C. 2. seqq. Plutarch. in Vita Caesar. p. 716. seqq. Florus L. 3. C. 10. L. 4. C. 12. Vellej. Paterc. L. 2. C. 47. 97. 105. seqq. Tacitus Annal. L. 1. C. 50. 51. 54. seqq. L. 2. C. 8 - 20. C. 41. L. 5. C. 5 - 22. Sueton. in Augusto C. 21. 23. in Tiberio C. 9. 18. Dio Cassius L. 54. 55. 56. 60. Von Neuern: Cellarii Differt. de C. Iul. Caes. adv. Ariovistum bellis; de Claudii Drusi expeditionibus; de Germanico Caes. Dornmeyer Differt. de Germania nunq. a Romanis subacta. Schaten hist. Westphal. L. 1 - 4. Monumenta Paderborn. it. Eccardi Orig. German. §. 91. seqq. Sammlung der Schrifften über die Frage: Wie weit die alten Römer in Teutschland eingedrungen?

§. III.

Tacitus de morib. Germanor. Iul. Caesar de bello Gallico L. 6. C. 13. seqq. Von Neuern vornehmlich:

Werl-

Werlhof Notit. Imp. enucl. L. 1. C. 2. Hertii Notit. veteris German. populorum, und die Commentatores über Tacitum.

§. IV.

Von den Schwaben: Iul. Caesar de bello Gall. L. 1. C. 37. L. 4. C. 1. seqq. &c. Tacitus de mor. Germ. C. 38. seq. Ptolem. Geogr. L. 2. C. 2. &c. Von Neuern: Die Commentatores über Tacitum; Hertii Not. vet. Germ. p. 2. C. 2. §. 1. Pfeffing. Vitriar. illustr. T. 2. p. 282. Struvii Dissert. Notitia Sueviae antiquae; Spener Notitia German. antiq. L. 5. C. 3.

Von den Allemanniern: Tacitus de M. G. C. 29. Procop. hist. Goth. L. 1. Edit. Grot. p. 174. Agathias hist. Goth. Edit. Grot. p. 536. Die scriptores hist. Augustae; Ammian. Marcell. Eutropius. Aurel. Victor passim. Geogr. Ravennas L. 4. C. 26. Neuere: Hertius d. l. part. 3. C. 1. Pfeffing. d. l. p. 287. Spener d. l. L. 4. C. 2. §. 11. seqq. & Notit. Germ. med. C. 4. §. 30. Wachteri Origines Alamann. in Gundlingianis Part. 30. Schoepflin Alemannicae Antiquitates.

Von den Francken: Vopiscus in Aureliano C. 7. & alii scriptores hist. Aug. Panegyrici veteres;

Ammian. Marcell. Aurel. Victor passim. Procop. hist. Goth. L. 1. p. 174. Agathias hist. Goth. p. 530. seqq. Geogr. Ravennas L. 1. C. 11. & L. 4. C. 24. Tabula Peuting. in Welseri Opp. p. 705. Neuere: Valesii Notit. Galliar. voce: Francia. Werlhof Notit. Imp. enucl. L. 1. C. 2. §. 59. Hertii Notit. regni Franc. vet. C. 1. Pfeffing. Vitriar. illustr. T. 2. p. 350. seqq. Spener Notit. Germ. antiq. L. 4. C. 5. Leibnit. de Orig. Francor. Gundlingiana T. 1. p. 234. T. 2. p. 61. & p. 259.

Von den Friesen: Plinius hist. nat. L. 4. C. 29. (15.) Tacitus de Mor. Germ. C. 34. & Annal. L. 4. C. 74. Ptolem. Geograph. L. 2. C. 2. Geogr. Ravenn. L. 4. C. 23. Neuere: Altingii Notitia German. infer. Valesii Notit. Galliar. voce: Frisia. Werlhof d. l. §. 68. Hert. d. l. C. 5. Spener d. l. L. 4. C. 4. §. 6. & Notit. Germ. med. C. 4. §. 15.

Von den Sachsen: Ptolem. Geograph. L. 2. C. 2. Ammian. Marcell. L. 27. C. 8. L. 28. C. 2. 5. Geogr. Ravenn. L. 1. C. 11. L. 4. C. 17. Beda hist. eccl. gent. Angl. L. 1. C. 14. 15. L. 5. C. 11. &c. conf. Excerpta Veterum in Leibnit. Script. rer. Brunsuic. T. 1. p. 3 - 77. Neuere: Meibom. Introd. in hist. Sax. inf. Werlhof Notit. Imp. enucl. L. 1. C. 2. §. 71. Hert. Notit.

Notit. veter. German. populor. Part. 3. C. 3. Pfeffinger Vitriar. illuſtr. T. 1. p. 204. Spener Notit. Germ. med. C. 4. §. 8.

Von den Thüringern: Procopius de bello Goth. edit. Grotii p. 174. Geogr. Ravenn. L. 4. C. 25. Neuere: Sagittarii Epiſtola ad Schilter. de antiquo ſtatu Thuring. Werlhof l. c. §. 70. Hert. l. c. Part. 3. C. 4. Pfeffinger Vitriar. illuſtr. T. 2. p. 201. ſeqq. Spener Notit. Germ. med. C. 4. §. 23.

Von den Bayern: Eugippius in vita S. Severini C. 45. Iornand. de reb. Geticis C. 55. Paul. Diac. de geſt. Langob. L. 1. C. 19. L. 3. C. 31. Neuere: Welſeri res Boicae; Valeſii rer. Francic. L. 24. p. 459. ſeqq. Hert. l. c. Part. 3. C. 2. Pfeffinger Vitriar. illuſtr. T. 2. p. 377. Spener Notit. Germ. med. C. 4. §. 34.

Ad Cap. II.

§. 1.

Conquete von Gallien. Scriptores Hiſtoriae Auguſtae; Panegyrici Veteres; Ammianus Marcellin. Zoſimus. Claudianus. Eutropius. paſſim. Proſper Aquit. in Chron. ad A. 418. Gregorius Turon. hiſt.

Franc.

Franc. L. 2. C. 9. ſeqq. C. 27. Fredegar. hiſt. Franc. epitom. C. 1 - 18. **Von Neuern:** Daniel Hiſt. de France à Paris 1697. 12. & Ejusd. Preface hiſtorique de ſon grand Ouvrage. Hert. Notit. vet. Franc. regni C. 1. §. 10. ſeqq.

Der Allemannier: Gregor. Turon. L. 2. C. 30. Fredegar. hiſt. Franc. epit. C. 21. **Neuere:** Valeſii rer. Franc. L. 24. Tom. 3. p. 475. Bucher. Belg. Rom. L. 19. C. 11. p. 578. Pfeffing. Vitr. illuſtr. T. 2. p. 291. ſeqq. Schöpflin. Antiq. Alem. C. 2.

Der Thüringer: Gregor. Turon. L. 2. C. 27. in fin. L. 3. C. 4. & C. 7. Fredegar. C. 33. & C. 77. Venant. Fortun. Carmen de excidio Thuringiae a Browero, Sagittario, Leibnitio &c. editum; Witichind. Corbej. Annal. L. 1. init. **Neuere:** Conring de antiquo ſtatu Helmſtadii p. 79. Sagittar. Antiquit. regni Thuring. L. 2. C. 12. §. 27. ſeqq. p. 287. Werlhof Notit. Imp. enucl. L. 2. C. 2. §. 97. p. 78. Pfeffing. Vitr. Illuſtr. L. 2. p. 208. ſeqq. Eccardi hiſtor. Franc. Orient. L. 4. §. 12. & §. 15. ſeqq. T. 1. p. 59. ſeqq.

Der Bayern: Epiſtola Theudeberti Regis Francor. ad Iuſtinian. ap. Freher. in Corp. hiſt. Franc. T. 1. p. 199. & ap. du Cheſne in Script. rer. Franc. T. 1. p. 862.

p. 862. lin. ult. ubi pro Euciis legendum Bojis. Prologus Legum Bajuarior. in Lindenbrog. Cod. LL. antiq. p. 399. & in Baluzii Capitular. T. 1. p. 25. Fredegar. Contin. ad A. 743. 755. Annales Fuld. ad A. 722. seq. 743. seq. 754. seq. Adelmus ad A. 757. 763. seq. 787. Eginhard. Vita Caroli M. C. 11. Capitulare Francof. in Baluz. T. 1. p. 263. Von Neuern: Valesii rer. Franc. L. 24. p. 459. seqq. Iani Differt. Bajoaria Francis subjecta; Pfeffing. Vitriar. illustr. T. 2. p. 380. seqq.

Der Sachsen: Gregor. Turon. L. 4. C. 10. 14. Fredegar. C. 74. 118. ad A. 747. Annal. Fuld. ad A. 737. & 7[illegible]8. Eginhard. Vita Caroli M. C. 7. 8. Poeta Saxo ad A. 772. usque ad A. 804. Von Neuern: Hert. Notit. vet. Germ. pop. P. 3. C. 3. §. 12. p. 132. seqq. Werlhof Notit. Imp. enucl. L. 1. C. 2. §. 207. Pfeffing. Vitriar. illustr. T. 1. p. 222. seqq. Meinders Tract. de statu relig. & reip. sub Carolo M. & Lud. Pio; & Vindiciae libertatis antiquae Saxon.

Der Friesen: Fredegar. C. 102. 106. 109. Annales Franc. ad A. 692. 717. 719. 729. Von Neuern: Ubbo Emmius hist. rer. Frisic. L. 4. Hert. Notit. vet. Germ. pop. P. 3. C. 5. §. 6. & Notit. vet. Franc. regni C. 1. §. 24.

§. II.

§. II.

Erblichkeit der Crone. Agathias hist. L. 1. Edit. Grot. p. 532. 572. Gregor. Turon. hist. Franc. L. 3. C. 1. L. 4. C. 22. **Von Neuern:** Daniel Hist. de France T. 1. Differt. hist. Art. 3. p. m. 122. Foncemagne dans les Memoires de Literature de l'Academie des Inscriptions & belles Lettres T. 9. p. 440. Hert. Notit. vet. regni Franc. C. 4. §. 6. p. 363.

Erhöhung auf einen Schild: Gregor. Turon. hist. Francor. L. 2. C. 40. L. 4. C. 52. L. 7. C. 10.

Von Reichs-Tagen: Decretio Childeberti Regis in Baluzii Capitular. T. 1. p. 17. Annales Metens. ad A. 692.

Von den *Majoribus Domus*: Libellus de Majoribus Domus, a Pithoeo primum editus in du Chesne Scriptor. rer. Franc. T. 2. p. 1. Erchamberti fragment. in Freheri Corp. hist. Franc. T. 1. p. 167. & in du Chesne Script. rer. Franc. T. 1. p. 780. Geneal. Reg. Franc. in du Chesne d. T. 1. p. 795. Eginhard. Vita Caroli M. C. 1. Paul. Diac. de gest. Langob. L. 6. C. 16. **Neuere:** Vales. rer. Franc. T. 3. L. 18. & seqq. passim. Du Fresne Glossar. voc. Major Domus. Hert. Notit. vet. regn. Franc. C. 4. §. 4. & C. 7. §. 38. seqq. Pfeffing. Vitr. illustr. T. 1. p. 928. seqq.

Von

Von *Austrasia* und *Neustria.* Valesii Notit. Galliar. & du Fresne Glossar. Latinit. h. v. Valesius rer. Francic. T. 1. l. 7. p. 322. & T. 3. l. 20. p. 164. seq. Schurtzfleisch dissert. de regno Austrasiae; Werlhof Notit. Imp. enucl. l. 1. c. 2. §. 90. 92. seqq. Hert. Notit. vet. regni Francor. C. 1. §. 7. Pfeffinger Vitriar. illustr. T. 1. p. 197.

Herzoge der teutschen Völcker: Siehe die ad §. praeced. allegirte Stellen von den Bayern und Alemanniern; insonderheit von Neuern: Valesii rer. Francic. T. 3. L. 24. p. 459. 476. 478.

Gesetze der teutschen Völcker, als: Salica, Ripuariorum, Alemannorum, Bajuariorum, Saxonum, Thuringorum &c. sind von Heroldo in Origin. ac German. Antiquit. Goldasto in Collect. Consuetud. & Legum Imper. Lindenbrogio in Codice Legum Antiquarum, und von Baluzio in Capitularibus reg. Francor. ediret worden. Conf. Conring de Origine Juris German.

§. III.

Von *Pippini* Königs-Würde und Salbung: Fredegar. contin. c. 117. Annales Francor. Fuldens. Bertin.

tin. Metens. ad A. 749. seq. Libellus de majorib. domus in fine, apud du Chesne T. 2. p. 2. Eginhard. Vit. Caroli M. c. 1. 2. 3. Clausula Codicis MSC. Gregorii Turonens. de gloria Martyrum apud Mabillon de re diplom. l. 5. p. 384. in Ruinarti Edit. Gregorii Turon. p. 991. & in Pagi Crit. in Baron. ad A. 751. n. 4.

Erb-Recht der Carolingischen Könige: wird ebenfalls bewiesen, wie §. praeced. durch die Successiones nach der Genealogie und durch die Theilungen; deßgleichen durch Capitul. Caroli Calvi Tit. 30. c. 1. in Baluzii Capitular. T. 2. p. 133. conf. allegata ad §. seq. 6. Von Neuern sind dieser Meynung unter andern Baluzius in not. ad Capitular. T. 2. p. 1081. Hertius notit. vet. regni Francor. c. 4. §. 6.

Caroli M. Regierung durch Grafen und *Missos*: Eginhard. Vita Caroli M. c. 11. in fine; Monach. Sangallens. Vita Caroli M. l. 1. c. 14. Annal. Lambec. ad A. 802. Capitularia Caroli M. in Baluzio T. 1. p. 198. 264. 363. 375. 447. 449. 475. &c. Capitul. Ansegisi l. 2. c. 3. 6. 9. 10. 12. 25. 26. 28. l. 3. c. 17. 18. 19. 33. 39. 80. 87. & l. 4. c. 44. 66. seqq. Neuere: Le Cointe Annal. Ecclesiast. Francor. T. 6. ad A. 802. n. 52. seqq.

52. seqq. p. 782. seqq. Du Fresne Glossar. med. Latinit. voce: Missus. Franc. de Roye de missis Dominicis; Hertii Notit. vet. regni Francor. c. 5. §. 22. seqq.

Von dem Christenthum in Teutschland: Vita S. Ruperti Salisb. variae. a Canisio Lection. Antiq. T. 2. p. 247. & T. 6. p. 1038. 1107. 1139. (in N. E. Basnag. T. 3. P. 2. p. 263. seqq.) a Mabillonio in Actis SS. Ord. Bened. Sec. 3. P. 1. p. 339. & in Actis SS. Antwerp. ad d. 27. Mart. p. 690. seqq. editae. Vita S. Virgilii in Canisio d. l. & Mabillon. Act. SS. Ord. Bened. Sec. 4. P. 2. &c. Wilibaldi & Othloni Vitae S. Bonifacii, so gar öffters, insonderheit von Mabillon in Actis SS. Ord. Bened. Sec. 3. P. 2. p. 1. seqq. von Papebroch in Actis SS. Antwerp. ad d. 5. Junii p. 460. und von Serrario rer. Mogunt. l. 3. ediret worden. Capitularia Caroli M. de institut. Episcopatuum per Saxoniam; de honore Episcopis praestando a Comitibus; de immunitate Episcoporum; de honore Episcoporum &c. in Baluzio T. 1. p. 245. 329. 405. 437. 501. Harduini Acta Concilior. T. 4. ad A. 800. p. 939. seqq. Von Neuern: Serrarius rer. Mogunt. d. l. 3. Mezger hist. Salisb. dissert. praelim. de antiquit. Eccles. Salisb. Mabillon Praefat. Sec. 3. P. 1. Actor. SS. Hert. notit. vet. regni Francor. c. 3. §. 37. seqq. & C. 5. §. 9. seqq. §. 14. seqq.

Von Reichstagen und andern *Conventen*: Annales Bertin. ad A. 767. Annal. Petav. ad A. 755. Fredegar. contin. C. 125. ad A. 761. & C. 131. ad A. 766. Capitulare A. 755. in Baluzii T. 1. p. 169. c. 4. Hincmari Rhemens. Epistola de ordine Palatii in Du Chesne script. rer. Franc. T. 2. p. 487. & in ejus operib. T. 1. p. 201. Von Neuern: Du Fresne in Glossar. med. Latinit. voce: Campus, num. 9. & voce: Placitum. Hert. notit. vet. regni Francor. c. 5. §. 2. seqq. Schminckii not. ad Eginhard. c. 1. p. 17.

§. IV.

Von dem *Patriciat. Caroli Martelli*: Fredegani contin. c. 110. ad A. 741. Annal. Metens. ad A. 741. Epistolae Gregorii III. Pontif. ad Carolum Martellum in Du Chesne script. rer. Franc. T. 3. p. 703. seq.

Von *Pippino* und seinen Söhnen, siehe die oben allegirte clausulam Codicis MSC. Gregor. Turon. Annales Metens. ad A. 754. Codex Carolinus in Du Chesne T. 3. p. 707. seqq. & in Muratorii script. rer. Italic. T. 3. P. 2. p. 96. seqq.

Von *Caroli M. Patriciat* zeuget vornehmlich das Jus Canonicum Dist. 63. can. 22. Anastas. Biblioth. in

vita Hadriani in Muratorii scriptor. rer. Italic. T. 3. p. 185. seq. Neuere: Mabillon de re diplomat. l. 2. c. 3. §. 9. p. 73. Du Fresne Glossar. med. Latinit. voce: Patricius, Petr. de Marca de Concordia Sacerdot. & Imp. l. 1. c. 12. §. 1-6. l. 3. c. 11. Pagi Crit. Baron. ad A. 740. n. 4. seqq. ad A. 774. n. 13. & ad A. 796. n. 4. seqq. Pfeffinger Vitriar. illustr. T. 1. p. 354. seqq.

Von der Kayser-Würde *Caroli M*: Eginhard. Vita Caroli M. c. 28. Annal. Francor. Lambeciani ad A. 801. Annales Eginhardi vel Adelmi ad A. 800. 801. Annales Bertin. & Metenses ad A. 801. Monach. Egolism. ad A. 801. Anastas. Biblioth. vita Leonis III. in Murator. script. rer. Italic. T. 2. P. 2. p. 199. Eutrop. Longob. in Flacii Illyr. Catal. test. verit. p. 121. & in Goldasti Monarch. S. R. I. Tom. 1. p. 8. conf. Acta Concilior. Harduini T. 4. ad A. 800. p. 935 seqq. Neuere: Baron. annal. Ecclesiast. ad A. 800. n. 3. seqq. Pagi Crit. Baron. d. a. num. 9. seqq. Blondell. Geneal. Franc. plen. assert. Praef. Apolog. plag. 32. p. 2. b. seq. Conring. de Germanorum Imperio Romano. Pfeffinger Vitriar. illustr. T. 1. p. 51. & 361. seqq.

Von *Ludovici Pii* Kayser-Würde und Gewalt: Theganus de gestis Ludovici Imp. c. 16. 17. Anon. Vita Ludovici Pii ad A. 815. 816. 817. 823. 824.

Annales Eginhardi ad eosd. annos. Sacramentale promiſſionis, quod clerus & populus Romanus fecerunt Ludovico Pio & Lothario in Baluzii Capitular. T. 1. p. 647. Conſtitutiones Lotharii Imp. in Holſtenii Collect. Romana P. 2. p. 208. & in Pagi Critica Baron. ad A. 824. n. 3. & in Harduini Act. Concilior. T. 6. p. 1261. **Von Neuern**: Pagi in Crit. Baron. ad A. 815. 816. 824. &c.

Vergleiche mit den Griechiſchen Kayſern: 1) Des Kayſers *Caroli M.* Eginhard. Vita Caroli M. c. 16. 28. Epiſtola Caroli ad Nicephor. Imp. Conſtantinop. inter Alcuini Epiſtolas ap. Du Chesne ſcript. rer. Franc. T. 2. p. 689. conf. Schilteri Inſtit. Jur. publ. T. 2. p. 19. Annales Francor. Pithoeani ſ. Fuldenſes, Eginhardi, Monach. Egolism. ad A. 802. 803. 811. 812. 2) Des Kayſers *Ludovici Pii*: Anon. Vita Ludovici Pii & Annales Eginhardi &c. ad A. 814. **Von Neuern** iſt hier vornehmlich zu leſen Pagi in Crit. Baron. ad A. 812. n. 7. & ad A. 824. n. 10. ſeqq.

Verſprechen und Schenckungen an den Pabſt: 1) Pippini: Anaſtaſ. Biblioth. in Vita Stephani II. in Murator. ſcript. rer. Ital. T. 3. p. 168. ſeq. conf. Fredegar. contin. c. 119 -- 121. ad A. 754. & 755. 2) Caroli

roli M. Anastas. in vita Hadriani in Murator. d. l. p. 186. Epistolae Hadriani P. ad Carolum M. in Cod. Carolino ap. Du Chesne script. rer. Franc. T. 3. n. 49. seqq. p. 767. seqq. Siehe von Neuern vornehmlich Le Cointe Annal. Ecclesiast. Francor. ad A. 774. n. 5 -- 15. Tom. 6. p. 40. seqq. Juramentum Caroli M. Papae praestitum ap. Baron. in Annal. Eccl. T. 9. ad A. 800. n. 7. 3) Ludovici Pii Diploma confirmationis Donationum a Pippino & Carolo M. factarum steht in Baronii Annal. Ecclesiast. T. 9. ad A. 817. n. 10. in Le Cointe Annal. Eccl. Franc. ad A. 817. n. 6. T. 7. p. 385. in Baluzii Capitular. T. 1. p. 591. in Harduini Act. Concil. T. 4. p. 1236. und ist ein Stück davon in dem Corpore Juris Canon. Dist. 63. can. 30. zu finden. Es hat aber Le Cointe d. l. n. 10. seqq. p. 388. seqq. und Pagi in Crit. Baron. ad A. 817. n. 7. Tom. 3. p. 492. allerley Zweifel dagegen vorgebracht. conf. Leo Ostiens. in Chron. Casin. l. 1. c. 16. in Murator. scriptor. rer. Ital. T. 4. p. 287. Von dem Bestättigungs-Recht der Papst-Wahlen handelt Le Cointe d. l. num. 18. p. 393.

§. V.

Von dem Krieg mit den Longobarden: Eginhard in Vita Caroli M. c. 6. Monach. Egolism. Vita Ca-

roli M. Poëta Saxo, & Annales Francor. ad A. 774. Anastas. in Vita Hadriani; Epistolae Hadriani in Cod. Carolino ap. Du Chesne T. 3. p. 774. seqq.

Krieg in Spanien: Eginhard c. 9. 15. Annales Francor. ad A. 777. 778. & 797. Von Neuern: Petrus de Marca de Marca Hispan. l. 3. c. 6. 7. Hert. notit. vet. regni Francor. c. 1. §. 25. 28.

Krieg in Pannonien: Eginhard c. 13. Annales Francor. ad A. 791. 796.

Krieg mit den Dänen: Eginhard c. 14. Annales Francor. ad A. 810. 811. Adam. Bremens. hist. ecclesiast. l. 1. c. 13.

Von den Wenden: Eginhard c. 12. 14. 15. Annales Franc. ad A. 789. 805. Helmoldi Chron. Slavor. l. 1. c. 1. 2. Neuere: Spener Notit. Germ. med. c. 4. §. 1. p. 384. Pfeffinger Vitriar. illustr. T. 2. p. 452. seqq. Jordani Opus de Originib. Slavicis, fol. Vindob. 1745.

§. VI.

Chartae divisionum in Du Chesne script. rer. Franc. T. 2. p. 88. 327. 381. 385. & inter Capitularia Regum Francor. Edit. Baluz. T. 1. p. 439. 573. 685. & T. 2. p. 39.

Nithar-

Nithardus de dissensionib. filiorum Ludovici Pii in Du Chesne T. 2. p. 359. Theganus de gestis Ludovici Pii c. 21. seqq. Anonymi Vita Ludovici Pii ad A. 829. seqq. Agobardi Opera a Baluzio collecta P. 2. p. 42. seqq. Vita S. Walae in Mabillon. Actis SS. Ord. Bened. Sec. 4. P. 1. p. 453. Annales Francor. Bertin. Metens. Fuldens. & Regino ad A. 817. 839. 842. 843. &c. Commemoratio Genealogiae Arnulfi Episcopi, praemissa Chronico Fontanellensi in Dacherii Spicil. T. 2. p. 263. N. E.

Ad Cap. III.

§. I.

Theilungen und Verträge der drey Brüder: Chartae divisionum & pactorum in Du Chesne script. rer. Franc. T. 2. p. 449. 453. 478. & in Baluz. Capitular. Reg. Francor. T. 2. p. 7. 39. 41. 45. seqq. 97. 137. 163. 195. Miraei Opera Diplom. T. 1. p. 23. Annales Bertin. Metens. Fuldens. & Regino ad A. 844. usque ad A. 879. Commemoratio genealogiae Arnulfi Episcopi ap. Dacher. d. l. p. 264.

Von Lothringen: Annales Bertin. Metens. & Regino ad A. 869. 870. 876. 879. Hincmari Opera

T. 1. p. 745. & T. 2. p. 690. Baluzii Capitular. T. 2. p. 301. Divisio regni Lotharii facta in Procaspide in Annal. Bertin. ad A. 870. in Baluz. Capitular. T. 2. p. 221. in Miraei Operib. Diplom. T. 1. p. 28. in Conring. de Finib. Imp. c. 7. & in Schilteri Inst. Jur. publ. T. 2. p. 64. Conventio Furonensis in Annal. Bertin. & Metens. ad A. 879. & in Baluzii Capitular. T. 2. p. 277.

Von dem Königreich *Provence:* Annales Bertin. ad A. 876. 879. 886. seqq. Regino ad A. 877. 879. Concilium Mantalense in Du Chesne script. rer. Franc. T. 2. p. 480. & in Harduini Act. Concil. T. 6. P. 1. p. 345. Von Neuern: Saxius in Pontificio Arelat. p. 229. seqq. Edit. Menken. Conring. de Finib. Imp. c. 12. Pagi in Crit. Baron. ad A. 879. n. 6. 7. Tom. 3. p. 725. Pfeffinger Vitriar. illustr. T. 1. p. 233. seqq.

§. II.

Theilung der Söhne *Ludovici Germanici:* Commemoratio Genealogiae Arnulfi in Dacherii Spicileg. T. 2. p. 264. N. E. Annales Fuldens. Annales Metens. & Regino ad A. 876.

Von Sualefeld siehe Paullini de pagis h. v. Chron. Gottwic. T. 1. L. 4. c. 2. num. 429. p. 785.

Caroli

Caroli Craſſi Beherrſchung der gantzen Fränckiſchen Monarchie: Annales Fuldens. Metens. & Regino ad A. 882. 884. 885. 888. Commemoratio genealog. Arnulfi l. c.

§. III.

Von den Saracenen: Annales Bertin. ad A. 848. 849. 850. 866. 869. 871. &c. Hiſtoriae Saracenico-Siculae varia monumenta, collectore Jo. Bapt. Carufio in Murator. ſcript. rer. Ital. T. 1. P. 2. p. 237. ſeqq. Epiſtola Johannis VIII. Papae in Baron. Annal. Eccl. ad A. 876. n. 30. ſeqq. & ad A. 877. n. 8. ſeqq.

Von den Normännern: Annales Francorum Bertin. Metens. Fuldens. & Regino ad A. 845. 846. 847. ſeqq. Chronicon de geſtis Normannorum in Francia ad A. 846. & ſeqq. Abbo de bellis Pariſiacae urbis in Du Cheſne ſcript. rer. Franc. T. 2. p. 499.

Von den Wenden: Annales Fuldens. ad A. 844. 845. 846. 849. 855. 856. 869. 870. 871. 872. 874.

Von den Dänen: Annal. Fuld. ad A. 873.

§. IV.

Caroli Crassi schimpfliche Tractaten mit den Normännern: Annales Metens. Lambeciani & Regino ad A. 882. 885. & seqq.

Caroli Crassi Absetzung: Annal. Metens. Fuldens. Lambeciani & Regino ad A. 885. 887.

Suiten der Absetzung *Caroli Crassi*; Fortsetzung des Königreichs *Provence*; Ursprung des Königreichs *Burgundiae Transjuranae*. Annales Metens. Fuldens. & Regino ad A. 888. 892. 893. 894. Concilium Valentinum A. 890. in Du Chesne script. rer. Franc. T. 2. p. 530. & in Harduini Act. Concilior. T. 6. P. 1. p. 421. Von Neuern siehe Conring. de finib. Imp. c. 12.

Von Lothringen: Annales Metenses, Fuldenses & Regino ad A. 891. seqq. 895. Diplomata in Calmet hist. de Lorraine T. 1. dans les Preuves p. 321--333. Hontheim hist. Trevir. diplomat. T. 1. p. 226--239. & p. 253--260. conf. Mabillon de re diplom. l. 2. c. 20. §. 11. p. 157. l. 4. num. 146. p. 331. l. 5. tab. 35. p. 414. seq. & in Annal. Bened. T. 3. ad A. 895. n. 3. p. 296. & ad A. 896. n. 12. & 13. p. 299. seq.

Von den Mährischen Händeln: Annales Metens. & Regino ad A. 890. 894. Contin. Reginonis ad A. 907. seqq. Annales Fuldens. ad A. 892--898. Luitprand. Chron. l. 1. c. 5. l. 2. c. 1. & 2.

§. V.

Teutschland ein Erbreich: Diß ist erweißlich: 1) aus den Theilungen. 2) aus den Vererbungen der Theile an die überlebende Brüder; davon die obige Allegata ad §. 1. und 2. zeugen. 3) Annales Fuldens. ad A. 871. 872. & ad A. 889. Epistola Hattonis Mogunt. Archiep. ad Johannem IX. Papam, edita primum a Gewoldo in append. ad Chron. Reichersperg. num. 8. in Edit. Ludewig. p. 363. & in annot. ad Hundii Metrop. Salisb. T. 1. p. 32. N. E. & in Harduini Act. Concilior. T. 6. P. 1. p. 481.

Reichs-Tage: Annales Fuldens. ad A. 852. und sehr viel andere Stellen, die Pfeffinger in Vitriar. illustr. T. 1. p. 84--89. gesammelt hat.

Regierung der Provinzen ohne Herzoge: wird bewiesen: 1) weil durch die Theilung der Söhne Ludovici Germanici die Haupt-Provinzen des Teutschen Reichs Königreiche, und nicht Herzogthümer worden

sind,

sind, und bey den coaevis regna und nicht Ducatus genennt werden. 2) Das Wort Dux hat um diese Zeit einen bloßen Heerführer, und Ducatus ein Krieges-Commando bedeutet; siehe z. E. Annales Meteus. & Regino ad A. 892. Annales Fuld. ad A. 849. 873. 874. 877. 883. 895. 898. conf. Epistola Gregorii II. Papae ad Thuringos in Othloni Vita Bonifacii l. 1. c. 19.

Von dem Herzogthum Sachsen: Diploma fundationis coenobii Gandersheim. in Bodonis Syntagm. in Meibom. script. rer. Germ. T. 2. p. 481. in Leuckfeldi Antiq. Gandersh. c. 3. §. 4. p. 22. in Leibnit. script. rer. Brunsuic. T. 2. p. 370. & in Harenberg. hist. Gandersh. diplomat. p. 60. &c. Hroswithae Carmen de construct. coenob. Gandersh. in Leuckfeld l. c. p. 41c. Leibn. l. c. p. 319. & in Harenberg. l. c. p. 469. Donatio Ottonis M. coenobio Gandersh. facta in Bodonis Syntagm. p. 494. Leuckfeld. d. l. p. 99. Leibnit. d. l. p. 373. Harenb. d. l. p. 603. Wittich. Corbej. l. 1. p. 6. **Von Neuern:** Meibom. demonstratio de Ducibus Saxoniae ante Hermannum Billingum T. 3. script. rer. Germ. p. 45. Pfeffinger Vitriar. illustr. T. 1. p. 1318. seqq. & T. 2. p. 95. Harenberg Dissertatio de Ludolfo Orientalis Saxoniae Duce, praemissa historiae Gandersh. diplomat.

§. VI.

§. VI.

Kayser-Würde *Ludovici II.* Annales Bertin. ad A. 850. Acta Concilior. Romanor. in Harduini Collect. T. 5. p. 70. 75. 81. 85. 86. Diplomata in Chron. Casauriensi in Muratorii script. rer. Ital. T. 2. P. 2. p. 801. seqq. Epistola Apologet. Lud. II. Imp. ad Basil. Imp. ap. Baron. in Annal. Ecclesiast. T. 10. ad A. 871. n. 50. seqq. & in Du Chesne script. rer. Franc. T. 3. p. 555. Von Neuern siehe vornehmlich Pagi in Crit. Baron. ad A. 844. n. 2. seqq. ad A. 849. n. 14. ad A. 950. n. 6. & ad A. 968. n. 5.

Caroli Calvi: Annal. Bertin. ad A. 875. 876. 877. Annal. Metens. & Regino ad A. 875. 877. Annales Fuldens. ad A. 875. 876. 877. Eutropius Longobardus in Goldasti Monarchia Imperii T. 1. p. 10. Von den Epistolis Johannis Papae VIII. in Harduini Actis Concil. T. 6. P. 1. gehören hieher Num. 136–139. p. 106. seqq. Concil. Pontigon. A. 876. ap. Harduin. T. 6. P. 1. p. 165. Synod. Ticinens. A. 876. ap. eund. d. l. p. 169. Concil. Roman. ibid. p. 181. Von Neuern siehe Pagi in Crit. Baron. ad A. 875. n. 2. seqq. & ad A. 877. n. 2. seqq.

Caroli

Caroli Crassi: Annal. Bertin. ad A. 879. & 880. Annal. Metens. & Regino ad A. 881. Von Neuern: Baron. in Annal. Eccl. ad A. 881. n. 7. Pagi in Crit. Baron. ad A. 879. n. 8. & ad A. 881. n. 1.

Widonis oder *Guidonis*, und seines Sohns *Lamberti*: Chron. Casaur. ad A. 891. in Murator. script. rer. Ital. T. 2. P. 2. p. 821. Annal. Metens. & Regino ad A. 894. Diploma in Ughelli Ital. sacra T. 2. p. 151. N. E. & aliud in Murator. script. rer. Ital. T. 2. p. 416. Von Neuern: Baron. Annal. Eccl. ad A. 892. n. 1. seqq. ad A. 893. n. 8. ad A. 894. n. 1. seqq. Sigon. de regno Italiae l. 6. ad A. 891. Pagi in Crit. Baron. ad A. 892. n. 2. seqq.

Arnulfi: Annales Metens. & Regino ad A. 896. Annal. Fuld. ad A. 894. & seq. Luitprand. in Chron. l. 1. c. 8. Concil. Roman. A. 904. (898.) ap. Baron. in Annal. Ecclesiast. ad A. 904. n. 9. & in Harduini Act. Concil. T. 6. P. 1. p. 487. c. 6. Von Neuern: Sigon. de regno Ital. l. 6. ad A. 896. & 898. p. 143. 145. Pagi Crit. Baron. ad A. 896. n. 1. seqq. & ad A. 898. n. 4. & seqq.

Ludovici III. Bosonidis oder *Orbi* und *Berengarii*. Carmen Panegyricum de laudibus Berengarii Augusti a Vale-

Valesio primum editum in Leibnit. script. rer. Brunsuic. T. 1. p. 235. & in Murator. script. rer. Ital. T. 2. p. 371. Chron. Casaur. ad A. 817. & ad A. 822. Regino ad A. 898. & ad A. 904. **Von Neuern:** Sigon. de regno Ital. l. 6. ad A. 900. seqq. & ad A. 915. seqq. Pagi Crit. Baron. ad A. 900. n. 13. seqq. ad A. 903. n. 2. seqq. & ad A. 915. n. 3. seqq.

Von *Ludovico Balbo*: Petavius in Rationario temporum P. 1. l. 8. c. 10. p. m. 324. Rupert. Observat. ad Besoldi hist. univ. c. 17. p. 638. Baluz. Capitul. reg. Franc. T. 2. p. 811. Blondell. Geneal. Franc. plen. assert. in praefat. Apologet. 31. 3. Pagi Crit. Baron. ad A. 878. n. 3. Daniel hist. de France T. 2. p. 497. (Edit. A. 1729. in 4.) conf. Mabillon de re diplomat. l. 2. c. 3. n. 15. p. 76. & l. 6. p. 547. seqq.

Ad Cap. IV.

§. I.

Succeßion Conradi I. Contin. Regino. ad A. 911. Hermann. contr. ad A. 911. 918. Luitprand. L. 2. c. 7. Witichind. Corbej. Annal. L. 1.

Unruhen unter *Conrado I.* Luitprand. l. c. Contin. Regin. ad A. 917. Hermann. Contr. ad A. 916. Witich.

fich. Corbej. L. 1. Eckard. Jun. de casib. monast. S. Galli C. 1. Von Neuern: Ludewig Dissert. Germania Princeps Postcarolingica sub Conrado I. Gundling Dissert. de Statu Reip. Germ. sub Conrado I.

Ubertragung des Reichs von den Francken auf die Sachsen, und deßwegen entstandene Unruhen. Witich Corbej. Annal. L. 1. & 2. Luitpr. L. 2. c. 7. & L. 4. c. 8. seqq. Eckard. de cas. S. Galli c. 5. contin. Reginon. ad A. 919. 937.

Stifftung der Hertzogthümer: Eckard. de cas. S. Galli C. 1. Cont. Regin. ad A. 926. 947. 950. Luitpr. L. 2. c. 7. & L. 5. C. 1. Adam. Brem. L. 2. C. 4. Witich. Corbej. L. 2.

§. II.

Lothringen unter *Carolo Simplice*. Sigeb. Gembl. ad A. 916. Diplomata in Mabillon de re diplomat. L. 6. num. 125. seqq. in Calmet hist. de Lorraine T. 1. preuves p. 334. seqq. & in Hontheim hist. Trevir. diplom. T. 1. p. 261. seqq. conf. Mabillon de re diplom. L. 2. c. 26. §. 20. p. 199. Pagi Crit. Baron. ad A. 892. n. 9. p. 756.

Un-

Unter *Henrico I*: Anon. Gallicus scriptor. ap. Conrad. Abbat. Ursperg. p. m. 152. & in Pithaei script. Francicis 12. p. m. 299 Frodoard. Chron. ad A. 920. seqq. Witich. Corbej. L. 1. Contin. Regin. ad A. 923. seqq. Sigebert. Gembl. ad A. 922. seqq. Diplomata in Calmet d. l. p. 338. seqq. und in Hontheim hist. Trevir. diplom. T. 1. p. 258 - 274. Pactum Bonnense inter Henricum Aucupem & Carolum Simpl. in Baluzii Capitular. T. 2. p. 299.

Unter *Ottone M.* Witichind. Corbej. l. 1. Fragm. hist. Franc. ap. Du Chesne T. 3. p. 340. seq. Frodoard. Chron. ad A. 939. seqq. Cont. Regin. ad A. 939. sqq. Sigeb. Gembl. ad A. 938. seqq. Diplom. in Calmet d. l. p. 340. seqq. & in Hontheim d. l. p. 275. seqq.

Unter *Ottone II. & III.* Fragment. histor. Franc. ap. Du Chesne T. 3. p. 349. seqq. Nangius Cont. Frodoardi ad A. 977. seqq. Sigeb. Gembl. ad A. 973. seqq. Diplomata in Calmet l. c. p. 385. seqq. & in Hontheim d. l. p. 309. seqq.

Von Neuern kann man zu diesem gantzen Articul nachlesen: Chifletii Opera Polit. Histor. absonderlich seine Vindicias Hispan. c. 4. und seinen Commentarium Lo-

Lotharienſem c. 1. 2. Blondelli Geneal. Franc. plenior. aſſert. der dieſe Dinge zum erſten in ein Licht geſetzet hat, abſonderlich T. 2. p. 251. ſeqq. Conring de finib. Imp. c. 6. 7. Vagedes Diſſert. de Auſtraſia in ejus Operib. p. 198. ſeqq. den Gundling de Henrico Aucupe p. 93. vergeblich zu widerlegen ſucht. Pfeffinger Vitriar. illuſtr. T. 2. p. 244. ſeqq. Calmet hiſt. de Lorraine T. 1. L. 17. ſeqq. p. 853. ſeqq. Hontheim hiſt. Trevir. diplomat. T. 1. p. 240. ſeqq.

§. III.

Luitprand. L. 5. C. 2. ſeqq. Frodoard. ad A. 945. ſeqq. 951. Contin. Regin. A. 951. ſeqq. Witichind. L. 3. Hroswith. p. 719. Edit. Meibom. Leo Oſtiens. Chron. Caſinens. L. 4. C. 64. Neuere: Sigonius de regno Italiae l. 6. Baron. Annal. Eccl. T. 10. ad A. 945. 950. ſeq.

Von *Ardoino*: Ditmar. L. 4. & ſeqq. Adelbold. Vita Henr. S. §. 15. ſeqq. Hermann. Contract. ad A. 1004. Neuere: Sigon. de regno Ital. L. 8. Köhler Diſſert. de Ardoino, Rege Ital.

§. IV.

Von *Ottone M.* Luitprand l. 6. c. 6. ſeqq. Frodoard. ad A. 962. ſeqq. Contin. Reginonis ad A. 960. ſeqq. Her-

Hermann. Contr. ad A. 962. seqq. Ius Canon. Distinct. 63. c. 23. Von Neuern: Sigonius de regno Ital. l. 7. Baron. Annal. Eccles. ad A. 962. seqq.

Von *Ottone III.* Ditmar. Merseb. l. 4. Vita Meinwerci c. 10. Glaber Rodulf. l. 2. c. 4.

Vergleich mit den Griechen: Luitprandi Legatio ad Nicephorum Phocam, Imp. Constantinop. Contin. Reginon. ad A. 967. Ditmar. Merseb. l. 2. Chronogr. Saxo Leibnit. ad A. 967. Leo Ostiens. in Chron. Casin. l. 2. c. 13.

§. V.

Schenckung *Ottonis M.* Baron. Annal. Ecclesiast. ad A. 962. n. 3.

Henrici II. Baron. ad. A. 1014. n. 7.

Vergleich wegen dem Kayser-Titul: Glaber Rodulf. l. 1. c. 5.

Von dem Reichs-Apfel: Glaber Rodulf. l. c. conf. Ditmar. Merseb. l. 7. p. 400. Edit. Leibnit.

§. VI.

Kriege mit den Hunnen: Witichind. Corbej. l. 1. 2. 3. Luitprand. l. 2. c. 7. 9. Contin. Reginon. & Hermann. Contract. ad A. 926. 934. 938. 944. seq. 955.

Frodoard. ad A. 933. 955. Vita S. Udalrici Episcopi August. c. 12. Ditmar. Merseb. l. 1. & 2.

mit den Dänen: Witich. Corbej. l. 1. Contin. Reginon. ad A. 931. Ditmar. Merseb. l. 1. Adam. Bremens. hist. eccl. l. 2. c. 2. Helmoldi Chron. Slavor. l. 1. c. 9.

mit den Böhmen: Witichind. l. 2.

Von den Wenden: Adam. Bremens. l. 2. c. 30. Helmold. l. 1. c. 16.

Von Polen: Ditmar. Merseb. l. 4. 5. 7. & 8. Chronogr. Saxo ad A. 996. 1005. & 1015. Annales Hildesheim. ad A. 1000. & 1015. Von Neuern: Lengnich Polnische Bibliothec P. 2. p. 81. seqq.

§. VII.

Erbreich: Witichind. l. 2. init. Ditmar. l. 1. & l. 3. Sigeb. Gemblac. ad A. 983. Epist. Gerberti 32. Adelboldi vita Henrici S. §. 1. & 5. p. 431. seq. Edit. Leibnit.

Landfriede: Contin. Reginon. ad A. 920. seq.

Ad C. V.

§. I.

Wippo in Vita Conradi Salici p. 423 - 428. Hermann. Contract. ad A. 1024. Otto Frising. Chron. l. 6. c. 28.

c. 28. Von Neuern: Guillimann. de origine & stemmate Conradi Salici; Blondelli Genealog. Franc. plen. assert. p. 35. seq. Pagi in Crit. Baron. ad A. 1005. n. 3. & ad A. 1024. n. 5 - 10. Hahn de genuino ac Salico Conradi II. ortu; Koehler dissert. Familia Augusta Franconica Tab. II.

§. II.

Wippo p. 430. 432. Glaber Rodulf. l. 3. c. 9. Arnulfus Mediolanens. l. 2. c. 1. 2. Fulberti Carnot. Epist. 15. 118. 119. 124. 126. 128. Von Neuern: Sigonius de regno Italiae l. 8. Pagi in Crit. Baron. ad A. 1025. n. 1 - 4.

§. III.

Von *Conrado Salico*: Wippo p. 433. Herm. Contr. ad A. 1026. Otto Frif. Chron. l. 6. c. 29. Arnulf. Mediol. l. 2. c. 2. 3.

Von *Henrico III.* Hermann. Contract. ad A. 1046. seq. Otto Frising. Chron. l. 6. c. 33. Arnulf. Mediol. l. 3. c. 2.

Von den Papst - Wahlen: Hermann. Contract. ad A. 1046. seq. Lambert. Schafnab. ad A. 1048. Glaber Rodulf. l. 4. c. 5. Otto Frising. Chron. l. 6. c. 32. seqq.

§. IV.

Vergleich mit *Henrico II.* Wippo p. 431. Ditmar. Merseb. l. 7. p. 406. & l. 8. p. 420. Sigebert. Gemblac. ad A. 1020.

Mit *Conrado II.* Wippo p. 435. Herm. Contract. ad A. 1032. Sigebert. Gembl. ad A. 1034.

Crönung *Henrici III.* Wippo p. 436. 438. Otto Frising. Chron. l. 6. c. 30. & de gestis Friderici I. l. 2. c. 29.

§. V.

Wippo p. 431. 438. Otto Frising. Chron. l. 6. c. 28. Chronogr. Saxo ad A. 1029. seq. Annal. Hildesheim. ad A. 1031. Monach. Brunwillerens. in Vita Ezonis l. 3. p. 320. Edit. Leibn. Von Neuern: Conring de Finib. Imp. c. 18. Lengnich Polnische Bibiioth. P. 2. p. 81. seqq.

§. VI.

Adam Bremens. hist. eccl. l. 2. c. 39. Chronogr. Saxo ad A. 1036. Von Neuern: Conring de Finib. Imp. c. 14.

§. VII.

Unter *Henrico III.* Wippo vit. Conr. Sal. Hermann. Contract. Lambert. Schafnab. Marian. Scot. Sigebert. Gemblac.

Gemblac. ad A. 1041. seqq. Otto, Frising. Chron. l. 6. c. 32. 33.

Unter *Henrico IV.* und *V.* Lambert. Schafnab. ad A. 1061. 1063. 1074. Berthold. Constant. ad A. 1063. Otto Frising. Chron. l. 7. c. 13. Epistolae Gregorii VII. Pontif. l. 2. ep. 13. 63. 70. in Actis Concilior. Harduini T. 6. P. 1. p. 1274. seqq. & in Baronii Annal. Eccl. ad A. 1060. n. 20. & ad A. 1074. n. 82. Von Neuern: Conring de Fin. Imp. c. 1. 7.

§. VIII.

Guilielmi Appuli histor. poëma de reb. Normannor. in Sicilia gestis; Leo Ostiens. in Chron. Casin. l. 2. c. 89. seq. Baron. ad A. 1059. n. 70. seqq.

§. IX.

Lambert. Schafnab. ad A. 1057. 1062. seq. 1069. 1070. 1073. Bertold. Constantiens. ad dd. aa. Bruno de bello Saxon. Anon. Poëta de bello Henrici Imp. contra Saxones; Otto Frising. Chron. l. 6. c. 34.

§. X.

Papst-Wahl *Alexandri II.* Bertold. Constant. ad A. 1061. Lambert. Schafnab. ad A. 1064. Otto Frising. Chron. l. 6. c. 34. Sigebert. Gembl. ad A. 1063. 1067. Arnulf. Mediol. l. 3. c. 16. Concil. Osboriens.

in Actis Concilior. Harduini T. 6. P. 1. p. 1119. & in Baron. ad A. 1062. n. 21. seqq.

Mayländische Bischoffs - Wahl: Arnulf. Mediolan. l. 3. c. 18. Baron. Annal. Eccl. T. 11. ad A. 1067 n. 1. seqq. & ad A. 1073. n. 45.

Papsts *Gregorii VII Decreta:* Baron. ad A. 1075. n. 1. seqq. n. 15. 16. 26. Dictatus Papae in Baron. ad A. 1076. n. 31. & in actis Concilior. Harduini T. 6. P. 1. p. 1304.

Excommunication Henrici IV. Baron. ad A. 1076. n. 25. Acta Concilior. Harduini T. 6. P. 1. p. 1566. conf. Otto Frising. Chron. l. 6. c. 35. & de gestis Friderici I. l. 1. c. 1.

§. XI.

Convent zu Tribur: Lambert. Schafn. ad A. 1076.

Absolution Henrici IV. Lambert. Schafnab. ad A. 1077. Leo Ostiens. in Chron. Casinens. l. 3. c. 49. Baron. ad A. 1077. n. 16. seqq.

Rudolfi Suevi Wahl und Tod: Addit. ad Lambert. Schafnab. ad A. 1077 - 1080. Bertold, Constant. dd. aa. Bruno de bello Saxon. p. 212. seqq. Marian. Scot. Sigebert. Gemblac. dd. aa. Acta Concilior. Harduini T. 6. P. 1. p. 1587. seqq.

Von

Von *Hermanno* von Lützelburg: Bertold. Constant. ad A. 1081. seqq. Bruno de bello Saxon. in fine; Mariani Scot. ad A. 1082. seq. Dodechin. ad A. 1086. seq.

Von *Conrado, Henrici IV.* Sohn: Vita Henrici IV. p. 386. Bertold. Constant. ad A. 1093. 1095. Dodechin. ad A. 1093. Conrad. Ursperg. dd. an. Domnizo in Vita Mathild. l. 2. c. 11. & 13. Anon. Vita Mathild. c. 13.

Absetzung und Tod *Henrici IV.* Epistola Henrici IV. ad Regem Celtarum in Urstis. script. rer. Germ. p. 396. Vita Henrici IV. ibid. p. 387. seq. Dodechin. Sigebert. Conrad. Ursperg. ad A. 1105. seqq. Otto Frising. Chron. l. 7. c. 10. seq.

Uberhaupt sind zu der Historie der Streitigkeiten Henrici IV. mit dem Papst Gregorio VII. die drey Collectionen von coaevis scriptoribus und documentis nöthig: Jac. Gretseri apologia pro Gregor. VII. worin vornehmlich Bernaldi Constantiensis varia scripta enthalten sind. 2) Goldasti Apologiae pro Imp. Henrico IV. die auch seiner Replicationi adversus Gretserum angehängt sind, und unter andern Bennonis Cardinalis vitam Hildebrandi Papae; Anonymum de bello Henrici IV. contra Saxones; Eberhardi Salzburg. Orationem de Hildebrandi Antichristiano Imperio, und allerley

Schrifften von der Investitur der Geistlichen in sich begreiffen; 3) Tengnagel Vetera monumenta contra schismaticos pro Gregorio VII. conscripta, worin vornehmlich Epistola S. Gebhardi Archiep. Salisb. ad Herimann. Ep. Metensem; Vita S. Altmanni Ep. Passav. Vita B. Tiemonis Archiep. Salisb. Vita S. Anselmi Ep. Lucensis, Domnizo de vita Mathildis Comitissae, Bernaldus Constant. de vitanda excommunicatorum communione; Synodus Moguntina, cum Sigfridi Archiep. Mogunt. epistolis, Hessonis Scholastici commentar. de reb. gestis inter Calixtum Papam & Henr. V. und allerley epistolae ineditae vorkommen; die hernach des Iac. Gretseri geminae adversus Guldinastum replicatorem defensioni beygefügt, und nun auch der neuen Edition der Operum Gretseri Tomo 6. mit eingerücket worden. Welchen allen noch beyzufügen Benzonis Commentar. de reb. Henrici IV. in Mencken Script. rer. Germ. T. 1. p. 957.

Streit wegen der *Investitur* der Geistlichen: Jus Canonicum c. 16. qu. 7. c. 12. Hugo Flaviniac. in Chron. Virdunensi ad A. 1074. Concilium Guastall. A. 1106. ap. Harduin. T. 6. P. 2. p. 1883. Concil. Trecense A. 1107. ibid. p. 1887. Concil. Benevent. A. 1108. ibid. p. 1889. Concil. Lateranens. A. 1110. ibid. p. 1895.

1895. Concil. Lateran. II. A. 1112. ibid. p. 1899. it. p. 1907. & p. 1114. Concil. Viennense A. 1112. ibid. p. 1913. Concil. Lateran. III. ibid. p. 1933. Concil. Remense A. 1119. ibid. p. 1983. Pactum de investituris A. 1122. in Baron. ad d. a. in Actis Concil. Harduini d. T. 6. P. 2. p. 1107. & alibi passim; Petrus Diac. in Chron. Casin. l. 4. c. 33. 35. 37. 39. 40. 61. 64. Dodechin. ad A. 1110. Otto Frising. Chron. l. 7. c. 14. Alber. Monasterium font. ad dd. aa. Conrad. Ursperg. ad A. 1106. seqq. Hesso Scholast. in Tengnagelii veter. monum. p. 326. Acta Sutrina ap. Baron. ad A. 1111. Ivo Carnotens. epistolae, Waltram. Naumb. Goffrid. Vindicinens. in Apologiis Goldast. p. 51. 183. 226. 257. Von Neuern vornehmlich: Conring dissert. de Constitutione Episcoporum, und Meibom. de jure invest. episcop. in Volum. script. rer. German. T. 3. p. 169. Christ. Lupi Differt. de regia Antistitum nominatione, & de laica Antistitum investitura, in ejus Opp. T. 4. p. 115. & p. 155.

§. XII.

Cosmas Prag. Chron. Bohem. l. 2. ad A. 1086. Chron. Pegav. sive Vita Wiberti ap. Mader. p. 213. seq. & in Hofmanni Script. rer. Lusat. T. 1. p. 9. conf. Baron. in

in Annal. Eccles. ad A. 1068. n. 4. Goldast. de regno Bohem. l. 3. c. 10. n. 8. ibique Schminckius; Balbin. in Epitome rer. Bohem. l. 3. c. 8. p. 207.

§. XIII.

Lambert. Schafnab. ad A. 1077. Annal. Hildesheim; & Conrad. Ursperg. ad A. 1109. Von Neuern: Conring. de Finib. Imp. c. 18.

§. XIV.

Gesta Dei per Francos a Bongarsio edita Hanov. 1611. inprimis Guilielm. Tyrensis ibid. pag. 625. seqq. Historia belli sacri in Mabillon. Museo Ital. T. 1. P. 2. p. 130. Petr. Diac. Chron. Casinens. l. 4. c. 11.

Ad Cap. VI.

§. I.

Wahl *Lotharii Sax.* Welbert. ap. Gewold. de Septemvir. c. 6. Narratio de elect. Lotharii, ab Eccardo edita in Quaternione vet. monum. p. 46. repetit. in Pezii Scriptor. Austr. T. 1. p. 1570. Godefrid. Viterb. Chron. P. 17. p. 509. Otto Frising. Chron. l. 7. c. 17. & de gestis Friderici I. l. 1. c. 15. seq. Conrad. Ursperg. Chronogr. Saxo Leibnit. & Eccard. & Annales Hildesheim. ad A. 1125. Orderic. Vital. hist. ecclesiast. l. 12. Petrus Diac. Chron. Casin. l. 4. c. 87.

Dessen

Dessen Krieg mit *Conrado III.* Otto Frising. de gestis Friderici I. 1. c. 16-19. Dodechin. ad. A. 1126 seqq. Annales Hildesheim. & Chronogr. Saxo ad A. 1126-1135.

Wahl *Conradi III.* Otto Frising. Chron. l. 7. c. 22. & de gestis Friderici I. l. 1. c. 22. Godefrid. Viterb. Chron. P. 17. ad A. 1139. p. 510. seq. Dodechin. & Chronogr. Saxo ad A. 1138. Conrad. Ursperg. ad A. 1139.

Achts-Erklärung *Henrici Superbi*: Otto Frising. Chron. l. 7. c. 23. seqq. Conrad. Ursperg. ad A. 1139. seqq. Helmold. Chron. Slavor. l. 1. c. 54.

Achts-Erklärung *Henrici Leonis*: Otto Frising. de gest. Friderici I. 2. c. 7. 11. 27. seqq. Otto de S. Blasio c. 24. ad A. 1177. Arnold. Lubec. l. 1. c. 14-36. Godefrid. Colon. ad A. 1179. seqq. Chron. Reichersperg. ad A. 1180. Conrad. Ursperg. ad dd. aa.

Ottonis IV. Wahl und *Excommunication*: Registrum de negotiis Imperii T. 1. Epist. Innocentii III. Baluzii p. 687. Arnold. Lubec. Chron. Slavor. l. 6. c. 1. Otto de S. Blasio c. 46 ad. A. 1198. Godefrid. Colon. ad A. 1198. 1210. Conrad. Ursperg. ad dd. aa.

Otto

Otto von Lüneburg schlägt die Kayser-Würde aus. Godefrid. Colon. ad A. 1218. Alberic. monach. trium font. ad A. 1241.

§. II.

Marckgrafschafft Brandenburg: Helmold. Chron. Slavor. l. 1. c. 54. 56. Albert. Stad. ad A. 1142. Fragment. Chron. Brandeb. in Maderi Antiquitt. Brunsvic. p. 274.

Theilung von Sachsen: Otto de S. Blasio c. 24. Arnold. Lubec. l. 1. c. 24 n. 8. Albert. Stadens. ad A. 1180. Diploma in Schaten. Annal. Paderborn. T. 1. p. 850.

Trennung von Bayern: Otto Frising. de gestis Friderici l. l. 2. c. 32. Otto de S. Blasio c. 6. Diploma in Chron. Augustens. ad A. 1156. in Andr. Presbyt. Ratisb. Chron. Bavar. p. 27. in Cuspiniani Austria p. 621. in Pfeffingeri Vitriar. illustr. T. 2. p. 17. &c. conf. Historische Anzeige von den Privilegiis des Hauses Oesterreich p. 32. & p. 55. seqq.

Herzogthum Francken: Conrad. Ursperg. ad A. 1116. Adam. Bremens. l. 4. c. 5. Diplomata in Friesens Würzburg. Hist. p. 493. & in Schannat. Vindem. literar. T. 2. p. 116.

Herzogthum Schwaben: v. infra ad §. XV. Raynald. in Annal. Ecclesiast. ad A. 1251. n. 1. & ad A.

A. 1252. n. 17. seq. Diploma Richardi Regis in Tschudi Chron. Helvet. T. 1. p. 163.

§. III.

Von der Wahl *Lotharii Sax.* und *Conradi III.* siehe §. praeced.

Wahl *Friderici I.* Otto Frising. Chron. l. 7. c. ult. & de gestis Friderici I. l. 2. c. 1. seq. Otto de S. Blasio c. 5. Godefrid. Viterb. P. 17. p. 351. Chronogr. Saxo ad A. 1153. Helmold. in Chron. Slavor. l. 1. c. 72. Chron. Augustense ad A. 1152. Alberic. mon. trium font. d. a. &c.

Wahl *Philippi Suevi* und *Ottonis IV.* Registrum de negotiis Imperii, in Append. Epistolar. Innocentii III. Pontif. Edit. Baluzii T. 1. Otto de S. Blasio c. 46. sqq. Godefrid. Colon. ad A. 1198. seqq. Conrad. Ursperg. p. m. 305. seqq. Arnold. Lubec. Chron. Slavor. l. 6. c. 1. seq. Alberic. mon. trium font. ad A. 1197. & seqq.

Wahl *Friderici II.* Godefrid. Colon. ad A. 1211. Conrad. Ursperg. ad A. 1210. p. 313 Chron. Elwang. ad A. 1212. Alberic. mon. trium font. ad A. 1211. Gobelin. Personae Cosmodrom. ad A. 1212. Albert. Stad. d. a. Epistolae Innocentii III. Pontif. l. 13. ep. 193.

Wahl

Wahl *Conradi IV.* Fragment. histor. Urstisian. ad A. 1237. T. 2. p. 91. Baluzii miscellan. T. 1. p. 472. Godefrid. Colon. & Annal. Colmar. ad A. 1237. Magn. Chron. Belg. p. 235.

Wahl *Wilhelmi*: Fragm. hist. Urstis. p. 92. Magnum Chron. Belg. p. 243. 245. Albert. Stad. ad A. 1246. 1247. Mon. Paduan. ad A. 1248. Gobelin. Persona in Cosmodrom. Aetat. 6. c. 65.

Wahl *Richardi* und *Alfonsi*: Fragm. hist. Urstis. d. l. Chron. August. ad A. 1257. Chron. Slav. Lindenbrog. ad d. a. Documenta ap. Raynald. in Annal. Eccl. ad A. 1256. seqq.

Pactum Henrici VI. Gervas. Tilber. Otia Imp. Dec. 2. 19. Chron. magn. Belg. p. 2050. Gobelin. Personae Cosmodrom. Aetat. 6. c. 61. conf. Conring. Addend. ad not. ad Lampad p. 202. seq.

§. IV.

Welpertus de elect. Lotharii., & Amandus de elect. Friderici I. ap. Gewold. de Septemviratu c. 5. n. 69. 70. Radevic. de gest. Frider. I. l. 3. c. 16. Matth. Paris. hist. Angl. ad A. 1245. Registrum de negot. Imp. in Baluzii Epist. Innocent. III. T. 1. n. 3. 6. 7. seqq. n.

29.

29. &c. Epiſtola Urbani IV. ap. Raynald. in Annal. Eccl. ad A. 1263. n. 53. ſq. & in Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplom. Prodrom. p. 12.

§. V.

Påbſtliche Rechte bey *Ottonis IV.* und *Philippi Suevi* ſtreitigen Wahlen: Epiſtolae Innocentii III. l. 2. ep. 293. ſeq. & Regiſtr. de negot. Imper. n. 3. ſeqq. n. 10. 18. 21. 29. 31. 33. &c. Raynald. in Annal. Eccleſ. ad A. 1198. ſeqq. inprimis ad A. 1200. n. 23. ſeqq.

Bey der ſtreitigen Wahl *Richardi* und *Alfonſi:* Documenta in Raynaldi Annal. Eccleſ. ad A. 1258. 1262. 1263. ſeqq.

§. VI.

Von *Lothario* und *Friderico I.* Radevic. de geſt. Frid. I. l. 1. c. 8 - 10. & c. 15. ſeqq. c. 22.

Von *Ottone IV.* Epiſtolae Innocentii III. Pontif. ad §. praeced. citatae.

Unter *Friderico II.* Godefrid. Colon. ad A. 1229. Alberic. mon. trium font. ad A. 1241. Conrad. de Fabaria c. 16. Monach. Paduan. ad A. 1231. Matth. Paris ad A 1239. & ad A. 1247. Petri de Vineis Epiſt. l. 1. ep. 1. &. 3.

§. VII.

Von *Conrado III.* Otto Friſing. de geſt. Frid. l. 1. c. 27. 28.

Von *Friderico I.* Otto Frising. l. 2. c. 21. Radevic. l. 2. c. 30.

Unter *Ottone IV.* Gesta Innocentii III. §. 8. Epist. Innoc. III. l. 1. ep. 23. 577. 578. Raynald. Annal. Eccles. ad A. 1198. n. 13.

§. VIII.

Unter *Friderico I.* Otto Frising. de gest. Frid. l. 2. c. 11 -- 25. Otto de S. Blas. c. 11. seqq. Radevic. l. 1. c. 19. 20. 25 -- 46. & l. 2. c. 1 -- 10. & c. 15. usque ad fin. Appendix ad Radevicum; Godefrid. Colon. ad A. 1162. seqq. Albert. Stad. ad A. 1159. seqq. Morenae res Laudenses; Burcard. de excidio Mediolan. Romuald. Salernit. Chron. T. 7. script. rer. Ital. Muratorii T. 7. p. 199. Pax Constantiae in Append. Jur. Feudal. Longob. conf. Baron. Annal. Eccl. ad A. 1155-1177.

Unter *Friderico II.* Godefrid. Colon. ad A. 1226. seqq. Mon. Paduan. d. a. seqq. Richard. de S. Germano ad A. 1225. seqq. in Murat. script. rer. Ital. T. 7. p. 998. seqq. Matth. Paris hist. Angl. ad A. 1236. seq. Jo. Villani hist. univ. l. 6. tot. in Muratorii script. rer. Ital. T. 13. p. 155. seqq. Raynaldi Annal. Ecclesiast. ad A. 1223. seqq.

§. IX.

§. IX.

Domnizo in Vita Mathildis; Anon. Vita Mathildis; (v. Leibnit. Scriptor. rer. Brunſuic. T. 1. p. 629. 689.) Conrad. Urſperg. ad A. 1115. Alberic. mon. trium font. ad A. 1115. in fin. Petr. Diac. Chron. Caſin. l. 4. c. 60.

Donatio Mathildina: Baronii Ann. Eccleſiaſt. ad A. 1102. n. 21. Leibnit. ſcript. rer. Brunsvic. T. 1. p. 687.

Belehnung *Henrici Superbi*: Petr. Diac. Chron. Caſin. l. 4. c. 97. Baron. ad A. 1233. n. 3.

Unter *Friderico I.* und *Henrico VI.* Radevicus de geſt. Friderici I. l. 2. c. 10. Chron. Weingart. c. 13. Otto de S. Blaſio c. 21. Conrad. Urſperg. ad A. 1195. conf. Baron. ad A. 1176. & Pagi Crit. Baron. d. a. n. 6.

Vorgegebene Schenckung *Henrici VI.* Baron. in Annal. Eccleſiaſt. ad A. 1197. n. 9.

§. X.

Von *Conrado III.* Diploma in Petri Saxii Pontificio Arelat. p. 256. ſeqq. Edit. Menken.

Von *Friderico I.* Otto Friſing. de geſtis Friderici I. 2. c. 29. Radevic. l. 1. c. 11. Conrad. Urſperg. p. 284. Diplom. in Petri Saxii Pontif. Arelat. p. 261. ſqq.

Von *Friderico II.* Raynaldi Annal. Eccleſiaſt. ad A. 1240. n. 20.

§. XI.

Von *Friderico I.* Radevic. l. 1. c. 13. Chron. August. ad A. 1173. Conrad. Ursperg. p. 284. Diploma in Czecherod. Mart. Morav. l. 3. c. 5.

Von *Philippo Suevo*: Fragment. Urstis. ad A. 1198. Chron. August. ad A. 1205. Arnold. Lubec. l. 6. c. 2.

Von *Ottone IV.* Godefrid. Colon. ad A. 1203. Raynald, Annal. Eccles. ad A. 1203. n. 55.

§. XII.

Obotritisches Königreich: Helmold. Chron. Slavor. l. 1. c. 34. 36. 46. 48. 49. 52.

Creutz-Zug *Henrici Leonis*: Helmold. l. 1. c. 59. 62 -- 65.

Von *Canuto*: Arnold. Lubec. l. 3. c. 4. 5. 7. 20.

Von *Woldemaro II.* Arnold. Lubec. l. 6. c. 17. Albert. Stadens. ad A. 1223. seqq. Ericus Rex hist. Dan. ap. Lindenbrog. ad A. 1223 -- 1241. Chron. montis Sereni ad A. 1223. Godefrid. Colon. ad A. 1224. seqq. Von Neuern: Conring de Finib. Imp. c. 16. Scheidius in dissert. de regii Vandalor. tituli Daniae Regibus familiaris origine & causa; Havn. 1743.

§. XIII.

Unter *Lothario*: Helmold. Chron. Slav. l. 1. c. 50.

Unter

Unter *Friderico I.* Otto Frising. l. 2. c. 5. Radevic. l. 1. c. 24. Helmold, l. 1. c. 73. Albert. Stadens. ad A. 1152. Saxo Grammat. l. 14.

Unter *Friderico II.* Diploma in Pontani hist. Danica l. 6. p. 303.

Von Neuern: Conring de Finib. Imp. c. 14. 15. Detharding. differt. de Dania Germaniae nunquam subjecta.

§. XIV.

Unter *Lothario*: Otto Frising. Chron. l. 7. c. 19. Chron. Mont. Sereni ad A. 1135.

Unter *Friderico I.* Radevic. l. 1. c. 1–5. Otto de S. Blasio c. 7. Chron. Mont. Sereni ad A. 1157. Adde Conring. de Finib. Imp. c. 18.

Von Preussen: Documenta in Praetorii Orbe Gothico l. 2. c. 4. p. 179. seqq. & in Leibnit. Cod. Jur. Gent. Diplomat. Prodrom. p. 6. Von Neuern: Lengnichs Polnische Bibliotheck Part. 1. p. 311. sqq.

§. XV.

Heyrath *Henrici VI.* Otto Frising. Chron. l. 7. in fine; Otto de S. Blasio c. 28. Godefrid. Viterb. Part. 17. in fine, & Part. 18. Radulph. de Diceto p. 629. Arnold. Lubec. l. 3. c. 14. Richard. de S. Germano ad A. 1190.

Von dem Vergleich *Henrici VI.* siehe oben ad §. 5. h. c. in fine.

Des Papsts Vergleich und Streit mit *Friderico II.* Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1198. n. 67. ad A. 1215. n. 38. ad A. 1223. & seqq. Monach. Paduan. l. 1. ad A. 1227. seqq. Richard. de S. Germano ad A. 1198. seqq. Jo. Villani hist. univers. l. 6. c. 14. seqq. Matth. Paris ad A. 1228. seq. & ad A. 1239 -- 1250. Albert. Stadens. ad A. 1228. seqq. Hieher gehören auch Petri de Vineis Epistolae.

Belehnung *Caroli* von *Anjou* mit Sicilien: Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1253. n. 2. & ad A. 1265. n. 14. Monach. Paduan. l. 3. ad A. 1265. seqq. Jo. Villani l. 7. c. 1. seqq. Salla Malaspina l. 3. init.

Fata Conradi IV. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1251. Monach. Paduan. l. 1. ad A. 1252. & l. 2. ad A. 1254. Salla Malaspina l. 1. c. 3. sq. Gesta Friderici Imp. & filiorum in Eccardi Script. rer. Germ. T. 1. p. 1027. seqq.

Conradini fata: Stero Althaens. ad A. 1266. Chron. Australe ad A. 1269. Albert. Argent. Chron. init. p. 98. Gesta Friderici Imp. & filior. p. 1040. seqq. Monach. Paduan. l. 3. ad A. 1267. seqq. Salla Malaspina l. 3. c. 17. seqq. Io. Villani hist. univ. l. 7. c. 23. seqq. Raynaldi Annal. Eccl. ad A. 1256. n. 3. & ad A. 1268. n. 4.

§. XVI.

§. XVI.

Oesterreichische *Succession*: Monach. Paduan. l. 3. ad A. 1260. Chron. Claustro-Neoburg. ad A. 1251. seqq. Vazonis Chron. Austriac. ad A. 1252. seqq. Anon. Leobiens. Chron. ad A. 1252. Diploma in Goldast. de regno Bohem. Append. document. n. 33. Steyreri hist. Alberti II. Austr. p. 141.

Thüringische *Succession*: Historia Landgraviat. Thuring. c. 54. seqq. Diplomata in WeckiiChron. Dresdensi p. 153. seqq. conf. Hornii tr. de Henrico illustri c. 3. §. 19. seqq. & in Cod. diplom. n. 12. 16.

Von dem Rheinischen Bund: Acta in Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplomat. Mantissa 2. p. 93. seqq. Datt de Pace Publ. p. 22. Lunigs Reichs-Archiv T. 12. P. 4. p. 24. Chron. Augustense ad A. 1247. 1255.

Ad Cap. VII.

§. I.

Wahl *Rudolfi* I. Albert. Argent. Chron. init. p. 97. seqq. Fragment. Urstis. in fine p. 93. Annales Colmar. ad A. 1273. Chron. Australe & Stero Althaens. ad d. a. Sifrid. Presbyt. ad d. a. Jo. Vitodur. ad A. 1273. p. 1748. Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1273. seqq.

Von Böhmen: Das Diploma in Gewoldo de Septemviratu c. 9. p. 740. und in Goldasto de regno Bohem. p. 381.

Von Pfalz und Bayern: Das Diploma in Gewoldo l. c. p. 756. und in Tolneri hist. Palat. Cod. diplomat. n. 107. p. 75.

Wahl *Adolfi:* Acta in Goldasti Politischen Reichs-Händeln, p. 1. seq. Albert. Argent. p. 109. Annal. Colmar. ad A. 1292. Chron. Austral. d. a. Stero Althaens. ad A. 1291. & 1293. Sifrid. Presb. ad A. 1292. Jo. Vitodur. ad d. a. p. 1763.

Absetzung *Adolfi* und Wahl *Alberti I.* Albert. Argent. p. 110. seqq. Annal. Colmar. ad A. 1298. seqq. & in parte altera p. 56. Chron. Austral. ad A. 1298. seqq. Stero Althaens. ad A. 1297. seqq. Henr. Rebdorf. ad A. 1298. Sifrid. Presbyter ad A. 1296.

Wahl *Henrici VII.* Albert. Argentin. p. 115. Stero Althaens. ad A. 1308. Henr. Rebdorf. ad A. 1309. Albertin. Mussat. hist. Aug. rubr. 4. Jo. Villani l. 8. c. 101. seq. Gesta Balduini Archiep. Trevir. l. 2. c. 1. Documenta in Baluzii Vitis Papar. Avenionens. in collect. veter. actor. p. 265. & ex eo in Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplomat. Mantissa 2. p. 251. Raynaldi Annal. Ecclesiast. ad A. 1308. n. 20.

Zwie-

Zwiespaltige Wahl *Ludovici IV. Bavari* und *Friderici III. Austr.* Albert. Argent. p. 118. seqq. SteroAlthaens. ad A. 1313. Chron. Elwang. ad A. 1314. Henr. Rebdorf. ad A. 1314. Jo. Vitoduran. ad A. 1322. (1314.) p. 1788. Gesta Balduini l. 3. c. 1. Anon. in Pezii Scriptor. rer. Austriac. T. 2. p. 415. Decretum Electionis Ludovici Bav. in Herwarti Ludovico Bavaro defenso p. 10. in Burgundi hist. Bavar. p. 15. in Gewoldo de Septemviratu c. 6. n. 37. p. m. 666. & in Ejusd. Defensione Ludovici IV. Imp. p. 26. itemque in Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1314. n. 18. seqq. & in Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplomat. P. 1. p. 66. Decretum Electionis Friderici Austr. in Fuggeri Oesterreichischen Ehrenspiegel l. 3. c. 2. n. 11. p. 272.

Krieg und Vergleiche dieser beyden Könige: Albert. Argent. p. 119. seqq. Stero Althaens. & Henric. Rebdorf. ad A. 1322. seqq. Anon. in Pezii script. rer. Austriac. T. 1. p. 1002. Documenta in Herwarto p. 328. in Gewoldi defensione Ludov. p. 89. seqq. in Cuspiniani Austria p. 638. seq. & in Fugger. Oesterr. Ehrenspiegel p. 290. conf. Raynaldi Annal. Eccles. ad A. 1325. seqq.

Wahl *Caroli IV.* Albert. Argent. p. 135. Henr. Rebdorf. ad A. 1346. Gesta Balduini l. 3. c. 8. Raynaldi An-

Annal. Eccles. ad A. 1343. n. 60. A. 1344. n. 9. A. 1346. n. 18. seqq.

Wahl *Guntheri* von Schwarzburg: Albert. Argent. p. 150. Henr. Rebdorf. ad A. 1349. Documenta in Ahasv. Fritschii Tract. de Gunth. Schwarzb. in Opp. T. 2. P. 4. p. 25. & in Struvii Histor. Polit. Archiv P. 1. p. 23.

Römische Königs-Wahl *Wenceslai*: Documenta in Raynaldi Annal. Ecclesiast. ad A. 1376. n. 13. seqq. in Baluzii Vit. Papar. Avenionens. P. 2. p. 793. & ex eo in Leibnit. Cod. Jur. Gent. Diplom. Mantiss. 2. p. 260. Struvii Histor. Polit. Archiv P. 1. p. 49.

Alte Gebräuche von Rense, Belagerung Franckfurt &c: Gesta Balduini l. 2. c. 1. Henr. Rebdorf. ad A. 1349. Lupold. de Bebenburg c. 6. Acta in Wencker. Apparat. & instruct. Archivor. p. 201, 220. Acta electionis Henrici VII, Caroli IV, & Wenceslai supra allegata. Neuere: Köleri dissert. de inclita sede regali ad Rense; Hecht de obsid. Francof.

§. II.

Papsts Befehl nach *Richardi* Tod: Fragment. Urstis. p. 93. Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1273. n. 33.

Bey *Rudolfi I.* Wahl: Documenta ap. Raynald. in Annal. Eccles. ad A. 1274. 1275, 1279. & in Dissertat. de sum-

summo Apostol. sedis imperio in urbem Comacli in Append. n. 7. seqq. nella Raccolta di Comachio, p. 106. seqq.

Von *Adolfo*: Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1295. n. 44. seqq.

Von *Alberto I.* Stero Althaens. ad A. 1298. Chron. Colmar. Parte Secunda in fin. Magn. Chron. Belg. ad A. 1303. Theod. a Niem Chron. p. 1466. & 1470. Raynald. ad A. 1301. n. 1. &A. 1303. n. 2. seq. &n. 9 seqq.

Von *Henrico VII.* Theod. a Niem Chron. p. 1486. Raynald. ad A. 1309. n. 10. seqq. & ex eo Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplom. Mantiss. 2. p. 251. seqq.

Constitutio Clementis V. stehet in dem Corpore Jur. Canon. in den Clementinis l. 2. tit. 9.

Von *Ludovico IV. Bav.* und *Friderico Austr.* siehe die §. praeced. allegirte Decreta electionis.

Päpstliche Anmaßungen unter *Ludovico Bav.* Ludovici IV. scripta publica in Freheri script. rer. German. T. 1. Acta in Raynaldi Annal. Ecclesiast. ad A. 1323. n. 30. seqq. ad A. 1324. n. 2. seq. n. 13. n. 21. n. 31. ad A. 1327. n. 20. A. 1330. n. 27. seq. n. 35. seqq. A. 1338. n. 2. Collectio Actorum publ. in Baluzii Vitis Papar. Avenionens. p. 478. Albert. Argent. p. 125. seqq. Henricus Rebdorf. ad A. 1326. seqq. conf. Herwarti Lud. Bav. defensus Part. 1. p. 194. 232. 248. 589. 591.

591. 637. seqq. 719. seqq. 744. seqq. Gewoldi defens. Ludov. IV. Imp. p. 67. seqq. p. 118. seqq. p. 146. seqq. 155. 173. seqq. Bungund. hist. Bavar. l. 2. p. 62. 65. seqq. p. 73. sq. p. 76. seqq.

Churfürsten-Verein: Herwart. d. tr. p. 751. Gewoldi defensio Ludovici IV. p. 146. seqq.

Franckfurtische *Constitution*: Bzovius in Contin. Baron. ad A. 1338. n. 3. & 4. ex Hieron. Balbo de coronat. p. 65. Herwart. Ludov. Bav. defens. p. 731. Albert. Argent. p. 129. Henr. Rebdorf. ad A. 1339. Goldast. Constit. Imp. T. 3. p. 410. Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplomat. P. 1. p. 148. &c.

Caroli IV. Bestättigung: Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1346. n. 19. & n. 32. seqq.

Von *Wenceslai* Wahl und Bestättigung: Raynald. ad A. 1376. n. 13.

§. III.

Von *Rudolfo I.* Albert. Argent. p. 103. Ptolom. Lucens. hist. ecclef. l. 24. c. 21. & Annales ad A. 1288. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1288. n. 22.

Carolus von *Anjou*, *Paciarius*: Raynald. ad A. 1267. n. 5. seqq. ad Ann. 1275 -- 1278.

Von *Adolfo*: Raynald. ad A. 1295. n. 44. seqq.

Von *Henrico VII*: Albert. Argent. p. 116. Stero Althaens. ad A. 1310. seqq. Henr. Rebdorf. ad. A. 1309. seqq.

ſeqq. Chron. Elwang: ad A. 1310. ſeqq. Geſta Balduini l. 2. c. 8. ſeqq. Muſſat. hiſt. Auguſt. L 1. rubr, 6. ſeqq. & toto l. 2. & ſeq. Ptolomaeus Lucens. hiſt. eccl. l. 24. c. 40. Galvan. Flamma in manip. flor. c. 347. ſeqq. Io. de Cermenate de Mediolan. geſtis ſub Imp. Henric. c. 10 - 66. Io. Villani l. 9. c. 1 - 52. Nicol. Botrontin. relatio de Henrici VII. itinere Italico; Raynald. Annal. Eccleſiaſt. ad A. 1310. ſeqq.

Von *Ludovico Bavaro*: Albert. Argent. p. 124. Henr. Rebdorf. ad A. 1326. Muſſati Ludovicus Bavarus; Galvan. Flamma Manip. flor. c. 365. ſeqq. Io. Villani l. 10. c. 15. ſeqq. Cortuſior. hiſt. de novitat. Paduae l. 3. c. 9. ſeqq. Raynald. ad. A. 1327. ſeqq.

Päpſtliches *Vicariat*: Raynald. Annal. Eccleſiaſt. ad A. 1320. n. 10. ſeqq. A. 1322. n. 8. ſeqq. A. 1323. ſeqq. Io. Villani l. 9. c. 107. 142. ſeq.

Von *Carolo IV.* Raynald. ad A. 1346. n. 19. ſeqq. & ad A. 1355. n. 19. Cortuſior. hiſtor. de novitat. Paduae l. 11. c. 1. ſeqq. Io. Villani l. 12. c. 77. 84. Matth. Villani l. 1. c. 34. & l. 4. c. 27. ſeqq. c. 39. 44. ſeq. 56. 59. ſeqq.

§. IV.

Von *Rudolfo I.* ſiehe die allegata oben ad §. 2.

Von

Von *Henrico VII.* Raynald. ad A. 1310. n. 2. seqq. & ad A. 1311. n. 7. seqq. conf. Autores §. praeced. allegatos.

Von *Ludovico Bavaro*: Raynald. ad A. 1327. 1328. Baluzii Vitae Papar. Avenionens. in Collect. actor. veter. p. 512. Mussati Ludovicus Bav. & reliqui ad §. praeced. allegati.

Von *Carolo IV.* Raynald. ad A. 1354. n. 6. seqq. & A. 1355. n. 1. seqq. Matth. Villani l. 3. c. 103. l. 4. c. 92. l. 5. c. 2.

Vorhaben, das Kayserthum an Franckreich zu bringen: Albert. Argent. p. 125. in fin. & p. seq. Io. Villani l. 8. c. 101. l. 9. c. 267. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1324. n. 27. & A. 1335. n. 3. seqq.

§. V.

Von *Rudolfo I.* 1) *Provence*: Annal. Colmar. P. 2. p. 54. Ptolom. Lucens. hist. ecclesiast. l. 23. c. 34. & Annales ad A. 1279 Raynald. Annal. Eccles. ad A. 1280. n. 1. seqq. Leibnit. Cod. Iur. Gent. diplom. Prodrom. p. 20. 2) Graffschafft Burgund: Stero Althaens. ad A. 1287. 1289. Albert. Argent. p. 104.

Von *Henrico VII.* 1) Burgund: Leibnit. Cod. Jur. Gent. Diplom. Part. 1. p. 53. 2) *Provence*: Henr. Rebdorf. ad A. 1309. Mussat. l. 13. rubr. 5.

Von

Von *Dauphiné*: Albert. Argent. p. 153. Leibnit. Cod. Iur. Gent. dipl. P. 1. p. 158. conf. Matth. Villani l. 1. c. 26.

Von *Carolo IV.* Petr. Saxii Pontific. Arelat. p. 314. seq. Theodor a Niem de schismate l. 2. c. 25. Von Neuern: Schurzfleisch Dissert. Quod Carolus IV. non dissipaverit patrimon. Imp. quoad regnum Arelatense.

§. VI.

Bund der drey Waldstädte: Albertus Argent. p. 119. Io. Vitoduran. ad A. 1315. Documenta in Leibnit. Cod. Iur. Gent. Diplomat. P. 1. p. 69. & in Tschudi Chron. Helvet. ad A. 1297. p. 215. ad A. 1309. p. 245. ad A. 1315. p. 268. & l. 5. p. 276. seqq. Von Neuern: außer Tschudi, Guillimann. de reb. Helvet. l. 2. c. 16. Simler de republ. Helvet. in der teutschen Übersetzung p. 73.

Bündnüße der acht alten Orte: Albert. Argent. p. 155. 158. seq. Documenta in Leibnit. Cod. I. G. Diplom. P. 1. p. 189. 195. in Tschudi Chron. Helvet. P. 1. l. 6. ad A. 1351. p. 391. ad A. 1352. p. 407. 412. 422. conf. Simler d. l. p. 158.

§. VII.

§. VII.

Oesterreich und Schwaben: Chron. Austral. ad A. 1283. Histor. Austral. plenior ad A 1282. Stero Althaens. ad A. 1281. Chron. Colmar. ad A. 1283. Albert. Argent. p. 101. Paralipom. Ursperg ad A. 1278. Acta in Leibnit. Cod. Iur. Gent. diplom. Mantissa 2. p. 98. seqq. Lambecii Biblioth. Vindob. l. 3. Append. p. 330. Corps Diplomatique T. 1. P. 1. p. 247.

Böhmen: Albert. Argent. p. 112. 115. 116. Henr. Rebdorf. ad A. 1309. Chron. Elwang. ad A. 1305. 1310. Siffrid. Presbyt. ad A. 1306. Vita Caroli IV p 88. seqq. Gesta Balduini l. 2. c. 5. & l. 3. c. 2. Mussat. hist. Aug. l. 1. rubr. 7. Von Neuern: Balbini Epit. rer. Bohem. l. 3. c. 17. p. 316. seqq. & Ejusd. Miscellan. Dec. 1. L. 7. Sect. 1. c. 34. & Sect. 2. c. 1. p. 134. & 144. seqq.

Brandenburg: Albert. Argent. p. 121. 146. 156. seq. Henr. Rebdorf. ad A. 1326. 1348 1356. Chron. Elwang. ad A 1324. Andreas Presbyt. Ratisbon. ad A. 1373. conf. Garcaeus de reb. March. Brandeb. l. 2. p. 102. Becmanns Anhalt. Histor. P. 5. C. 6. §. 8. p. 35. seqq. Ejusd. Historie von Franckfurt an der Oder p. 104. seq.

Kärn-

Cärnten und Tyrol: Albert. Argent. p. 101. 125. 129. 139. Paralipom. Urſperg. ad A. 1278. Henr. Rebdorf. ad A. 1341. & ibid. Freher. in not. & ad A. 1361. ſeqq. Documenta in Steyrer. hiſt. Alberti II. Ducis Auſtriae, in Additionib. p. 84. 350. 358.

Pfalz und Bayern: Henr. Rebdorf. ad A. 1322. Andr. Presb. Ratisb. p. 30. ſeqq. (Edit. Schilt.) Documenta in Gewoldi Scriptis in Repraeſentat. Imperii p. 442. 760. & in Tolneri hiſt. Palat. in Cod. diplomat. n. 118. 119. conf. Gundlings Otia P. 2. p. 141. ſeqq.

§. VIII.

Von eröfneten Reichs-Lehen: Diploma Rudolfi I. apud Leibnit. in Cod. Jur. Gent. diplomat. Mantiſſa 2. p. 102.

Von ſtreitigen Wahlen &c. Bulla Urbani IV. ap. Raynald. in Annal. Eccleſiaſt. ad A. 1263. & in Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplomat. Prodrom. p. 15. lin. 1. Henr. Rebdorf. ad A. 1300. Aurea Bulla Caroli IV. Tit. 5. §. 3.

Vicariat: Diploma Rudolfi I. in Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplom. Mantiſſa 2. p. 102. Apologia Ludovici IV. ap. Baluz. Vit. Papar. Avenion. in Collect. actor. vet. n. 75. p. 493.

§. IX.

§. IX.

Landfrieden *Rudolfi I.* Lehman. Chron. Spirense l. 5. c. 108. p. 555. 558. conf. Trithem. Chron. Hirsaug. ad A. 1274. 1282. 1290.

Adolfi: Lehman. Chron. Spir. l. 5. c. 119.

Alberti I. Goldasti Reichs-Satzungen P. 2. p. 24. conf. Datt de Pace publ. l. 1. c. 5. n. 29.

Henrici VII. Gesta Balduini l. 2. c. 7. Trithem. Chron. Hirsaug. ad A. 1309.

Ludovici IV. Lehmann. Chron. Spir. l. 7. c. 27. & c. 30. Datt de Pace publ. l. 1. c. 5. n. 31. 32. 33. Henr. Rebdorf. ad A. 1345. 1347. Trithem. Chron. Hirsaug. ad A. 1316. 1319. 1327. 1333.

Caroli IV. Aurea Bulla Tit. 14. 15. 16. 17. Lehman. Chron. Spir. l. 7. c. 47. Datt de pace publ. l. 1. c. 5. n. 38. Trithem. Chron. Hirsaug. ad A. 1354.

§. X.

Diploma ap. Raynald. in Annal. Ecclesiast. ad A. 1354. n. 18. conf. Henr. Rebdorf. ad A. 1350.

Ad

Ad Cap. VIII.

§. I.

Absetzung *Wenceslai*: Acta in Apparatu Juris publ. ab Ulr. Obrechto edito; & in Wenckeri Appar. Archiv. p. 267. & in Lehmanni Chron. Spir. l. 7. c. 69. & in Martene Collect. ampliss. T. 4. p. 8. seqq. Königshofen Elsaß. Chron. §. 232. p. 142. seqq. Urstisii vol. rer. Germ. P. 2. p. 180. Windeck hist. Sigism. c. 15. Chron. Magn. Belg. ad A. 1399. Gobelin. in Cosmodrom. aet. 6. c. 70. conf. Schminckii dissert. de Wenceslao.

Wahl *Ruperti*: Apparat. Jur. publ. p. 71. seqq. Martene Thesaur. Anecdot. T. 1. p. 1634. seqq. Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1401. n. 2. 1403. n. 2. Andreas Presbyt. Ratisb. Chron. Bavar. ad A. 1400. & Chron. gen. in Eccardi script. rer. Germ. T. 1. p. 2125. Gobelini Cosmodr. l. c.

Wahl *Jodoci*: Acta in Wenckeri Apparatu Archiv. p. 302. seqq. in Schannat. Vindem. literar. P. 2. p. 150. & in Koehleri Vindic. dubiae elect. Iodoci: Gobelin. Persona in Cosmodr. aet. 6. c. 90. Andreas Presbyt. & Io. Crafft in Chron. ap. Eccard. T. 1. p. 2145. seqq.

Wahl

Wahl *Sigismundi*: Iidem jam allegati scriptores; adde Lehmanni Chron. Spir. l. 7. c. 81. seq. Lersner Chron. Francof. l. 1. c. 7. Windeck hist. Sigism. c. 26. seq. Niem hist. Johannis XXIII. Pontif. p. 20. seq. Dessen Päpstl. Bestättigung Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1417. n. 2.

Wahl *Alberti II.* Instrument. elect. in Müllers Reichs-Tags-Theatro Friderici V. P. 1. p. 2. Windeck hist. Sigism. c. 210. seqq. Andr. Presbyt. Ratisb. Chron. Bavar. p. 61. Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1438. n. 23.

Wahl *Friderici III.* Relation in Mullers Reichs-Tags-Theatro l. c. p. 3. **Von der** *Obedienz*: Gobellin. Comment. Pii II. l. 1. p. 10. seqq. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1447. n. 1. seqq. conf. Müllers Reichs-Tags-Theatr. P. 1. c. 26. p. 340. seqq.

§. II.

Von *Wenceslao*: Raynald. ad A. 1390. n. 3. 4.

Von *Sigismundo*: Raynald. ad A. 1431. n. 31. Windeck c. 184. Goldast. Constit. Imperial. T. 3. p. 437. Murator. de corona ferrea c. 11. p. 70.

Von *Friderico III.* Raynald. ad A. 1452. n. 2. seqq. Lankmann de Falkenstein. hist. desponsat. & coronat.

Frid. III. Aeneas Sylv. hist. Friderici III. p. 59. seqq. & p. 79. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatr. P. 2. C. 1. p. 376. seqq.

Von Mayland: Diploma in Leibnit. Cod. Iur. Gent. Diplom. P. 1. p. 257. Lunigs Cod. Ital. diplom. T. 1. p. 419. & p. 425.

Von *Mantua*: Diplomata in Lunigs Cod. Ital. dipl. T. 1. p. 1371. & T. 2. p. 33.

Von *Modena*: Diploma in Lunigs Cod. Ital. diplom. T. 1. p. 1639.

§. III.

Von *Wenceslao*: Raynald. ad A. 1390. n. 3. seqq.

Von *Ruperto*: Raynald. ad A. 1401. n. 2. seqq.

Von *Sigismundo*: Raynald. ad A. 1431. n. 3. & ad A. 1433. n. 12. seqq. Goldasti Constit. Imp. T. 3. p. 429. seqq. Wencker Apparat. Archivor. p. 331. Windeck hist. Sigism. c. 188. seqq.

Von *Friderico III.* Raynald. ad A. 1452. & reliqui ad §. praeced. allegati.

§. IV.

Von *Provence*: Raynald. ad A. 1380. n. 11. 12.

Von Savoyen: Diplomata in Guichenon hist. geneal. de la maison de Savoye, Preuves p. 252. 254.

& ex eo in Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplom. P. 1. p. 309. 312. Lunig. Cod. Ital. diplom. T. 1. p. 686. seqq.

§. V.

Schisma: Raynaldi Annal. Ecclesiast. ad A. 1378. seqq. Theod. a Niem de schismate universali; Baluzii Vitae Papar. Avenionensium; Von Neuern: Maimbourg hist. du grand schisme d' Occident.

Reformation der Kirche und *Gravamina* der *Nationen*: Theod. a Niem d. l. Jo. Gersonis, Nicol. de Clemangis; Petri de Alliaco, Francisci de Zabarellis, Pauli Anglici &c. Scripta varia in Herm. von der Hardt Actis Concil. Constant. Pauli Anglici aureum speculum in Goldasti Monarch. S. R. Imp. T. 2. p. 1527. conf. Flacii Catal. test. verit. c. 147. seqq.

Advocatie des Kaysers: Epistola Paris. Oxon. Prag. & Rom. Universitatum de A. 1380. in Goldasti Monarch. Imp. T. 1. p. 229.

Von dem *Concilio* zu *Pisa*: Acta in Dacheri Spicileg. T. 6. & N. E. T. 1. p. 763. Harduini Acta Concilior. T. 8. p. 1. seqq. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1408. 1409. Von Neuern: Hist. du Concile de Pise par Jaques Lenfant.

Von

Von dem *Concilio* zu Costnitz: Herm. von der Hardt Acta Concil. Constant. Harduini Acta Concilior. T. 8. p. 209. Reynald. ad A. 1415. seqq. Theod. a Niem Vita Iohannis XXIII. Von Neuern: Hist. du Concile de Constance par Lenfant; & par Bourgeois de Chastenet.

Concordata zu Costnitz: Avisamenta Constantiensia in Flecii Catalogo test. verit. c. 181. p. 450. & in Goldasti Constit. Imp. T. 1. p. 391. & in Hardt Actis Concil. Constant. T. 1. prolegom. c. 15. Concordata Nationis German. ap. Hardt T. 1. p. 1055. Harduin. T. 8. p. 888. Lenfant p. 749. conf. Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplom. T. 1. p. 384.

Von dem *Concilio* zu Basel: Harduini Acta Concilior. T. 8. p. 1103. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1431. seqq. Aeneae Sylvii comment. de gestis Concilii Basil. Von Neuern: Hist. de la guerre des Hussites & du Concile de Basle par Lenfant.

Avisamenta Moguntina: Flacii Catal. test. verit. c. 182. p. 456. Goldasti Constit. Imp. T. 1. p. 403. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Friderici V. Part. 1. p. 52.

Concordata Nationi. German: Goldasti Constit. Imp. T. 1. p. 408. Leibnit. Cod. Jur. Gent. diplom. T. 1. p. 396. Schilter. Instit. Jur. Canon. Part. 2. p. 462. &c.

§. VI.

Von den *Albigensern*: Concil. Turon. A. 1136. can. 4. Concil. Lumbariense A. 1176. Concil. Lateran. III. A. 1179. can. 27. Concilium Narbonense A. 1207. Petri Valliscernensis historia Albigensium; Chron. Guil. de Podio Laurentii; & alii in Du Chesne script. rer. Francic. T. 5. p. 554. seqq. Scripta de Waldensibus in Freheri script. rer. Bohem. p. 222. seqq. Raynald. Annal. Eccles. ad A. 1204. n. 57. seqq. ad A. 1208. n. 15. seqq. ad A. 1214. & seqq.

Von *Wiclef*: Concil. Londin. A. 1382. Concil. Oxon. A. 1408. can. 6. Concil. Roman. A. 1412. Concil. Londin. A. 1413. Concil. Constant. A 1412. Sess. 8. Gregorii XI. Constitutiones ex Thom. Walsingham hist. Richardi II. & Eduardi III. in Harduini Actis Concilior. T. 7. p. 1867. seqq. Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1377. n. 4 seqq.

Von Hussen: Io. Hufs & Hieron. Pragens. Historia & Monumenta, 2. Voll. Concil. Constant. Sess. 6. 14. 15. 17. 18. 19. 21. Martini V. Papae Bulla contra errores Wiclefi, Hussi & Hieron. Prag. de A. 1418. in Harduini Actis Concilior. T. 8. p. 905. seqq. conf. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1418. n. 3. seqq.

Hussiten-Kriege: Theobaldi Hussiten-Krieg; Io. Cochlaei hist. Hussitarum; Windeck hist. Sigismundi c. 71. seqq. Aeneae Sylvii hist. Bohem. c. 35. seqq. Dubravii

bravii hist. Bohem. l. 24. seqq. Hagecii Böhmische Historie, unter Wenceslao und Sigismundo; Balbini epit. rer. Bohem. l. 4. c. 5. seqq.

Compactata des Basler *Concilii*: Goldastus de regno Bohem. in Appendice documentor. p. 125. seqq. Aeneae Sylvii hist. Bohem. c. 49. seqq. eique subjuncta ex Ortwini Gratii Fascic. rer. expetend. acta in Freheri scriptor. rer. Bohem. p. 158. seqq. & in Harduin. Actis Concilior. T. 8. p. 1087. seqq.

Von *Podiebrad*: Iac. Volaterrani Card. Papiens. Commentar. l. 6. & seq. Balbini Epit. rer. Bohem. l. 5. c. 4. seqq. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1459. n. 18. seqq. ad A. 1462. n. 24.

§. VII.

Matricul: Windeck hist. Sigismundi c. 104. 108. 149. Datt de Pace publica l. 1. c. 22. seqq. Wencker Apparat. Archiv. p. 317. Schilter Inst. Jur. publ. Part. 2. p. 3. seqq. Lehmann Chron. Spir. l. 7. c. 112. 113. 117. 119. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Friderici V. Part. 2. p. 283. 486. 740. & Part. 3. p. 9. 104. 163. seq.

Von dem gemeinen Pfennig: Lehmann. Chron. Spir. l. 7. c. 112. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Frid. V. Part. 2. p. 539. seqq. & p. 639. seqq.

§. VIII.

Unter *Wenceslao*: Lehman. Chron. Spir. l. 7. c. 63. 66--69. Datt de Pace publ. l. 1. c. 8. seqq. Wencker Apparat. Archivor. p. 233. seqq.

Unter *Sigismundo*: Wencker Appar. Archiv. p. 312. 314. 327. 338. Windeck hist. Sigism. c. 140. 150. 153. 177. 203. 213. Lehmann Chron. Spir. l. 7. c. 80. 92. Datt de Pace publ. l. 1. c. 22. 26.

Unter *Alberto II.* Schilter Instit. Jur. publ. Part. 2. p. 339. Lehman. Chron. Spir. l. 7. c. 93. Datt de Pace publ. l. 1. c. 26. n. 9. seqq. Wencker Appar. Arch. p. 339. seqq.

Unter *Friderico III.* Lehmann Chron. Spir. l. 7. c. 98. 111. p. 885. seqq. Datt de Pace publ. l. 1. c. 28. & 29. p. 194. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatrum Friderici V. Part. 1. p. 87. 512. Part. 2. p. 197. 206. 233. 291. 491. 690. Part. 3. p. 24. 112. 169. 196. conf. Wencker Appar. Archiv. p. 273. seq.

§. IX.

Datt de Pace Publica l. 2. c. 1 -- c. 12. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Friderici V. Part. 3. p. 157.

§. X.

§. X.

Bündnüß zu Costnitz: Lehmann Chron. Spir. l. 7. c. 67. Tschudi Chron. Helvet. l. 7. T. 1. p. 512.

Krieg mit Herzog Leopold: Tschudi Chron. Helvet. d. l. p. 518. seqq. Stettler Schweitzer Chron. l. 3. p. 91. seqq. Simler von dem Regiment der Eydgenossenschafft l. 1. p. 139. seqq. Viti Arenpeckii Chron. Austr. p. 1271. seq. Fuggers Oesterreichischer Ehren-Spiegel l. 3. c. 11. p. 366. seqq.

Krieg mit Herzog Friederich: Tschudi Chron. Helvet. l. 9. Tom. 2. p. 4. seqq. Stettler l. 3. p. 110. seqq. Simler d. l. p. 145. seqq. Fugger d. l. l. 4. c. 5. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Friderici V. Part. 1. p. 206. seqq.

Schweizer-Krieg: Tschudi l. 11. & 12. Tom. 2. p. 212. seqq. Stettler. l. 4. p. 127. seqq. Simler l. 1. p. 146. seqq. Fugger l. 5. c. 3. seqq. p. 534. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Friderici V. P. 1. p. 421 seqq.

§. XI.

Von *Philippo Audace* und seinen Nachfolgern: Ponti Heuteri hist. rer. Burgund. Memoires d' Olivier de la Marche, Introduction. &c.

Caroli

Caroli Audacis vorgehabte Crönung: Mayeri Annal. Flandr. l. 17. p. 410. Fuggers Oesterr. Ehren-Spiegel l. 5. c. 21. p. 765. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Frid. V. Part. 2. p. 556. seqq. & p. 591. seqq.

Seine Kriege und Tod: Memoires de Philippe de Commines; Memoires d' Olivier de la Marche; Mayer. Annal. Flandr. l. 17. Diebold Schillings Beschreib. der Burgund. Kriege; Stettler Schweitz. Chron. l. 5. p. 210. seqq. Fuggers Oesterr. Ehrensp. l. 5. c. 23. seqq. p. 792. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Frid. V. Part. 2. p. 646. 660. seqq. 702. seqq.

Burgundische Erbschafft an Oesterreich: Heyraths-Tractat in dem Corps diplomat. T. 3. P. 2. p. 9. Memoires d' Olivier de la Marche l. 2. c. 9. seqq. Fuggers Oesterr. Ehrensp. l. 5. c. 26. & 27. p. 839. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Maximil. T. 1. p. 52. seqq.

§. XII.

Hartknoch Alt- und Neues Preußen Part. 2. C. 2. p. 309. seqq. Schützens Preuß. Chron. l. 4. 5. 6. 7. p. 133. seqq. Lengnich Polnische Bibliothec Part. 2. p. 239. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Friderici V. Part.

Part. 1. p. 434. seqq. 488. seqq. & p. 586. seqq. & Reichs-Tags-Theatr. Max. I. Part. 2. p. 539. Corps diplom. T. 3. Part. 1. p. 348. Lunigs Reichs-Archiv T. 16. Part. ult. p. 28.

§. XIII.

Von Chur-Brandenburg: Gundlings Leben Friderici. I. Jungens Geneal. der Burggrafen zu Nürnberg p. 132. Herm. von der Hardt Acta Concil. Constant. Part. 5. p. 183.

Von Chur-Sachsen: Müllers Reichs-Tags-Theatr. Friderici V. Part. 2. p. 447. seqq. Horns Leben Friedrichs des Streitbaren p. 141. seqq.

Erz-Herzogliche Würde von Oesterreich: Diploma in Aeneae Sylvii hist. Friderici III. in Append. p. 7. Lunigs Reichs-Archiv T. 7. p. 33. Pfeffinger. Vitriar. illustr. T. 2. p. 24.

Von Holstein: Müllers Reichs-Tags-Theatr. Frider. V. Part. 2. p. 612. seqq. Lunigs Reichs-Archiv T. 8. p. 24.

Ad Cap. IX.

§. I.

Wahl *Maximiliani I.* Goldasti Reichs-Satzungen Part. 2. p. 173. seqq. Ejusd. Polit. Reichs-Händel p. 3. seq. Fuggers Oesterr. Ehren-Spiegel l. 5. c. 53. p. 949. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Maximil. I. T. 1. C. 1. p. 4. seqq.

Revers an **Böhmen**: Müller d. l. p. 22. seqq.

Rang des Römischen Königs: Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1486. n. 42.

Vorgehabte Römische Königs-Wahl *Caroli V.* Fuggers Oesterr. Ehrensp. l. 6. c. 19. n. 10. p. 1361.

Wahl *Caroli V.* Sabini hist. elect. & alii ap. Goldast. in Polit. Imp. p. 102. Goldasti Polit. Reichs-Händel p. 14. seqq. Sleidan. de statu relig. & reip. sub Carolo V. l. 1. Seckendorf Commentar. de Lutheranismo l. 1. sect. 53. §. 80. p. 122. seqq. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1519. n. 4. seqq.

Churfürsten Verein: Goldasti Polit. Reichs-Händel p. 216. seq. Lunigs Reichs-Archiv T. 5. p. 244.

Wahl *Ferdinandi I.* Goldasti Polit. Reichs-Händel p. 136. seqq. Ejusd. Politica Imperial. p. 208. Ejusd. Reichs-Satzungen P. 2. p. 230. Spalatini Hist. der

Wahl

Wahl Ferdinandi in Lutheri Operib. Edit. Altenburg. T. 5. p. 409. und in Struvii Histor. Polit. Archiv P. 1. p. 60. Sleidan. l. 7. & 8. Hortleder Handlung und Ausschreiben T. 1. p. 886. & T. 2. p. 290. Raynaldi Annal. Eccles. ad A. 1531. n. 2.

§. II.

Von *Maximiliano*: Fuggers Oesterreich. Ehrensp. l. 6. c. 13. p. 1246. Datt de pace publ. l. 3. c. 7. p. 568. Müllers Reichs-Tags-Staat p. 734. Raynald. Annal. Eccl. ad A. 1508. n. 2.

Von *Carolo V.* Raynald. ad A. 1530. n. 5. seqq. Goldasti Politische Reichs-Händel p. 155. Ejusd. Politica Imper. p. 327. seqq. allwo auch Henr. Cornel. Agrippae hist. de duplici coronat. Caroli V. zu lesen.

§. III.

Von *Carolo VIII.* Memoires de Philippe de Commines; Belcarius commentar. rer. Gallicar. l. 5. 6. 7. Guicciardin. hist. d' Italia l. 1. 2. 3. Petri Bembi hist. Venet. l. 2. 3. 4. Jovii histor. l. 1. 2. 3. 4. Fuggers Oesterr. Ehrensp. l. 6. c. 1. p. 1091. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Maximil. I. T. 1. p. 209. seqq. & p. 675. seqq.

Von

Von *Ludovico XII.* Guicciardinus l. 4 – l. 12. Jovius l. 11 – 14. Bembus l. 5. 6. Belcar. l. 8 – 14. Fugger l. 6. c. 11. seqq. Müllers Reichs-Tags-Staat l. 1. c. 6 – 9. 14. 22. l. 3. c. 2. l. 4. c. 1. 8. seqq.

Von *Francisco:* Belcar. l. 15 – 24. Guicciardin. l. 13 usque ad fin. Jovius l. 15. seqq. Justiniani hist. Venet. l. 11. seq.

Belehnung *Ludovici Sfortia* mit Mayland: Müllers Reichs-Tags-Theatr. Maximiliani I. T. 1. p. 264. seqq. Lunigs Codex Italiae diplom. T. 1. p. 483. 494. Corps diplomat. T. 3. P. 2. p. 333.

Ligue zu *Cambray*: Corps diplomat. T. 4. P. 1. p. 113. Coccinii bellum Maximiliani cum Venetis, & alii ap. Freher. in scriptor. rer. Germ. T. 2. Bembi hist. Venet. l. 7 – 12. Justiniani hist. Venet. l. 10. Guicciard. l. 8. Fuggers Oesterr. Ehrensp. l. 6. c. 13. p. 1245. seqq. Ger. a Roo Annal. Austr. l. 12. p. 574. seq. Goldasti Polit. Imp. p. 977.

Von Neapel: Corps diplomat. T. 4. P. 1. p. 27. & P. 2. p. 29. Lunig Cod. Ital. diplom. T. 2. p. 1342. seqq.

Von Mayland: Corps diplomat. T. 4. P. 2. p. 311. & 352. Lunig Cod. Ital. diplomat. T. 1. p. 531. seqq.

Von *Parma*: Lunig Cod. Ital. diplom. T. 2. p. 1499. seqq.

Von

Von Florenz: Corps Diplom. T. 4. P. 2. p. 72. Lunig Cod. Ital. diplom. T. 1. p. 1163. seqq.

Von *Siena*: Lunig Cod. Ital. dipl. T. 1. p. 1178 Corps Diplomat. T. 5. P. 1. p. 10.

§. IV.

Reichs-Tag zu Worms: Acta Comitialia in Datt de pace publ. l. 5. c. 7. p. 825. & in Müllers Reichs-Tags-Theatro Maxim. T. 1. Zweyte Vorstell. p. 199. seqq.

Landfriede: Datt de pace publ. l. 5. c. 1. p. 781. seq. Müller d. l. c. 38. & c. 40. p. 373. seqq. & p. 389. seqq.

Cammer-Gericht: Datt l. 4. c. 1. p. 701. seqq. Müller d. l. c. 41. p. 416. seqq.

Handhabung des Landfriedens: Datt l. 5. c. 2. p. 791. Muller c. 44. p. 454. seqq.

Reichs-Regiment: Datt l. 3. c. 11. 12. p. 597. seqq. Müllers Reichs-Tags-Staat l. 1. tot. Regiments-Ordnung de A. 1500. in Müller d. l. p. 24.

Reichs-Creyße: Datt l. 1. c. 27. p. 182. seqq. Regim. Ordn. de A. 1500. R. A. zu Cölln 1512. §. 11. seqq. Ordnung der Zehen Creyße A. 1521. in Corpore Recess.

R

Unter

Unter *Carolo V.* R. A. zu Augsp. 1548. §. 17. seqq. Landfriede de A. 1548. in Corp. Recess.

§. V.

Schwäbischer Bund *prolongirt*: Hortleder Ursachen des teutschen Kriegs l. 3. c. 4. p. 834. seqq. Datt de pace publ. l. 2. c. 13 -- 23. p. 321 -- 427. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Maximil. I. T. 1. Zweyte Vorstell. c. 48. p. 482.

Würtembergische Sache: Tethingeri Wurtembergiae libri duo, cum commentario in Schardii scriptor. T. 2. p. 31. seqq. Acta in Hortleder Ursachen des teutschen Kriegs l. 3. p. 308. seqq. Sleidan. l. 9.

Trennung des Schwäbischen Bunds: Datt de pace publ. l. 2. c. 24. p. 427. Seckendorf Comment. de Lutheranismo l. 3. Sect. 7. §. 19. n. 2. seq. T. 2. p. 48.

§. VI.

Von dem gemeinen Pfennig: Satzung auf dem Reichs-Tag zu Worms 1495. in Corp. Recess. R. A. zu Speyr 1542. §. 49. seqq. Datt de pace publ. l. 3. c. 5. 6. 7. p. 532. seqq. Müllers Reichs-Tags-Theatr. Maximilian T. 1. Zweyte Vorstellung c. 42. seq. p. 429.

429. seqq. Ejusd. Reichs-Tags-Staat l. 3. c. 11. p. 487.

Matricul *de A. 1521.* Limnaeus de jure publ. l. 4. c. 7. n. 67. Lunigs Reichs-Archiv, T. 2. p. 338.

§. VII.

Lutheri Reformation und Geschichte überhaupt: Catholische Scribenten: Ulemberg de vita & reb. gest. Lutheri, Melanchthonis &c. Cochlaeus de actis & scriptis Lutheri; Surii Commentar. rer. in orbe gestarum; Pallavicini hist. Concil. Tridentini; Raynaldi Annal. Ecclesiast. ad A. 1517. seqq. adde Maimbourg hist. de Lutheranisme; &c. Protestantische Scribenten: Lutheri Opera; Myconii historia Reformationis; Spalatini Annales Reformationis; Seckendorfii Commentar. hist. & apologet. de Lutheranismo; Tentzels Histor. Bericht von der Reformation Lutheri, mit allerley Urkunden, durch Cypriani; Löschers vollständige Reformations-Acta und Documenta; Kappens Schauplatz des Tetzelischen Ablaß-Krams; Ejusd. Sammlung einiger zum Päpstlichen Ablaß und zur Reformation gehörigen Schrifften; Ejusd. Nachlese einiger zur Reformations-Geschichte nützlicher Urkunden; Herm. von der Hardt hist. literar. Reformationis; &c. Hottingeri hist. ecclesiast. N. T. T. 8. & 9.

Wormsische Handlungen und *Edict* *A.* 1521. Goldasti Constit. Imp. T. 1. p. 441. T. 2. p. 442. seqq. T. 4. Part. 2. p. 5. & p. 10. Ejusd. Reichs-Handlungen p. 105. Ejusd. Reichs-Satzungen Part. 1. p. 244. seqq. Part. 2. p. 187. Ejusd. Polit. Reichs-Händel p. 456. seqq. Ejusd. Politica Imperial. p. 1095. Lunigs Reichs-Archiv T. 2. p. 344. Sleidan. l. 3. Seckendorf hist. Lutheran. l. 1. sect. 37. seqq. p. 141. seqq. Müllers Staats-Cabinet T. 8. p. 279. Cochlaeus & Surius ad A. 1521. Pallavicin. hist. Concil. Trident. l. 1. c. 26. seqq.

Von den Reichs-Tagen zu Nürnberg und Speyr *A.* 1522. 1524. 1526. Die Reichs-Abschiede in Corp. Recess. Goldasti Constit. Imp. T. 1. p. 447. T. 2. p. 150. T. 4. Part. 2. p. 24. seqq. Lunigs Reichs-Archiv T. 2. p. 437. 445. 457. Sleidan. l. 4. & 5. Seckendorf l. 1. sect. 56. p. 251. seqq. & sect. 58. p. 287. seqq. l. 2. sect. 9. p. 45. Hortleder Ursachen des Teutschen Kriegs l. 1. p. 1. seqq. Müllers Hist. der Evangel. Protestat. p. 8. seqq. Pallavicin l. 2. c. 7. 10.

Von dem Reichs-Tag zu Speyr *A.* 1529. Reichs-Abschied de h. a. in Corp. Recess. Sleidan. l. 7. Seckendorf l. 2. sect. 14. p. 127. seqq. Müllers Hist. der Evangel. Protestat. und Appellation l. 1. c. 2. seqq. p. 12. seqq.

Von

Von dem Reichstag *A. 1530.* und der Augspurgischen *Confession*: R. A. 1530. in Corp. Recess. Goldasti Constit. Imp. T. 1. p. 504. seqq. T. 2 p. 156. T. 3. p. 508. Ejusd. Reichs-Satzung P. 2. p. 227. Sleidan. l. 7. Coelestini hist. Comit. Augustan. Chytraei hist. Aug. Confess. Hortleder Ursachen des teutschen Kriegs l. 1. c. 9. p. 58. Seckendorf. l. 2. sect. 20-36. p. 150. seqq. Müllers Hist. der Evangel. Protest. &c. l. 3. tot. p. 393. seqq. Cochlaeus & Surius ad A. 1530. Pallavicin. hist. Concil. Trident. l. 3. c. 3.

Von den Wiedertäufern: Sleidan. l. 10. Hortensii & Corvini scripta in Schard. script. rer. Germ. T. 2. p. 298. seqq. Kerssenbroch Narrat. de obsid. Monast. in Menken. script. rer. Germ. T. 3. p. 1503. Seckendorf. l. 3. sect. 13. §. 41. p. 113. seqq.

Religions-Friede zu Nürnberg *A. 1532.* Acta in Lutheri Opp. Edit. Altenburg. T. 5. p. 1016. seqq. & in Hortleder l. c. l. 1. c. 10. 11. 12. p. 64. seqq. Goldast. Constit. Imp. T. 2. p. 172. Ejusd. Reichs-Satzung Part. 1. p. 253. Lunigs Reichs-Archiv. T. 2. p. 589. 604. Sleidan. l. 8. Seckendorf l. 3. sect. 3. 4. p. 15. seqq. Schilter de pace religiosa c. 2. p. 13. 52. Pallavicin. l. 3. c. 9. conf. Koehler. dissert. de prima pace relig. Norimb.

Bündnüsse der Cathol. und Protest. Hortleder Ursachen des teutschen Kriegs l. 8. p. 1487. seqq. Sleidan. l. 9. seqq. l. 12. seqq. l. 16. Seckendorf. l. 3. sect. 12. seqq. p. 98. seqq. & p. 141. sect. 16. §. 54. p. 150. sect. 17. §. 63. p. 171. seqq. sect. 34. §. 131. p. 613. seqq.

Schmalkaldischer Krieg: Sleidan. l. 17. 18. 19. Hortleder vom teutschen Krieg T. 2. l. 3. tot. p. 224. seqq. allwo auch c. 81. seqq. p. 587. seqq. Lud. ab Avila und anderer Historien hievon zu finden sind; Lamb. Hortensii Montfortii Schrifft stehet in Schardii script. rer. Germ. T. 2. p. 441. Seb. Schertlin. Schmalk. Krieg in Mencken script. rer. Germ. T. 3. p. 1361. seqq.

Von dem *Interim*: Goldasti Constit. Imp. T. 4. Part. 2. p. 107. Corp. Recess. bey dem R. A. 1548. Sleidan. l. 21. Surius ad A. 1548. Pallavicini l. 10. c. 17. & l. 11. c. 1.

Belehnung Herzogs *Mauritii* mit der Chur-Würde: Sleidan. l. 20. Hortleder T. 2. l. 3. c. 85. p. 926. Nic. Mameran. de investitura Mauritii Duc. Sax. in Schard. script. rer. Germ. T. 2. p. 508. & in Goldasti Polit. Imp. p. 365.

Neuer Krieg des Churf. Moritzen: Sleidan. l. 23. 24. Hortleder T. 2. l. 5. p. 1280. seqq. Arnold Lebens-Beschreib. Churf. Moritzens, verteutscht durch Dav. Schirmer;

mer; Surius ad A. 1552. **Von Neuern:** Bartenstein de bello Carolo V. a Mauritio illato.

Religions-Friede: R. A. 1555. §. 7. seqq. Lehmanni Acta pacis religiosae l. 1. p. 1. seqq.

§. VIII.

Von *Matricular*-Anschlägen &c. Datt de Pace publ. l. 3. c. 4. n. 60. seqq. & l. 3. c. 7. n. 50. seqq. Mulleri Reichstags-Theatrum Friderici V. T. 2. p. 522. seqq. & p. 547. Ejusd. Reichstags-Theatrum Maximil. I. T. 1. p. 344. T. 2. p. 35.

Kriegs-Dienste: Hieher gehört die Sammlung der Bündnüsse der Crone Franckreich mit der Eydgenossenschafft, 8. Basel 1732. und insonderheit die Tractaten mit Franckreich de A. 1475. in dem Corps diplomat. T. 3. P. 1. p. 520. de A. 1484. ibid. P. 2. p. 127. de A. 1499. ibid. p. 406. de A. 1503. T. 4. P. 1. p. 37. de A. 1515. ibid. p. 218. de A. 1516. ibid. p. 248. de A. 1521. ibid. p. 333. &c. mit dem Papst Julio 2. A. 1514. in dem Corps diplom. T. 4. P. 1. p. 196. mit dem Kayser Maximil. I. A. 1517. ibid. p. 256. conf. Simler von dem Regiment der Eydgen. p. 207-214. & p. 229-233. Waldkirch Eydgen. Hist. p. 259-287.

Dem Reich, als Glieder, getreu: Fugger.Oesterr. Ehrenspiegel l. 6. c. 12. p. 1235. seq. Müllers Reichstags Staat l. 4. c. 4. p. 554. seqq.

Beytritt von Freyburg und Solothurn: Den Bund habe ich ex MSC. edirt in meinem Corp. Jur. Gent. Acad. p. 2387. conf. Simler l. c. p. 171. 175.

Basel: Waldkirch Eydgenoß. Hist. P. 1. Anhang p. 145. Simler p. 189. seq.

Schafhausen: Corp. Jur. Gent. Acad. p. 2406. ex MSC. Simler p. 196. Müllers Reichstags-Staat l. 1. c. 15. p. 153. seqq.

Appenzell: Corp. Jur. Gent. Acad. p. 2414. ex MSC. Walser: Appenzellische Chronick Anhang p. 9. & p. 18. Simler p. 214. und überhaupt von diesen fünf letzten Orten Simler p. 219. biß p. 228.

Graubündter: Bilib. Pirckheymer hist. belli Helvet. in Freheri scriptor. rer. Germ. T. 3. Trithem. Chron. Hirsaug. ad A. 1499. Sprecheri Rhetia l. 4. 6. Fuggers Oesterr. Ehrenspiegel l. 6. c. 2. p. 1109. Müllers Reichstags-Theatr. Maximil. I. T. 2. p. 204. 687. Leibnit. Cod. Iur. Gent. diplom. P. 1. p. 476. Lunig Reichs-Archiv T. 7. P. 2. p. 223. Corps diplomat. T. 3. P. 2. p. 378. Waldkirch Eydgen. Hist. P. 1. Anhang p. 135.

§. IX.

§. IX.

Beystand des teutschen Reichs: Reichs-Abschied de A. 1500. §. 40. 41. & de A. 1512. P. 2. §. 26. Hartknoch Alt- und Neues Preußen P. 2. c. 2. p. 318-323. Schütz Preußische Chron. l. 8. 9. Dlugoss. hist. Polon. l. 13. ad A. 1469. seqq. p. 446. seqq. Müllers Reichstags-Theatr. Maximil. I. T. 2. p. 538. seqq.

Von *Alberto*, dem ersten Herzog in Preußen: Hartknoch d. l. P. 2. c. 2. p. 323. seqq. & c. 5. §. 7. p. 470. Schuz. c. l. l. 10. p. 491. seqq. Privilegia des Lan. des Preußen fol. 32. Lunigs Reichs-Archiv T. 16. Part. ult. p. 39. Mein Corp. Jur. Gent. Acad. p. 212. und die weitere Acta in Goldasti Reichs-Handlungen p. 149. seqq.

§. X.

Würtemberg: Hortleder Ursachen des teutschen Kriegs l. 3. c. 1. p. 808. seqq. Müllers Reichstags-Theatr. Maximil. I. T. 1. p. 541. Lunigs Reichs-Archiv T. 9. p. 714. seqq. Corps dipl. T. 3. P. 2. p. 325.

Peinliche Hals-Gerichts-Ordnung: Reichs-Abschied 1498 & 1532. Müllers Reichstags-Theatr. Maximil. I. T. 2. p. 456.

p. 652. Sarpii hist. Concil. Trid. l. 5. ad A. 1558. & 1559. Pallavicini hist. Concil. Trident. l. 14. c. 6. & c. 11.

Wahl *Maximiliani II.* Acta in Hoffmanns Sammlung ungedruckter Nachrichten und Urkunden P. 2. p. 293. seqq. & Acta in Mosers Anmerck. über die Capitul. Francisci I. Part. 2. in dem dritten Anhang p. 521. seqq. Goldasti Polit. Imp. P. 1. p. 141. biß 155. Ejusd. Polit. Reichs-Händel P. 1. p. 64. 66. 70. 72. Ejusd. Reichs-Handlungen p. 263. 266. Schard. script. rer. Germ. P. 3. p. 83-110.

Von dessen *Obedienz*-Leistung: Raynald. Annal. Ecclesiast. ad A. 1563. n. 228. & ad A. 1564. n. 24. Sarpii hist. Concil. Trident. l. 8. Pallavicini hist. Concil. Trident. l. 22. c. 6.

Wahl *Rudolfi II.* Protocoll. des Chur-Pfälzischen Gesandten, Grafen von Witgenstein, so von Eman. Weber in dissert. de Rudolfo II. angeführt, hernach zu Franckf. 1711. edirt, und von Senckenberg Samml. ungedruckter und rarer Schrifften P. 3. p. 1. seqq. wieder aufgelegt worden. Schadaei Sleid. cont. Part. 2. l. 11. n. 20. p. 367. allwo aber gantz irrig angeführet wird, daß Maxim. II. damahls bettlägerig gewesen. Dann Maxim. II. hat selbst in Person der Wahl seines Sohnes beygewohnt.

Hand-

Handlung wegen einer Römischen Königs-Wahl unter *Rudolfo II.* Goldasti Reichs-Satzungen P. 2. p. 358. Londorp. Acta publ. T. 1. p. 98. Khevenhiller Annal. Ferdinand. T. 7. p. 269. 272. 380. seq. Schadaei Sleidan. contin. ad A. 1610. p. 1527. & ad A. 1611. p. 1639.

Wahl *Matthiae*: Goldasti Polit. Imp. P. 1. p. 170. Ejusd. Polit. Reichs-Händel P. 1. p. 88-131. Ejusd. Reichs-Satzung P. 2. p. 359. Londorp. Acta publ. T. 1. p. 102. seqq. Khevenhiller Annal. T. 7. p. 442. seqq. Schad. Sleidan. contin. ad A. 1612. n. 1. n. 13. n. 22. seqq. Hoffmann von Kayserl. Wahl und Crönung; Zimmermann Abriß und Fürbildung alles desjenigen, so sich zu Franckfurt am Mayn A. 1612. bey der Wahl und Crönung öffentl. zugetragen.

Von seiner *Capitulation*: siehe das Protocoll in Müldeners Capit. Harmon. in dem Anhang.

Wahl *Ferdinandi II.* Khevenhiller Annal. Ferdinand. T. 9. p. 341. seqq. Theatr. Europ. T. 1. p. 164. seqq. Londorpii Acta publ. T. 1. p. 675. seqq. Belli Oesterr. Lorbeer-Crantz l. 3. p. 176. seqq.

Wahl *Ferdinandi III.* Khevenhiller Annal. T. 12. p. 1779. seqq. p. 1884. seqq. p. 1889. 1902. Londorp. Act. Publ. T. 4. p. 576. seqq. Theatr. Europ. T. 3. p. 692.

p. 692. seqq. Justi Asterii Examen Comitior. Ratisbon. & Petri Ostermanni legitima & germana regia Romana corona Ferdinandi III.

Handlungen wegen der Römischen Königs-Wahlen bey dem Westphälischen Frieden: Londorp. Acta Publ. T. 5. p. 925. seqq. & p. 1075. Meyers Acta pacis Westphal. T. 1. p. 437. 447. 620. 631. T. 2. p. 354. 387. 519. 920. 955. 968. 973. T. 3. p. 16. T. 4. p. 493. 577. T. 5. p. 149. 762. 929. Pfanner hist. Pacis Westphal. l. 2. §. 63. Pufendorf rer. Suecic. l. 17. §. 65. & §. 118.

Wahl *Ferdinandi IV.* Londorp. Acta publ. T. 6. p. 879. 895. 923. & T. 7. p. 6. seq. Theatr. Europ. T. 7. p. 352. seqq. Pufend. de reb. Brandenb. l. 3. §. 63. l. 4. §. 39. seq. & §. 42. Pfanner. hist. Comitior. l. 2. §. 66. Meyer Acta Comit. Ratisbon. T. 1. p. 49. 75. 95. 110. p. 122. 143. 198.

Handlungen wegen der beständigen Wahl-*Capitulation*: Instr. Pac. Osnabr. Art. 8. §. 3. Pfanner. hist. Pac. Westphal. l. 3. §. 35. l. 4. c. 31. Meyeri Acta Pac. Westphal. T. 4. p. 491. 577. T. 5. p. 149. &c.

§. II.

§. II.

Executions-Ordnung: Reichs-Abschied de A. 1555. §. 31. seqq. de A. 1559. §. 19. seqq. Deputat. Abschied 1564. §. 14. Reichs-Abschied 1566. §. 16. A. 1570. §. 17. A. 1576. §. 34. A. 1582. §. 43. A. 1594. §. 28.

Ordinari - Reichs - *Deputation*: Reichs - Abschied 1555. §. 65. A. 1559. §. 49. Deputations-Abschied 1564.

Grumbachische Händel: Acta in Hortleder vom teutschen Krieg T. 2. l. 6. p. 1333. seqq. p. 597. 1753. 1926. Lotich. de caede Melch. Zobelii Ep. Wurzburg. in Schard. T. 3. rer. Germ. p. 1. Schardii Epit. rer. gestar. sub Ferdinando I. ad A. 1558. p. 124. A. 1563. p. 167. A. 1564. p. 170. Londorp. Sleidan. contin. l. 1. ad A. 1557. p. 39. l. 4. ad A. 1563. p. 335. l. 5. ad A. 1564. p. 353. Schadaei Sleidan. contin. ad A. 1558. p. 115. ad A. 1561. p. 248. ad A. 1563. p. 352. ad A. 1564. p. 365. Georg Arnold von der Grumbachischen Zwitracht mit dem Bischoff zu Würzburg in Pistorii Amoenit. hist. jurid. P. 3. p. 743.

Gothaischer Krieg: Langueti hist. de bello Goth. in Schardii T. 4. rer. Germ. p. 34. & in Cypriani Supplem. ad Tentzelii hist. Gothan. p. 808 seqq. - 842. Schardius de reb. gest. sub Maximil. II. Tom. 4. rer. Germ. ad A. 1566. p. 48. 49. 55. seqq. & ad A 1567. p. 58. seqq. & p. 62. Chytraeus Chron. Sax. l. 21. ad A. 1565.

A. 1565. p. 927. 633. 939. Londorp. Sleidan. contin. l. 6. ad A. 1565. p. 391. l. 7. ad A. 1567. p. 458. Schadaei Sleidan. contin. ad A. 1566. p. 29. seqq. p. 66. seqq. & ad A. 1567. p. 72. seqq. Mulleri Annal. Saxon. ad A. 1566. und vornehmlich Rudolphi Gotha diplomat. P. 2. c. 6. 7. 8. 9. p. 10. biß 160.

§. III.

Liffland dem Teutschen Reich ehemahls angehörig: Reichs-Abschied zu Lindau 1497. §. 24. R. A. zu Augsp. 1500. §. 41. Kayser Carolus V. macht den Heermeister zum Reichs-Fürsten, davon Russow Liffl. Chron. ad A. 1522. p. m. 24. Unterschrifft der Reichs-Abschiede zu Speyr 1529. zu Augspurg 1530. R. A. zu Augsp. 1559. §. 8. biß §. 17.

geht verlohren: Russows, Hennings, Kelchs, Liffländische Chronicken; &c. Vergleich Gotthard Kettlers mit Pohlen in Chytraei Chron. Sax. ad A. 1561. p. 592. seqq. Corps dipl. T. 5. P. 1. p. 83. Olivischer Friede 1660. in dem Corps diplomat. T. 6. P. 2. p. 303. conf. Conring de Finib. Imp. c. 29. Boecleri dissert. de acquisito & amisso Imp. R. G. in Livoniam jure.

§. IV.

§. IV.

Rudolfi II. Bemühungen: Acta pacificationis inter Caesareos Commissarios & Regis Hispan. Ordinumque Belgii legatos Coloniae habita, Antwerp. 1580. in 8. Grotius de reb. Belg. Annal. l. 3. p. m. 85, 90. histor. l. 3. p. 275. l. 6. p. 401. Strada de bello Belg. l. 1. p. 380. l. 2. p. 413. seqq. Londorp. Sleidan. cont. l. 19. ad A. 1579. p. 381. Schadaei Sleidan. cont. ad A. 1579. p. 87. Thuan. l. 68. ad A. 1579. p. m 289. Meteran. Niederländ. Hist. l. 9. ad A. 1579. p. m. 181. seqq.

Beunruhigung der benachbarten Creyße: Grot. hist. l. 1. p. 189. l. 2. p. 203. & reliqui autores n. praeced. allegati. Reichs-Abschied zu Regenspr. 1603. §. 28. seqq.

Münsterscher Friede: Leon. ab Aitzema historia pacis a foederatis Belgis tractatae; Corps diplom. T. 6. P. 1. p. 429. &c. Ratification Kaysers Ferdinandi III. Corps dipl. d. l. p. 446. Ratification des Reichs Meyer Acta publ. Comit. Ratisbon. T. 1. p. 407. Pfanner hist. Comit. l. 6. §. 28. p. 802.

§. V.

§. V.

Reichs-Hofraths-Ordnungen *Ferdinandi I. Rudolfi II. Matthiae, Ferdinandi II.* und *Ferdinandi III.* in Lehmann. Actis Pacis Relig. T. 1. p. 66. seqq. Uffenbach de Consil. Aul. Mantissa p. 5. 12. 20. 42. 50. Lunigs Reichs-Archiv T. 1. p. 295. seqq. & p. 1115. seqq. T. 3. P. 1. p. 52. seqq. & p. 331. Part. 2. p. 40. Acta Marpurg. p. 70. seqq. Donawerthische Informat. passim; Londorp. Acta publ. T. 1. p. 6. 7. seqq. conf. Mosers Geschichte und Erleuterung der Kays. Reichs-Hofraths-Ordnung P. 1.

§. VI.

Religions-Streitigkeiten überhaupt: Lehmanni Acta pacis religiosae T. 1. l. 2. 3. tot. Compositio pacis; Franc. Burgkard de Autonomia, das ist, von Freystellung; &c.

Aachische Händel: Noppii Aacher Chronick l. 2. ad A. 1544. p. 176. biß zu Ende des Wercks; Wahrhaffter und beständiger Bericht &c. v. Lunigs und lenichen Biblioth. Deduction. voce: Aachen, itt. A. Londorp. Acta publ. T. 1. p. 66. col. 2. & p. 160. seqq. Meyeri Londorp. supplet. T. 1. p. 147. 397. seqq. l. 3. p. 4. 24. seqq. T. 2. p. 37. Khevenhiller

Annal. Ferdin. T. 1. ad A. 1581. p. 192. ad A. 1582. p. 246. T. 4. ad A. 1593. p. 1111. T. 8. ad A. 1614. p. 701. Chytraei Chron. Sax. l. 25. p. m. 739. Meteran. Niederländ. Hist. l. 20. ad A. 1598. p. 444. l. 26. ad A. 1605. p. 583. seqq. l. 32. ad A. 1611. p. 721. l. 33. ad A. 1612. p. 17. l. 34. ad A. 1614. p. 72. seqq. l. 36. ad A. 1616. p. 169. seqq. Londorp. Sleidan. contin. l. 33. ad A. 1593. p. 100. T. 3. l. 4. ad A. 1598. p. 174. Schadei Sleid. cont. ad A. 1581. n. 9. p. 126. ad A. 1598. n. 74. p. 1006. ad A. 1611. n. 37. & n. 64. p. 1623. & 1643. ad A. 1612. n. 63. p. 66. ad A. 1614. n. 30. p. 215. & ad A. 1616. n. 29. p. 376.

Cöllnische Händel: Melch. ab Isselt de bello Colon. libri 4. Chytraei Chron. Sax. l. 26. ad A. 1583. p. 775. seqq. & l. 28. ad A. 1586. p. 825. Thuan. hist. l. 76. 78. 79. Meteran. l. 11. ad A. 1583. in fin. p. 241. Khevenhiller Annal. Ferdinand. T. 1. ad A. 1582. p. 247. T. 2. ad A. 1583. p. 290. Londorp. Sleidan. contin. l. 22. ad A. 1582. p. 499. seqq. l. 23. ad A. 1583. p. 521. seqq. l. 24. ad A. 1584. init. p. 554. Schadaei Sleidan. contin. ad A. 1582. n. 19. p. 151. ad A. 1583. n. 1. 4. seqq. 18. seqq. p. 158. seqq. ad A. 1584. n. 4. seqq. p. 187. Lehmann. Acta pac. relig. l. 3. c. 10. seqq. p. 334. seqq. Deductiones variae in Lunigs Biblioth. Deduct.

voce

voce Cölln, lit. A. Neuere: Koehler differt. de actis & fatis Gebhardi Truchseffii. Archiep. Colon.

Straßburgische Händel: Deductiones in Lunigs Biblioth. Deduct. voce Straßburg. Londorpii Acta publ. T. 3. p. 966. feqq. Meyer Londorp. fupplet. T. 1. l. 2. p. 116. Lunigs Reichs-Archiv T. 5. p. 504. Ghytraei Chron. Sax. l. 29. ad A. 1592. p. 907. Thuan. l. 104. 105. 129. 131. Khevenhiller Annal. Ferd. T. 3. ad A. 1592. p. 996. feqq. Londorp. Sleidan. contin. l. 32. p. 868. l 33. init. p. 884. T. 3. l. 11. ad A. 1605. p. 558. feqq. Schadaei contin. Sleidan. ad A. 1592. n. 30. feqq. p. 465. feqq. ad A. 1593. n. 7. & 18. p. 564. 572. ad A. 1603. n. 6. feqq. p. 1138. ad A. 1604. n. 16. 62. p. 1168. & p. 1184.

Donawerthische Händel: Donawerthische Relation und Information und andere Acta, so in der Lünigischen Biblioth. Deduct. voce Donawerth lit. A. recensiret werden. Londorp. Acta publ. T. 1. p. 61. 84. feqq. Meyeri Londorp. fuppl. T. 1. l. 2. p. 99. 163. feqq. p. 191. feqq. p. 253. feqq. p. 396. feqq. Khevenhill. Annal. Ferd. T. 6. p. 3174. feqq. Adlzreit. Annal. Boj. T. 3. l. 2 p. 13. feqq. Londorp. Sleidan. contin. T. 3. l. 13. p. 812. Schadaei Sleidan. contin. ad A. 1607. n. 79.

Von dem neuen Calender: Chytrae Chron. Sax. l. 25. ad A. 1582. p. 760. & l. 26. in fin. p. 792. Thuan. l. 76. Londorp. Sleid. cont. l. 22. p. 502. seqq. Schadaei Sleid. cont. ad A. 1582. n. 20. p. 154. & ad A. 1584. n. 12. p. 200. Khevenhiller Annal. Ferd. T. 1. ad A. 1582. p. 245. seqq. Augspurgische Händel, so sich daselbst wegen der Religion, und sonderlich in währendem Calender-Streit zugetragen. 4. 1586. Lunig Reichs-Archiv T. 3. p. 316.

Jülchische *Succession*: Siehe eine Verzeichnüß der darüber ausgegangenen Deductionen und Actor. publ. in Ditmari not. ad Teschenmach. Annal. Cliviae, Jul. &c. p. 359. seq. & in Lunig Bibliothec. Deduct. voc. Jülch, lit. C. Londorp. Acta publ. T. 1. p. 85. seqq. 169. T. 2. p. 815. T. 3. p. 1088. Meyeri Londorp. supplet. T. 1. l. 2. p. 255-378. l. 3. p. 65. seqq. T. 2. p. 1-16. Lunigs Selecta Scripta illustr. p. 14. Ejusd. Reichs-Archiv T. 5. P. 2. p. 14. 31. 41. 42. 54. 59. 131. 143. 160. P. 3. p. 69. seqq. Meteran. l. 31. ad A. 1610. p. 689. seqq. l. 32. p. 700. seqq. l. 33. ad A. 1612. p. 16. seqq. ad A. 1614. p. 50. seqq. l. 34. ad A. 1614. p. 60. 73. ad A. 1622. p. 356. Schadaei Sleid. contin. ad A. 1609. n. 29. 31. 48. seqq. p. 1407. 1430. seqq. ad A. 1610. n. 1. seqq. n. 33. 39. seqq. p. 1503. seqq. ad

ad A. 1611. n. 7. p. 1594. ad A. 1613. n. 9. & n. 40. seqq. p. 164. seqq. ad A. 1614. n. 4. 15. 20. 35. ad A. 1615. n. 11. 12. ad A. 1616. n. 1. 9. Londorp. Sleidan. cont. T. 3. l. 15. ad A. 1609. p. 932. 960. Khevenhill. Annal. Ferd. T. 7. p. 201. 286. 382. seqq. T. 8. p. 606. &c. Pufendorf. de reb. Brandenb. l. 4. tot.

Union und *Liga*: Londorpii Acta publ. T. 1. p. 1. 87. 109. 174. Meyer Londorp. supplet. T. 1. l. 2. p. 378. Lunig Reichs-Archiv. T. 5. p. 283. T. 8. p. 154. Khevenhiller Annal. Ferd. T. 7. ad A. 1609. p. 207. ad A. 1610. p. 283. Meteran. l. 31. ad A. 1610. p. 693. l. 32. p. 700. 705. 706. Schadaei Sleidan. contin. ad A. 1610. n. 6. 7 p. 1508. n. 17. p. 1522. n. 32. p. 1537. n. 52. seqq. p. 1551. ad A. 1611. n. 42. p. 1632. Masenii Annal. Trevir. l. 23. n. 37. seqq. p. 444. n. 48. p. 447. n. 65. seqq. p. 451. Adlzreit. Annal. Bojic. P. 3. l. 2. n. 36. seqq. p. 25. seqq. Becmann. Anhält. Historie P. 5. l. 3. c. 1. n. 18. seqq. p. 317. seqq. Nic. Belli Oesterreich. Lorbeer-Cranß l. 1. init. p. 2-14. Caraffa Comment. de Germania sacra perturbat. & restaur. p. 41-45.

§. VII.

Majestäts-Briefe: Acta Bohem. P. 1. Bogen D. 3. Goldast. de regno Bohem. in den Beylagen Num.

96. seqq. Londorp. Acta publ. T. 1. p. 460. 463. Khevenhiller Annal. T. 7. p. 185. Schadaei Sleidan. contin. ad A. 1609. p. 1459. 1478. Theatr. Europ. T. 1. p. 4. & p. 10. Lunig. Reichs-Archiv T. 5. p. 55. 65.

Deßwegen entstandene erste Böhmische Unruhen. Actor. Bohem. erster Theil von dem Anfang Martii 1618. biß auf den Tod Kaysers Matthiae; Apologie der Stände sub utraque in Böhmen; die grose oder andere Apologie der Stände in Böhmen; Londorpii Acta publica T. 1. l. 3. tot. p. 411. seqq. Schadaei Sleidan. cont. T. 4. ad A. 1618. n. 5. seqq. p. 455. seqq. & ad A. 1619. n. 1. 2. 7. 8. & seqq. Theatr. Europ. T. 1. p. 14. seqq. Khevenhiller Annal. T. 9. p. 25. seqq. Belli Oesterr. Lorbeer-Cranß l. 2. & l. 3. p. 47. seqq. Caraffa Germ. sacr. p. 54-60.

Wahl *Friderici V.* zum König in Böhmen: Londorp. Acta publ. T. 1. p. 712. seqq. T. 2. p. 1. seqq. & T. 3. l. 7. tot. p. 1-710. Deductio, das ist, nothwendige Ausführung der Ursachen und Motiven, darum Kayser Ferdinand II. des Regiments im Königr. Böhmen verlustigt, und wordurch die Länder zu der rechtmäßigen Wahl jetzt regierender Kön. Maj. in Böhmen zu schreiten bewogen und gedrungen worden. Prag 1620. in 4. Acta Bohem. Part. 3. Belli Oesterr. Lorbeer-Cranß l. 3.

p. 229.

p. 229-237. p. 248. 381. Khevenhiller Annal. T. 9. p. 452. biß 632. & p. 660. seqq. Theatr. Europ. T. 1. ad A. 1619. p. 188. 193. seqq. Meteran. contin. l. 39. ad A. 1619. p. 267. 274. Adlzreit. Annal. Bojic. P. 3. l. 4. n. 13. biß n. 24. Die darüber zwischen Pfalz und Bayern gewechselte Schreiben in forma stehen in Londorp. Act. publ. T. 1. l. 4. c. 176. seqq. p. 908. biß p. 922. & T. 2. l. 5. c. 15. seqq. p. 20. seqq. Memoires de la Princesse Louise Iuliane p. 136. seqq. Caraffa Germ. sacr. p. 66. seqq. & p. 79. seqq.

Tractaten der *Union* und *Liga*: Acta Bohem. Part. 4. Londorp. Acta publ. T. 1. l. 4. c. 48. seqq. p. 503. seqq. c. 158. seqq. p. 866. biß p. 890. Tom. 2. l. 5. c. 4. seqq. p. 7. biß p. 19. & c. 26. seqq. p. 35. biß p. 39. & c. 37. p. 48. Khevenhiller Annal. Ferdin. T. 9. ad A. 1619. p. 635. & ad A. 1620. p. 819-892. Meteran. l. 39. ad A. 1619. p. 274. 280-295. l. 40. ad A. 1620. p. 294. 296. 301. 302. Belli Oesterr. Lorbeer-Cranz. l. 3. p. 291. 300-317. 320. seqq. l. 4. p. 354. biß 377. p. 385-391. p. 399-403. Theatr. Europ. T. 1. ad A. 1619. p. 256. biß 278. & ad A. 1620. p. 339. Adlzreit. Annal. Bojic. P. 3. l. 4. n. 29. ad fin. & l. 5. n. 11. seqq. Caraffa Germ. sacr. p. 63. 77. 81-83. Memoires de la Princesse Louise Iuliane p. 150. 159. 162.

Der Spanier *Occupation* der Unterpfaltz; Sächsischer Einfall in Lausitz; Prager Schlacht, und derselben Folgen: Acta Bohem. Part. 3. Londorp. Acta publ. T. 2. p. 223 seqq. Belli Oesterr. Lorbeer-Crantz l. 4. p. 427. seqq. 451. seqq. 470. seqq. Theatr. Europ. T. 1. ad A. 1620. p. 355. biß p. 427. & ad A. 1621. p. 454-467. Meteran. l. 40. p. 304. seqq. Khevenhiller Annal. T. 9. ad A. 1620. p. 892. biß p. 1146. Adlzreit. Annal. Bojic. P. 3. l. 5. n. 19. usq. ad fin. & l. 6. & 7. tot. Caraffa Germ. sacra p. 84-94. Mem. de la Pr. Louise Iuliane p. 159 175.

Achts-Erklärungen: Londorp. Acta publ. T. 2. l. 6. p. 306. seqq. Meteran. l. 41. p. 317-320. Belli Oesterr Lorbeer-Crantz l. 5. p. 501. seqq. Theatr. Europ. T. 1. ad A. 1621. p. 470. seqq. Khevenhiller Annal. T. 9. ad A. 1621. p. 1346. seqq. Mem. de la Pr. Louise Iuliane p. 175. seqq.

Trennung der *Union*: Londorp. Acta publ. T. 2. p. 380. seqq. Khevenhiller Annal. T. 9. ad A. 1621. p. 1442-1462. Meteran. l. 41. ad A. 1621. p. 326. seqq. Belli Oesterr. Lorbeer-Crantz l. 5. p. 511-518. Theatr. Europ. T. 1. ad A. 1621. p. 489-493. Caraffa Germ. sacr. p. 97. Memoires de la Princesse Louise Iuliane p. 177. seqq.

Her-

Hertzogs *Maximiliani* von Bayern Belehnung mit der Chur-Würde und Ober-Pfaltz: Londorp Act. publ. T. 2. p. 653. biß 725. & p. 795. T. 5. p. 790. seqq. Lunig Reichs-Archiv T. 1. Part. 2. p. 117. T. 5. p. 693 706. Corps diplomat. T. 5. P. 2. p. 418. seq. 425. 524-546. Khevenhill. Annal. Ferdinand. T. 10. init. p. 1. seqq. & T. 11. ad A. 1628. p. 292-304. Adlzreit. Annal. Bojic. Part. 3. l. 8. tot. & l. 13. n. 1-4. Meteran. l. 43. ad A. 1623. p. 400. seqq. & l. 44. ad A. 1624. p. 454. Belli Oesterr. Lorbeer-Crantz l. 7. init. p. 708. seqq. Theatr. Europ. T. 1. ad A. 1623. p. 712. seqq. Caraffa Germ. sacr. p. 107-110. p. 119. seqq p. 141-150. Memoires de la Pr. Louise Iuliane p. 218. biß p. 261.

Nieder-Sächsischer Krieg: Londorp. Acta publ. T. 2. p. 606. seqq. p. 753 771. Tom. 3. p. 802. 805. seqq. 812 924. p. 943. seqq. p. 976. seqq. p. 1023. seqq. Kurtzer Bericht, wie die Tractaten zwischen dem Niedersächsischen Creyß an einem, und Hertzog von Friedland auch Graf von Tilly am andern, vermittelst der Churf. zu Sachsen und Brandenb. Interposition A. 1625. und 1626. in der Stadt Braunschweig &c. abgegangen. in 4. Khevenhill. Annal. T. 10. ad A. 1625. p. 141-150. p. 171-199. ad A. 1625. p. 771-802. p. 808-890. ad A.

1626. p. 1202-1270. ad A. 1627. p. 1428-1446. p. 1591-1630. Meteran. l. 43. ad A. 1623. p. 424-429. l. 45. ad A. 1625. p. 453. seqq. l. 46. init. p. 495. seqq. p. 504. seqq. l. 47. p. 519. seqq. l. 48. p. 557. Belli Oesterr. Lorbeer-Cranß l. 7. p. 751. 755. l. 9. p. 858. seqq. & p. 903-928. l. 10. p. 939 951. l. 11. p. 7. seqq. l. 12. p. 89. 112. Theatr. Europ. T. 1. ad A. 1623. p. 737-749. ad A. 1625. p. 848 870. p. 901-935. p. 975 991. & p. 999. Adlzreit. Annal. Bojic. T. 3. l. 11. n. 15-33. n. 54-68. l. 12. n. 1-33 l. 13. n. 11-43. Caraffa Germ. sacr. p. 117. 153. 158. seqq. p. 197-203. p. 225-231. p. 235. seqq. p. 256-2720. p. 279. seqq. p. 293. p. 304-310. p. 316. seqq. p. 328. 335. 344. & p. 350. seq.

Lübeckischer Friede: Londorp. Act. publ. T. 3. p. 1078. Meteran. l. 49. ad A. 1629. p. 586. seqq. Lunig Reichs-Archiv T. 6. p. 349. Corps diplomat. T. 5. P. 2. p. 561. Khevenhill. Annal. T. 11. p. 125. p. 147-161. & p. 666-681. Adlzreit. Annal. P. 3. l. 14. n. 1. seqq.

Edictum restitutorium: Londorp. Act. publ. T. 3. p. 1048. T. 4. p. 1. seqq. p. 23. seqq. & p. 218. seqq. Meyeri. Londorp. supplet. T. 3. p. 6-30. p. 43-178. Meteran. l. 49. p. 583. seqq. p. 590. seqq. Theatr. Europ. T. 1. p. 993. T. 2. p. 1-26. Khevenhiller Annal.

T. 11.

T. 11. p. 183. p. 430-531. Adlzreiter Annal. P. 3. l. 14. n. 11-60. Was hernach weiter deßwegen zu Regenspurg und auf dem Compositions-Tag zu Franckfurt vorgegangen, siehe in Londorp. T. 4. p. 103. seqq. & p. 220. seqq. Meyer Londorp. suppl. T. 3. p. 218-264. Meteran. l. 50. p. 636. Theatr. Europ. T. 2. p. 203-211. & p. 427-439. Adlzreiter l. 15. n. 7. 8. 11-42.

Veranlassung und Anfang des Schwedischen Kriegs: Londorp. Acta publ. T. 3. p. 1043. 1134. T. 4. p. 18. seqq. p. 73-85. p. 129. 214. Khevenhiller Annal. Ferd. T. 11. ad A. 1629. p. 674. 713-721. 815-821. ad A. 1630. p. 1160-1180. p. 1289-1359. Adlzreit. P. 3. l. 14. n. 62-69. l. 15. n. 59. ad fin. Meteran. l. 49. p. 585. p. 600. seqq. l. 50. p. 630. 635. 637-648. l. 51. p. 661-664. Theatr. Europ. T. 2. ad A. 1629. p. 64-74. p. 146-150. p. 197-199. p. 217-252. p. 329. Pufendorf rer. Suecic. l. 1. 2. & l. 3. §. 1-19. Chemnit. Schwedischer Krieg T. 1. P. 1. l. 1. 2. & l. 3. §. 1-27. Histoire des traitez de paix T. 1. p. 18. & p. 300. seqq. Corps diplomat. T. 5. P. 2. p. 594. & T. 6. P. 1. p. 1.

Von

Von der ersten Leipziger Schlacht biß auf den Tod des Königs *Gustavi Adolfi*: Meteran. l. 51. ad A. 1631. p. 674-676. p. 677-681. l. 52. ad A. 1632. p. 684. 685. biß zu Ende. Theatr. Europ. T. 2. ad A. 1631. p. 388. seqq. p. 414-427. p. 465-482. ad A. 1632. p. 510. p. 524-597. p. 657-685. Khevenhill. Annal. T. 11. ad A. 1631. p. 1665-1948. T. 12. ad A. 1632. p. 24-248. Pufend. de reb. Suecic. l. 3. §. 26. usque ad fin. & l. 4. tot. Chemnit. Schwedischer Krieg T. 1. P. 1. l. 3. §. 27. biß zu Ende, & l. 4. tot.

Von dem Tod des Königs *Gustavi Adolfi* biß auf die Schlacht bey Nördlingen: Theatr. Europ. T. 3. p. 1-378. Adlzreit. Annal. Bojic. P. 3. l. 18. 19. Khevenhill. T. 12. ad A. 1633. seq. p. 491-1379. Pufend. rer. Suec. l. 5. & 6. Chemnit. T. 2. l. 1. 2.

Schwedische *Tractaten* mit den Protestantischen Creyßen: Londorp. Acta publ. T. 4. p. 292-335. p. 371-402. p. 416-442. 454. seqq. Theatr. Europ. T. 3. p. 42-50. p. 102. seqq. p. 158. p. 170. seqq. p. 258. p. 354-358. p. 381. 432. 442-444. Khevenhill. Annal. T. 12. p. 504. seqq. Pufend. rer. Suec. l. 5. §. 9. seqq. §. 18. §. 28-34. §. 54. § 69. l. 6. §. 7. 35. seqq. 42. 49. 90-92. l. 7. §. 5. 8. 36. 89. Chemnit. T. 2. l. 1. p. 17. 33. 61-86. 136. 150. 172-180. l. 2. p. 5. 364. seqq. 410. sqq. 496. seqq. 561. seqq. l. 3. p. 623. seqq.

Wallensteinische Händel: Khevenhiller Annal. Ferdin. T. 10. p. 141. 802. T. 11. p. 62. seqq. p. 1130. seqq. p. 1920. T. 12. p. 13. 19. 578. 1110-1178. Londorp. Acta publ. T. 4. p. 8. seq. Meyer Lond. suppl. T. 2. p. 707. seqq. T. 3. p. 560. seqq. Lunig Reichs-Archiv T. 6. p. 351. & T. 23. p. 1458. seqq. Meteran. T. 2. l. 48. ad A. 1628. p. 557. l. 50. ad A. 1630. p. 634. Theatr. Europ. T. 2. ad A. 1630. p. 139. 146. 188. seq. ad A. 1632. p. 519. T. 3. ad A. 1634. p. 159-162. p. 181-185. Adlzreit. l. 12. n. 3. 4. 5. l. 13. n. 10. 11. & n. 44-48. l. 15. n. 44-51. l. 17. n. 4. 5. 6. 8. 9. 70. 71. 75. l. 18. n. 6. 35. seqq. n. 57. seq. l. 19. n. 9-27. Pufend. rer. Suec. l. 1. §. 45. l. 3. n. 52. l. 5. §. 59. l. 6. §. 13-18. Ausführl. und gründl. Bericht &c. it. Apologia &c. so in Lunigs Biblioth. Deduct. voce Friedland angeführet werden; Galeac. Gualdi Vita Wallensteinii ab Arndio in Latin. versa.

Prager Friede: Londorp. Act. publ. T. 4. p. 456. seqq. Meyer Londorp. supplet. T. 3. p. 623. 628-637. Khevenhill. Annal. Ferd. T. 12. ad A. 1632. p. 19. seqq. ad A. 1634. p. 1379-1391. ad A. 1635. p. 1672-1725. Adlzreiter T. 3. l. 20. n. 16. 17. Theatr. Europ. T. 3. ad A. 1634. p. 283. 375. seq. 387. seq. 401. ad A. 1635. p. 463. 469.

469. seqq. p. 472-486. & p. 526. seqq. Pufend. rer. Suec. l. 7. §. 24-28. §. 43-45. Chemnit. T. 2. l. 2. §. 38. p. 497. §. 60. p. 597. biß zu Ende. l. 3. §. 15. seqq. p. 675-690. §. 24. p. 708-722. Justi Asterii deploratio pacis Pragensis.

Erneuerung der Französischen und Schwedischen *Allianz:* Londorp. Acta publ. T. 4. p. 566. 689. Pufend. rer. Suec. l. 8. §. 4. 10-13. 80. l. 9. §. 68. seqq. & l. 16. init. Chemnit. l. 3. §. 47. p. 842. §. 52. p. 873. l. 4. §. 1. seqq. p. 923. seqq. Histoire des traitez de paix T. 1. p. 311. seqq. Corps diplomat. T. 6. Part. 1. p. 123. 161. 207.

Prolongirter Stillstand zwischen Schchweden und Polen: Pufendorf rer. Suec. l. 7. §. 126. seqq. Londorp. Act. publ. T. 4. p. 478. Theatr. Europ. T. 3. p. 564. Corps diplomat. T. 6. P. 1. p. 115.

Fernere Krieges-*Actiones* biß auf den Frieden: Theatr. Europ. T. 3. 4. 5. 6. Pufend. rer. Suec. l. 8. l. 20. Ejusd. Einleit. zur Hist. T. 2. §. 68. seqq. Engelsüß Weymar. Feldzug; Adlzreiter Annal. Bojic. l. l. 21 - 33. Memoires de Bassompierre; Hist. du Marechal de Guebriant; &c.

Chur-

Chur-Sächsische und Brandenburgische Still-standes-Tractaten: Pufendorf. rer. Suecic. l. 13 §. 59. l. 14. §. 43. l. 15. §. 35. Ejusd. rer. Brandenb. l. 1. §. 8. seqq. l. 2. §. 32. seqq. Londorp. Acta publ. T. 5. p. 1031. Theatr. Europ. T. 5. p. 856. seq.

§. VIII.

Erste Friedens-Handlungen, und Ansetzung der *Congresse* zu Lübeck und Cölln: Pufendorf rer. Suecic. l. 7. §. 64 70. §. 105 117. l. 8. §. 10. 47. 77. 84. l. 9. §. 54. seqq. l. 11. §. 62 76. l. 12. §. 53-65. §. 67 79. l. 13. §. 78-82. Adlzreit. l. 21. n. 1. l. 22. n. 1. l. 25 n. 1. seqq. l. 26. n. 8 l. 27. n. 8. l. 28. n. 1-7. l. 29. n. 1-5. l. 30. n. 1. 2. 3. l. 31. n. 1-8. l. 33. n. 45. Londorp. Act. publ. T. 4. p. 486-565. Meyer Londorp. supplet. T. 4. p. 106-111. p. 142. seqq. p. 157. seqq. 251. 287 294. Theatr. Europ. T. 3. p. 499. 605. 648. 674. 683. 189 966-971. T. 4. p. 17. 73. 95. seqq. 104.

Lüneburg. und Casselische Bündnüße: Londorp. Act. publ. T. 4. p. 707. 709. 830. seqq. Meyer Londorp. supplet. T. 4. p. 147. seqq. Pufendorf rer. Suec. l. 1. §. 30. 34 37. l. 12. §. 7. 8. 10-28. §. 43-50. Histoire des traitez de paix T. 1. p. 515. & p. 524.

Churfürsten-*Convent* zu Nürnberg: Londorp. Act. publ. T. 4. p. 785. seqq. Meyer Londorp. supplet. T. 4. p. 252. Pufendorf rer. Suec. l. 12. §. 80. Adlzreit. l. 25. n. 3.

Reichs-Tag zu Regenspurg: Londorp. Act. publ. T. 4. p. 816. 844. 862. seqq. & T. 5. p. 1-737. Theatr. Europ. T. 4. p. 281-331. p. 337-375. p. 403 412. p. 415-444. p. 449-466. Pufendorf rer. Suec. l. 12. §. 81. 82. & l. 13. §. 91-98. Adlzreit. l. 25. §. 6. R. A. in Corp. Recess.

Hamburgische *Praeliminar*-Tractaten: Londorp. Act. publ. T. 5. p. 760. Theatr. Europ. T. 5. p. 30. Pufendorf rer. Suec. l. 13. §. 83-90. l. 15, §. 36-57. Adlzreit. l. 28. n. 4.

Franckfurter *Deputations*-Tag: Londorp. Act. publ. T. 5. p. 821. 903. seqq. Theatr. Europ. T. 5. p. 587. Pufendorf rer. Suec. l. 15. §. 52. 59-72. l. 16. §. 66. seqq. l. 17. §. 39. Ejusd. res Brandenb l. 2. §. 1 15.

Conferenzen zu Lengerich: Theatr. Europ. T. 5. p. 864. Pufend. rer. Suec. l. 17. §. 69. & rer. Brandenb. l. 2. §. 27-81. Pfanner hist. pac. Westphal. l. 2. §. 11. Müllers Staats-Cabinet Part. 6. p. 1. seqq.

West-

Westphälische Friedens-Tractaten: Pufendorf rer. Suec. l. 15. §. 49. 55.-57. l. 16. §. 34. seqq. & l. 17-20. Id. de reb. Brandenb. l. 2. §. 16. seqq. & l. 3. §. 1-28. Londorp. Acta publ. T. 5. p. 919. 924. 926. seqq. p. 1041. 1045. biß zu Ende. T. 6. p. 31--61. p. 265. 276. sq. 285. sqq. 396. seqq. 256. seqq. 382. seqq. Theatr. Europ. T. 5. p. 121. 386. 565. 608. seqq. 925. seqq. 957. 1003. 1019. sqq. 1055. seqq. 1115. seqq. 1139. seqq. 1158. seqq. 1183. seq. 1203. 1218. 1239. 1260. 1297. 1311. 1341. 1364. T. 6. p. 245--722. Pfanneri hist. pac. Westphal. Adami relat. hist. pac. Westph. Histoire des traitez de Paix de Westphalie zu Ende der histoire des traitez de paix; Memoires & Negociations secret. de la paix de Westphalie; vornehmlich aber Meyeri Acta Pac. Westphal. 6. Voll. fol. Gärtners Westphäl. Friedens-Canzley, 9. Voll. in 8. und des Kayserl. Gesandten Isaac Vollmar Protocoll in Cortreji Corp. Jur. publici.

§. IX.

Pufendorf de reb. Suec. l. 21. §. 53-107. l. 22. §. 1-36. de reb. Brandenb. l. 3. §. 33. seqq. Londorpii Acta publ. T. 6. p. 436--599. 634. seqq. Theatr. Europ. T. 6. p. 722--1089. Pfanner hist. Comit. Ratisb. l. 1. §. 2 seqq. Meyeri Acta pacis execut. publ. oder Nürnb. Friedens Executions-Handlungen 2. Voll. fol.

§. X.

Reichstag zu Regenspurg: Pfanner hist. Comitior. Ratisbon. A. 1652. seqq. habitorum; Londorp. Acta publ. T. 6. p. 776. seqq. & T. 7. p. 1-718. Theatr. Europ. T. 6. p. 777. & T. 7. p. 333. seqq. p. 482-514. Meyeri Acta Comitialia Ratisbon. 2. Voll. fol. adde Eitel Friedrich von Herden (Rudolf Heiden) des H. Röm. Reichs Grund-Veste.

Deputations-Tag zu Franckfurt: v. Cap. seq. §. 2.

Reichs-Hofraths-Ordnung: Pfanner hist. Comit. l. 6. §. 65. l. 7. §. 1. 5. 6. 7. 33. seqq. Meyer Act. Comit. Ratisbon. T. 2. p. 75. 262. seqq.

Ad Cap. XI.

§. I.

Streit wegen des *Vicariats*: Londorp. Acta publ. T. 8. p. 30. seqq. p. 38. 45. 47. 122-131. 153. 250. seq. 255. 263. seqq. 332. seq. 368. Noch andere hieher gehörige Schrifften, so in Johannis Praefat. ad Parei hist. Palat. Bavar. §. 4. p. 66. seqq. und in Lunigs Biblioth. Deduct. voce: Pfaltz, lit. F. specificiret sind. Theatr. Europ. T. 8. p. 2-42. p. 349-371. & p. 400. seqq. Europäischer Herold T. 1. p. 161.

Streit

Streit wegen des Crönungs-Rechts: Londorp. Acta publ. T. 7. p. 48. seq. p. 61. seq. Tom. 8. p. 121. Conringii Opera T. 1. p. 614. seqq. conf. Lunig. Biblioth. Deduct. voce: Cölln lit. C. Theatr. Europ. T. 8. p. 482.

Wahl Kaysers *Leopoldi*: Londorp. Acta publ. T. 8. p. 166. 203. 333. seqq. Theatr. Europ. T. 8. p. 43--54. 57. seqq. 101. 321--343. 410 -- 455. 481 -- 495. Merian. Beschreibung der Wahl und Crönung Leopoldi; fol. 1658. Diarium alles dessen, was vor, in, und nach der Wahl und Crönung Leopoldi sich merckwürdig zugetragen. 4. Franckf. 1711. Pufendorf. rer. Brandenb. l. 7. §. 21 -- 42. Idem de reb. Caroli Gustavi l. 4. §. 41--48. l. 5. §. 46 - 58. Rinck Leben Leopoldi p. 385. seqq. Memoires du Marechal de Gramont.

Römische Königs-Wahl *Josephi*: Ferrarii s. Schmidt Beschreib. der Wahl und Crönungs-Solennitaeten Josephi; 4. Nürnb. 1690. & Franckf. 1697. Londorp. Acta publ. T. 16. p. 315. seqq. p. 570. seqq. & T. 17. p. 1. seqq. Theatr. Europ. T. 13. p. 1102. seqq.

Vicariat nach *Josephi* Tod: Staats-Cantzley T. 17. p. 621. seqq. Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1711. p. 376. seqq.

Wahl *Caroli VI.* Staats-Cantzl. T. 18. p. 410. seqq. Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1711. p. 379. seqq.

446 -- 487. 505-525. Diarium alles dessen, was vor, in, und nach den Wahl- und Crönungs-Solennitæten Caroli VI. passiret ist. fol. Franckf. 1712.

§. II.

Londorp. Acta publ. T. 7. p. 1051-1110. T. 8. p. 1-8. 181. 416. 448. 470. 504. 512. seqq. 517. 519. 520. seq. 522. 526. seq. 530. seqq. 535. seqq. 540. 553. 562. seqq. 577. seqq. 607. 635-639. 671. 675. 681. seqq. 686. 689. seq. 695. 726. 759. 766. seqq. 772. seqq. 783-790. 793. seqq. Theatr. Europaeum T. 7. p. 709. sq. T. 8. p. 54-57. p. 499. 507--518. 946 -- 964. 997. seqq. T. 9. p. 1-9. 523. seqq.

§. III.

Unter *Leopoldo*: Londorp. Acta publ. T. 8. p. 683-698. 770. 786. seqq. 803. seqq. 811. 840. 964. usque ad fin. T. 9. p. 234. seqq. T. 10. p. 118. seqq. 353 -- 367. 377-396. 439--457. 477 -- 490. 715--755. &c. Theatr. Europ. T. 9. p. 522. seqq. Pachner von Eggenstorff Sammlung aller vom Anfang des noch fürwährenden Reichs-Tags de A. 1663. biß anhero abgefaßten Reichs-Schlüsse, 2. Voll. fol. Müllers Staats-Cabinet Part. 4. p. 133. seqq. Part. 5. p. 164. seqq. P. 6. p. 250. seq. Ejusd. Juristisch-Historische Electa Part. 1. p. 216. seqq. Part. 2. p. 351. seqq. Part. 3. p. 221. seqq. Staats-Canzley T. 1. p. 1. 4. 46. 48.

Unter

Unter *Josepho*: Monatl. Staats-Spiegel Jun. 1705. Lunig. Reichs-Archiv. T. 1. p. 653. Theatr. Europ. T. 17. ad A. 1705. p. 29. seq.

Nach *Josephi* Tod: Neueröffneter Welt- und Staats-Spiegel, 36ter Theil. p. 986. Bücher-Cabinet Part. 22. p. 259. seqq. Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1711. p. 373. & p. 387-438. & p. 498. seq. ad A. 1712. p. 1. seq.

Unter *Carolo VI.* Staats-Canzley T. 22. p. 459. seqq. & T. 24. p. 143. seqq. Lunig Reichs-Archiv T. 3. p. 425. 990. seqq. Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1712. p. 3. seq.

§. IV.

Unter *Leopoldo*: Londorp. Acta publ. T. 8. p. 983. 986. 989. 992. T. 9. p. 799. 800. (Henniges) Meditationes ad Instrum. Pac. Art. 8. §. 3. p. 966. seqq. & in Mantissis p. 1004-1244.

Unter *Josepho*: Electa Jur. publ. T. 2. p. 604. seqq. Neueröffneter Monatl. Staats-Spiegel P. 3. p. 276. P. 5. p. 439. P. 7. p. 616. seqq. Theatr. Europ. T. 18. ad A. 1709. p. 67. seqq. & T. 19. ad A. 1711. p. 363.

In dem *Interregno* nach *Josepho*: Staats-Canzley T. 16. p. 623. seqq. T. 17. p. 675. seqq. Neueröffneter Staats-Spiegel P. 29. p. 360. Electa Jur. publ. T. 3. p. 858. seqq.

Wahl-Capitulation *Caroli VI.* (Zechens) Gegenwärtige Verfassung der Kayserl. Regierung in Teutschland. 4. Leipz. Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1711. p. 487. seqq.

– Unter *Carolo VI.* Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1712. p. 8. seqq. p. 18 – 21. 39 – 43. 107 – 111. T. 20. ad A. 1713. p. 6 – 11. ad A. 1714. p. 47. seqq. Anmerckungen über Rudolph Heiden Grundfeste p. 37 – 43. Staats-Cantzley T. 24. p. 157. seqq. Munchhausen dissert. de Capitulat. perpetua, sub praesidio Wildvogelii habita.

§. V.

Von Römischen Königs-Wahlen: Meditationes ad Instrum. pacis Art. 8. §. 3. p. 948--966.

Achts-Erklärungen: Meditat. ad I. P. d. l. p. 1245 – 1256.

Securitat. publ. Pachner von Eggenstorf Reichs-Schlüsse T. 1. p. 46. seqq. 50. 53. 56. & seqq. 300. 323. 329. 351. 353. 364. 374. 378. 382. 388. 399. 404. 412. 421. 461. 472. seqq. 494. 516. 518. 533. 540. 543. 573. 583. seqq. 606. seq. 628. seqq. 681. 715. 720. T. 2. p. 37. 49. 52. 56. 58. 68. 73. 161. 165. 173. 189. 201. 312. 316. 325. seq. 329. 330. 331. 332. 337. 339. 350. 359. &c. Theatr. Europ. T. 12. p. 271. T. 14. p. 81. seqq.

Müntz-Wesen: Pachner Reichs-Schlüsse, T. 1. p. 260. seqq. 269. 291. 370. 381. 385. seqq. 391. 403. 406.

406. 419. seq. 427. 457. 480. 497. seq. 507. 527. 537. 550. 563. 745. 854. Tom. 2. p. 14. 30. sqq. 42. 61. 64. 83. seqq. 100. 137. 249. 251. 253. 268. seq. 276. seq. 360. 383. &c. &c. Unter *Carolo VI.* Staats-Canzley T. 61. p. 706. T. 63. p. 326. T. 67. p. 471. T. 69. p. 418. T. 70. p. 475. T. 71. p. 477. T. 72. p. 372. T. 73. p. 227. T. 74. p. 278. T. 75. p. 260. T. 76. p. 120. &c.

Handwercks-Mißbräuche: Pachner Reichs-Schlüsse T. 1. p. 554. seqq. Meditat. ad I. P. p. 1269. & Mantissa 3. p. 1369. vornehmlich p. 1403-1410. p. 1510-1542. Unter *Carolo VI.* Staats-Canzley T. 57. p. 727. T. 58. p. 632. seqq. & p. 718. T. 59. p. 692. seqq.

§. VI.

Translocation: Londorp. Act. publ. T. 11. p. 52. 309. 333. seqq. 347. seqq. 530. 551. 585. seq. 603. 622. T. 12. p. 71. 79. Pachner Reichs-Schlüsse T. 2. p. 315. 334. 336. 428. 444. 457. 477. 481. 638. 659. 668. 688. 691. 693. 699. 732. 741. 751. Theatr. Europ. T. 13. p. 68. 684. seq. T. 14. p. 89-93. p. 293-304. p. 492-499. Staats-Canzley T. 3. p. 782. seqq. Thucelii Elect. Jur. publ. p. 341-415. Kulpis ad Monzamb. P. 2. p. 127. seqq. Lunig Reichs-Archiv. T. 1. p. 266.

266. seqq. T. 4. p. 1183. seqq. Ludol hist. sustent. Cam. §. 13. p. 91. & in Append. p. 415--472. & p. 509 -- 518.

Visitation: Staats-Cantzley T. 7. p. 24. seqq. T. 9. p. 81. seqq. & p. 250. seqq. T. 10. p. 117. T. 11. p. 170. T. 15. p. 186. T. 17. p. 564. T. 18. p. 375. T. 20. p. 421. Theatr. Europ. T. 16. ad A. 1701. p. 7. 27. 47--52. 205 -- 228. ad A. 1702. p. 597 --629. 804--806. ad A. 1703. p. 90- 151. T. 17. p. 32--60. 127. ad A. 1705. p. 189. seq. ad A. 1707. p. 32-59. T. 18. ad A. 1704. p. 46 -- 69. & ad A. 1708. sqq. p. 352 -- 373. T. 19. p. 84 -- 99. 556 -- 573. T. 20. p. 119 -- 190. Lunig Reichs-Archiv. T. 1. p. 268-283. T. 4. p. 1191. 1204. Ludolf hist. sustent. Cameral. §. 14. p. 98. Visitations-Abschied in Ludolfs Corp. Jur. Cameral. p. 949. usque ad fin. Theatr. Europ. d. T. 20. p. 1457.

Unterhaltung: Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1712. p. 189--209. T. 20. p. 119. seqq. Staats-Cantzley T. 18. p. 385. T. 19. p. 335. seqq. T. 20. p. 435. seqq. T. 21. p. 143. Ludolf hist. sustentat. Cameral. §. 15. usque ad fin. & in Append. p. 518 - 683. Lunig Reichs-Archiv T. 4. p. 1195. seqq.

§. VII.

Cortreji Acta publica den NeuntenElectorat betreffend, in seinem Corp. Jur. Publ. Thucelii Electa Jur. publ. p. 75. seqq. p. 96. seqq. p. 111. seqq. Electa Juris publ. curiosa

P. 1.

P. 1. p. 1. seqq. Acta publica den neunten Electorat betreffend; und viele andere, die in Lunigs Biblioth. Deduct. voce: Braunschweig-Lüneburg lit. H. recensiret werden. Von Böhmen insonderheit: De sessione & suffragio Electorali, tam in Comitiis universi Imperii, quam in conventu collegiali Electorum, Austriacis ratione regni Bohemiae etiamnum competente tractatus 8. 1695. Staats-Canzley T. 13. p. 362. seqq. T. 15. p. 834. seqq. T. 33. p. 675. seqq. T. 34. p. 370. Electa Jur. publ. T. 1. p. 1. seqq. Lunig Reichs-Archiv T. 5. p. 167. 169. T. 9. p. 356. Theatr. Europ. T. 14. p. 313--339. 507--515. 619. 792. T. 15. p. 601--607. 699-713. T. 16. p. 20--27. T. 18. ad A. 1707. p. 1. ad A. 1708. p. 26-36. ad A. 1709. p. 83. T. 19. ad A. 1710. p. 41. Rethmeyer Braunschw. Lüneb. Chron. P. 3. p. 1692. 1735. 1754. Pfeffinger Histor. des Braunschw. Lüneb. Hauses P. 3. p. 518. 530. 542. seqq.

§. VIII.

Monatlicher Staats-Spiegel A. 1699. Febr. p. 44. 69. April. p. 20--78. May p. 31--50. Jul. p. 27--83. August. p. 48--54. October. p. 35--47. Nov. p. 45--51. Dec. p. 10--27. Staats-Canzley T. 4. p. 744. Theatr. Europ. T. 15. p. 397. p. 691--698. T. 16. p. 515. Lunig Reichs-Archiv T. 5. p. 284.

§. IX.

Erste Streitigkeiten und gütliche Tractaten: Bericht, was wegen der Metz, Tull und Verdunischen Lehen-Sachen bißhero vorgegangen &c. in Fritschii Addit. ad Limnaei Jus publ. in fine Adnotamentor. ad Instr. Pac. Osnabr. & in Londorp. Act. publ. T. 9. p. 695. seqq. Ejusd. Londorp. Act. publ. T. 6. p. 636. 662. T. 7. p. 72. 106 -- 108. T. 8. p. 183. 987. T. 9. p. 793. 797. Pachner Reichs-Schlüsse T. 1. p. 77. 84. 87. 161-168. 173. 202. 215. 219. 235. 237. 261. seq. 264. 290. 369. conf. Lünigs Biblioth. Deduct. voc. Elsaß.

Erster Krieg mit Franckreich: Pufendorf de reb. Brandeb. l. 11--14. Pachner Reichs-Schlüsse T. 1. p. 626. 671. 674. 676. seq. 702 -- 712. 716. seqq. 726. 749. 751. seq. 763. seqq. 824. 836. seqq. 851. 862. &c. Theatr. Europ. T. 11. ad A. 1672. init. -- 71. ad A. 1673. p. 335 -- 425. p. 513. ad A. 1674. p. 564--618. ad A. 1675 p. 765 -- 850. ad A 1676. p. 983 -- 1012. ad A. 1677. p. 1155 -- 1191. ad A. 1678. seq. p. 1316 -- 1331. Rincks Leben Leopoldi p. 679. seqq.

Niemwegischer Friede: Londorp. Acta publ. T. 10. p. 497 -- 741. Theatr. Europ. T. 11. p. 1013. 1331. T. 12. p. 1-27. Pachner Reichs-Schlüsse T. 2. p. 94. seq. p. 98. 105. 107. 109. 117. 124. 131. 142. 156. 171. 176. 195 -- 200. 203. 209. 212. 213. 216. 222. Pufen-

 dorf

dorf de reb. Brandenb. l. 12. §. 1-10. l. 14. §. 57. usque ad fin. l. 15. §. 31. seqq. l. 16. tot, l. 17. §. 10-49. Cortreji Observata ad Pac. Noviom. Fritschii Adnotamenta ad Pac. Noviom. in ejus Opp. T. 1. p. 509. seqq. Actes de la Paix de Nimegue T. 3. p. 405. Corps diplomat. T. 7. P. 1, p. 376. Lunig Reichs-Archiv. T. 1. p. 1020. seqq.

Französische *Reunionen* und andere Friedens-*Contraventiones:* Recueil des Arrets de la Chambre Royale, etablie a Metz, pour reunion des dependances des trois Evechez &c. Londorp. Acta publ. T. 11. p. 13. 63. 67. 96. sq. 320. 350. T. 12. p. 110. 150. Theatr. Europ. T. 12. p. 129-142. p. 152-159. 267-270. 274-286. Pachner Reichs-Schlüsse T. 2. p. 232. 233. 236. 238. 242. 250. 256. 264. 267. 270. 281. 287. 292. 297. 302. Pufendorf de reb. Brandenb. l. 18. §. 13-22. Kulpis ad Monzamb. P. 1. p. 85-209. Fritschii Adnotamenta ad Pacif. Noviom. p. 525. seqq.

Franckfurtische *Deputation* und Regenspurgischer Waffen-Stillstand: Londorp. Acta publ. T. 11. p. 355. seqq. Theatr. Europ. T. 12. p. 272. seq. 393-417. 506. 623-636. Pufendorf de reb. Brandenb. l. 18. §. 33-69. §. 130-134. Fritschii Anotam. ad Tabulas Armistitii Vicennal. in Opp. T. 1. p. 584-614. Kul-

pis

pis ad Monzamba. P. I. p. 310. seqq. Pachner Reichs-Schlüss T. 2. p. 304-306. 309-311. 313-315. 317-324. 326. 344. 347. 349. 351. 364. 365. 385. 392. 397-427. 429. 435. 436. 457. 462. 464. 466. 469. 470. 472. 474. 481. 485. 487. 497. 499. 504-508. 511. 514. 518. 524-531. 533. 535. 542. 544. 552. Lunig Reichs-Archiv. T. 5. p. 1063. Corps diplomat. T. 7. P. 2. p. 81.

Zweyter Französischer Krieg: Pufendorf. de reb. Brandenb. l. 19. §. 12. 29.-34. Pachner Reichs-Schlüss T. 2. p. 577-585. 587. seq. 598-600. 602. 605. 608. 621. 626. 632. 638-647. 650-657. 661-665. 663-685. 693 Corps diplom. T. 7. P. 2. p. 170. 176. 212. 213 226. 230. Lunig Reichs-Archiv T. 6. p. 504. &c. Theatr. Europ. T. 13. ad A. 1688. p. 307-360. ad A. 1689. p. 653. seqq. ad A. 1690. p. 1238. seqq. T. 14. ad A. 1691. p. 32-60. ad A. 1692. p. 257-267. ad A. 1693. p. 447-461. ad A. 1694. p. 597. seqq. ad A. 1695. p. 754-760. T. 15. ad A. 1696. p. 13. seq. ad A. 1697. p. 13. seqq. Jägers Europäischer Historicus, 8. 2 Theile; Rincks Leben Leopoldi p. 997. 1909. seqq.

Riswickischer Friede: Theatr. Europ. T. 15. p. 143-224. Pachner Reichs-Schlüsse T. 2. p. 756-762. 764. 770. 771. 782. 784-808. 809-819. 823. Fritschii

schii Adnotam. ad Pacif. Ryswic. in Opp. T. 1. p.615-803. Cortreji Observata ad Pac. Ryswic. in Corp. Jur. publ. Staats-Canßley T. 3. p. 188. seqq. Stievens Europ. Hof-Ceremoniel p. 699. seqq. Actes de la Paix de Ryswic; Corps diplomat. T. 7. P. 2. p. 421. Lunig Reichs-Archiv T. 1. p. 1069. seqq.

Dritter Krieg mit Franckreich, wegen der Spanischen *Succession*: Theatrum Europ. T. 16 - T. 20. Insonderheit T. 16. ad A. 1701. p. 2. 8. 11 -- 20. 28 -- 36. 39--42. 61--68. 74--96. 97--102. ad A. 1702. p. 494--514. 516--524. 531--534. 567. seqq. 572. seqq. 576. seqq. 580--597. 635--654. 657--660. 669--702. 703--732. ad A. 1703. p. 16--21. 42--45. 47. 55. 62. 78--83. 171 -- 178. 182--197. 198--244. 263--270. T. 17. ad A. 1704. p. 25--32. 81--105. 115 -- 117. 121. 128--135. ad A. 1705. p. 15 --20. 111--125. ad A. 1706. p. 1--10. 21--32. T. 18. ad A. 1707. p. 2--11. 14--26. 28--42. ad A. 1708. p. 1--26. ad A. 1709. p. 1--4. 11--28. 46--49. T. 19. ad A. 1710. p. 19-40. ad A. 1711. p. 365. 373. seqq. 503--505. ad A. 1712. p. 12--18. 140. seqq. T. 20. ad A. 1713. p. 1--6. 21--27. 29. seqq. 32--72. 79--85. 87 -- 115. Staats-Canßley T. 6. p. 35. sqq. & p. 376. seqq. T. 7. p. 475. seqq. 628. seqq. T. 8. p. 1. seqq. 340. seqq. T. 9. p. 354. seqq. 736. seqq. T. 10. p. 306. seqq. &c. Rincks Leben Leopoldi p. 1409. usque

usque ad fin. Ejusd. Leben Josephi per tot. Die deßwegen anfänglich geschlossene verschiedene Creyß-Associationes sind auch in Lunigs Reichs-Archiv anzutreffen, davon das Register voce: Churfürsten und Stände; wie auch von andern Schlüssen die Kriegs-Verfassung betreffend, unter dem Wort: Reichs-Kriegs-Sachen, kan aufgeschlagen werden.

Achts-Erklärungen der Churfürsten von Cölln und Bayern: Staats-Canzley T. 11. p. 608. seqq. Theatr. Europ. T. 17. ad A. 1706. p. 11. sqq. Lunig Reichs-Archiv T. 1. P. 2. p. 128. seq. T. 5. p. 197. 200.

Friedens-*Praeliminaria* A. 1709. Staats-Canzley T. 14. p. 712. seqq. T. 15. p. 557. T. 23. p. 421. seqq. Electa Jur. publ. T. 1. p. 500. seqq. 1071. seqq. Theatr. Europ. T. 18. ad A. 1709. p. 29. 61 -- 67. T. 19. ad A. 1710. p. 41. seqq. ad A. 1711. p. 440. seqq. Actes de la paix d'Utrecht T. 1. p. 33. Corps diplomat. T. 8. P. 1. p. 234.

Utrechtischer Friede, so fern der Kayser und das Reich davon Theil genommen haben: Theatr. Europ. T. 19. ad A. 1712. p. 10. 27. seqq. Actes de la paix d'Utrecht T. 2. p. 498. Memoires de Lamberti. T. 8. p. 66. seqq.

Rastädtischer Friede: Staats-Canzley T. 22. p. 810. seqq. Theatr. Europ. T. 20. ad A. 1713. p. 116.

&

& ad A. 1714. p. 1. seqq. Actes de la Paix d'Utrecht T. 5. p. 342. Memoires de Lamberti T. 8. p. 594. Corps diplomat. T. 8. P. 1. p. 415. Lunig Reichs-Archiv T. 4. p. 1047--1101. Struvens Historie der Räßtädt. Friedenshandlung 4.

Badischer Friede: Staats-Canzley T. 23. p. 661. seqq. T. 24. p. 611. seqq. Theatr. Europ. T. 20. p. 27. 59. seqq. 393--418. Lunig Reichs-Archiv T. 4. p. 1103-1143. Memoires de Lamberti T. 8. p. 620. Corps diplomat. T. 8. P. 1. p. 436.

Wiener Friede mit *Philippo V.* Staats-Canzley T. 41. p. 711. T. 46. p. 719. seqq. T. 47. p. 633. seqq. Recueil de Rousset T. 2. p. 110. 123. Memoires de Lamberti T. 10. Suite p. 128. 131. Corps diplomat. T. 8. P. 2. p. 1065. 121.

Vierter Krieg mit Franckreich *A. 1734.* Staats-Canzley T. 63. p. 361. seqq. Recueil de Rousset T. 9. p. 279. seqq.

Friedens-*Praeliminaria A. 1735.* Staats-Canzley T. 67. p. 753. seqq. T. 68. p. 523. seqq.

Friede *A. 1738.* Staats-Canzley T. 78. p. 570. T. 79. p. 322.

§. X.

Religions-Streitigkeiten überhaupt: Corpus Gravaminum Religionis; Hofmanns und Struvens Historie

Historie der Religions-Beschwerden; Staats-Canzley in allen Theilen.

Clausul des Ryßwick. Friedens: Staats-Canzley T. 3. p. 717. T. 15. p. 138 sqq. T. 23. p. 478. sqq. 530. sqq. 574. sqq. T. 63. p. 580. 589. 599. T. 68. p. 460. sqq. T. 69. p. 638. seqq. Theatr. Europ. T. 15. p. 396--402. T. 15. p. 37. 575. 579. P. 2. p. 13. 45. T. 17. ad A. 1705. p. 8. T. 18. ad A. 1709. p. 46 -- 60. T. 19. p. 54. & ad A. 1711. p. 372. ad A. 1712. p. 92. seqq. T. 20. ad A. 1713. p. 360. seqq. & ad A. 1714. p. 399. seqq.

Von dem *Simultaneo*: Staats-Canzley T. 39. p. 492. 523. 541.

Local-Commission: Staats-Canzley T. 45. p. 407.

Deputation: Theatr. Europ. T. 16. ad A. 1703. p. 75. T. 17. p. 4. seqq. p. 13. 23. ad A. 1705. p. 1. seqq.

§. XI.

Staats-Canzley T. 59. p. 514. sqq. T. 60. p. 432. sqq. T. 61. p. 516. seqq. T. 62. p. 474. seqq. T. 64. p. 210. sqq. Ludolf de introduct. jur. primogenit. in Append. Fascic. 1. p. 1-182.

E N D E.



ERRATA.

p. 26. l. 13. vor: Otto M. und Otto II. lese: Otto II. und Otto III.

p. 30. lin. penult. nach dem Wort: ausgeliefert, setze: zu Maynß von dem Ertz-Bischoffen allda gecrönet, und hernach zu Aachen inthronisiret wurde.

p. 43. lin. 12. vor: Bertha, lese: Agnes.

p. 74. lin. 4. vor: Anspruch, lese: Ausspruch.

p. 77. lin. 8. lese: Wenceslaus ist weder selbst, noch der von ihm ernannte Vicarius würcklich nach Italien gekommen.

p. 96. circa finem, in marg. anstatt: 1548. setze: 1495.

p. 105. lin. 7. & seqq. muß der gantze Passus nach den Worten: treulich gehalten, geändert werden, wie folget: Ihr Systema ist nach und nach durch den Beytritt von Freyburg, Solothurn, Basel, Schafhausen

hausen und Appenzell vermehret worden, und die Graubündter haben sich bey Gelegenheit eines Kriegs mit dem Kayser Maximiliano in ein ewiges Bündnüß mit denselben eingelassen.

p. 123. lin. 18. vor: Nürnberg, lese: Franckfurt.



